2. November

380

Rathauskorrenspondenz Eigel.

Die Vereinigung der linkseitigen Donaugemeinden mit Wien.

Unter dem Vorsitze des Minister-Präsidenten Dr.v.Körber fand heute im Ministerium des Jnnern eine ~~ß~~ kommissionelle Besprechung in der Vereinigungsfrage statt,anwelcher der Unterrichts-Minister,der Statthalter,der Polizei-Präsident,Vertreter des Finanz Ministeriums und für die Gemeinde Wien Bürgermeister Dr.Lueger und Magistrats-Direktor Dr.Weiskirchner teilnahmen.
Hinsichtlich der in dieser Angelegenheit noch offenen Fragen wurde im allgemeinen volle Einigung erzielt und nur die Lösung einiger Detail-Punkte weiteren Verhandlungen vorbehalten.
Mit der Vereinigungsfrage wurde auch gleichzeitig eine Reihe von wichtigen die Errichtung neuer Mittel-und Staats-Gewerbeschulen in Wien berührenden Fragen zur Lösung gebracht.
Die Vereinigung von Floridsdorf und mehreren anderen Gemeinden am linken Donau-Ufer mit Wien kann nach dem Ergebnisse dieser Beratung wohl als gesichert angenommen werden und dürfte diese Angelegenheit voraussichtlich schon in der nächsten Woche den n,ö.Landtag beschäftigen.

1000 . 200

200.000

100.000.

Wiener Rathaus-Korrespondenz
Z.V. des Rathaus Tel. 16472.
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Eigl
14. Jahrg. Wien, Donnerstag 3. Nov. 1904.

Zum 60. Geburtstag des Bürgermeisters. Noch immer laufen zahlreiche Glückwünsche anlässlich des 60. Geburtstages des Bürgermeisters ein. Unter den Gratulanten befinden sich Peter Rosegger u. Gräfin Beatrix Zwanziger zu Lassee u. Marchegg. Der Brief Roseggers gehört zu den interessanten, deren Niederschriften, welche dem Bürgermeister zu diesem Fest zugekommen sind. Er lautet:

Hochgeehrter Herr Bürgermeister!

Der Waldgott hat keine laute Stimme, daher wolle er den Sprechern vorüber gehen lassen, bevor er seinen Verspruch gehört zu werden unternimmt.

Ich beglückwünsche den wirksamen Repräsentator Wiens zu seinem vollendeten 60. Jahre. Was Sie, geehrter Herr, wirksamlich für unser liebes Wien getan haben, was sie für seine Schönheit geleistet u. immerfort leisten, das sehe ich selbst. Was Sie sonst noch getan, das kann ich nur nach den Stimmen Ihrer Freunde u. Gegner, kann mir also sein darüber noch keine abgeschlossene Meinung bilden.

Ich bin, verehrter Herr Bürgermeister, in diesem Jahre einmal Ihr Chef gewesen. Seien Sie im Sinne auch einmal der meine, kommen Sie herüber in den heiteren Frieden des steirischen Waldlandes, dessen grüne Blätter die zackenden Zeiten, gen, dessen Vogelsang die streitenden Parteien mundtot machen wegen. Und sollte ich in diesem Waldgarten mich irgend einmal auf der äußersten Linken sitzen, so reichen wir uns doch die Rechte, als zwei Männer, von denen es jeder in seiner Art mit den Menschen gut meint. Denn schließlich ist doch die Hochschätzung alles dessen, was Mensch heißt, der einzige Gottesfriedenskreis, in dem wir uns zu gemeinsamem Wirken für das Wohl unseres Volkes u. Vaterlandes finden müssen. Möge – wenn der 70. Geburtstag des Bürgermeisters Dr. Lueger begangen wird – Gottes Segen auf ein glückliches Österreich strahlen!

Dr. Peter Rosegger

Graz, 28.10.1904.

Wiener Stadtrat.

Sitzung am 3. November
Vorsitzender V. B. Dr. Neumayer.

Derselbe bringt den Dank der Stadt Mödling für die anlässlich der Laxenburgerfeier ihr bekannte überlassenen Dekorationsgegenstände zur Kenntnis.

Nach einem Berichte des WR. Rauer wird ein Offert auf die städtische Parzelle 327/15 im sonnigen Grund in der Lackenbachgasse in Laing zu 106·77 Quadratmeter um den Preis von 15 Kronen per Quadratmeter angenommen.

WR. Braun beantragt der an die Gemeinde Wien seitens des n.ö. Landesausschusses ergangenen Einladung in das Komitee zur Beratung über das vom n.ö. Landesbauamte ausgearbeitete generelle Projekt für die Offenhaltung des Liesingbaches in der Strecke von Liesing bis Alberen einzutreten, Folge zu geben. (Ang.)

Nach einem Berichte des WR. Lueger wird dem I. Wiener Kindergarten der Turnsaal der Schule Margarethen Gaudenzdorfgasse 14 unter den üblichen Bedingungen überlassen.

WR. Dinlofslawek beantragt dem deutsch-österr. Handwerkerbund, System Schulzebreyer ein Unterrichtslokal im städtischen Kindergarten 1. Bezirk Schellinggasse zur Abhaltung eines Kurses für Lehrlinge unentgeltlich zu überlassen. (Ang.)

WR. Neffaly beantragt anlässlich der bevorstehenden Erneuerung der nächtlichen maschinellen Straßenreinigung die Anschaffung von 54 Kehrmaschinen, 19 Patent-Spritzwagen und 45 Kehrichtwagen mit einem Kostenerfordernisse von ca. 188.500 Kronen zu bewilligen. Behufs Herstellung der Lieferung soll eine öffentliche Offertverhandlung ausgeschrieben werden.

Nach einem Berichte des WR. Holzl wird dem Ansuchen um Genehmigung zur Abteilung der Hirsch'schen Realitäten l.z. 515, 516, 517 und 519 in Ober-Döbling Gymnasium-, Theater- und Gewerbegasse auf 5 Bauparzellen Folge gegeben.

WR. Rissany beantragt ein Offert des Landesverteidigungs-Ministeriums auf die im Laxenburgerbrauer des Arsenals gelegene Grundparzelle 45 Gaudenzdorf des Wiener Bürgerspitalfonds im Ausmaße von 21650 Quadratmeter um den Preis von 200.000 Kronen anzunehmen. Der Grund soll für Zwecke der Errichtung eines Landwehr-Waffendepots dienen. Das Offert wird angenommen.

Als Schadloshaltung für die von der Liegenschaft l.z. 118 Hirten (Holzhaferweg) zur Favoritenstraße u. Wallergasse abzutretenden Grundflächen im Ausmaße von zusammen 600 Quadratmeter wird ein Pauschalpauschale von 18.000 Kronen bewilligt.

Ehrengrab. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des WR. Braun zur Beisetzung der sterblichen Überreste des Schöpfers und Professors der technischen Hochschule zu Wien Johann Edlen v. Rodinger ein Ehrengrab im Zentralfriedhofe gewidmet.

Die neuen Bauten im Zentralfriedhofe. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des WR. Braun beschlossen, dem Architekten Max Fegele die Herstellung eines Gypsmodelles der von ihm auszuführenden Bauten im Kugellanzhofe des Wiener Zentralfriedhofes in einem Hauptgipfel der Natursteinfassade zu übertragen u. ihm zu diesem Zwecke einen Betrag von 8000 Kronen zur Verfügung zu stellen. Die herzustellenden Modelle sollen einer, seit den städtischen Sammlungen einverleibt werden.

Bezirksratssitzung. Die Vertretung des Bezirkes Margarethen hält am Montag den 7.d. vier Uhr nachmittags eine öffentliche Sitzung ab.

Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Wiener Rathaus Tel. 16472.
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Eigl
11. Jahrg. Wien, Freitag 4. November 1904.

Wiener Stadtrat.

Sitzung vom 4. November

Vorsitzender V. B. Dr. Neumayer.

MR. Tomola beantragt die von Bezirks-schulrat getroffene Errichtung zweier 80 Schulkinder, welche am 2. Dezember l. J. mit Rücksicht der feierlichen Kaiser Franz Josef Jubiläums-Jahres u. Regierungsjubiläum besonders bedacht werden sollen, zu genehmigen.

Nach einem Bericht des MR. Kiffmann wird dem Ansuchen um Genehmigung der Abteilung der Realität Hernalser Hauptstraße, Herzgasse C.-Z. 1668 auf 5 Baustellen unter den vom Bau-amte aufgestellten Bedingungen Folge gegeben.

Die Schadloshaltung für den zur Straße abzutretenden Grund bei der Realität Wien Kolschitzkygasse 16 per 70·29 m² wird mit 25 Kronen per m² festgesetzt und die Abteilung dieser Realität auf zwei Baustellen genehmigt.

Für die Reparatur der im städtischen Asyl- und Werkhause vorhandenen Nutzwasser-Reservoirs u. die Herstellung einer neuen Pflasterunterlage werden 4250 Kronen genehmigt.

Nach einem weiteren Berichte des MR. Kiffmann wird die Stellung eines Genehmigung der Abteilung der Realität Hernalser Hauptstraße, Herzgasse C.-Z. 1668 auf 5 Baustellen unter den vom Bau-amte aufgestellten Bedingungen Folge gegeben.

Die Schadloshaltung für den zur Straße abzutretenden Grund bei der Realität Wien Kolschitzkygasse 16 per 70·29 m² wird mit 25 Kronen per m² festgesetzt und die Abteilung dieser Realität auf zwei Baustellen genehmigt.

Für die Reparatur der im städtischen Asyl- und Werkhause vorhandenen Nutzwasser-Reservoirs u. die Herstellung einer neuen Pflasterunterlage werden 4250 Kronen genehmigt.

Nach einem weiteren Berichte des MR. Kiffmann wird die Bestimmung getroffen, daß die Neubaugasse in südlicher Richtung nach Durchführung der Windmühlstraße sich nur bis zur Gurtelstraße im Zuge der projektierten Stadtbahnlinie erstrecke.

Für die weitere Fortsetzung bis zur Gemeindegrenze soll die bisherige Bezeichnung „Neubaugasse" verbleiben.

Gegen die Ministerial-Entscheidung über den Rekurs der Gemeinde Wien gegen die Verleihung der Schank-u. Speisewirtschaft an Eugenia Reiner mit dem Standorte in zum, wie Landgutgasse 47 wird der Rekurs an den Verwaltungsgerichtshof ergriffen.

Nach einem Berichte des MR. Graf wird die Schadloshaltung für den zur Straße abzutretenden Grund bei der Realität Stubenring Friedrich Kaisergasse und Barbaragasse (C.-Z. 1328) per 32·74 m² mit 19 Kronen per m² festgesetzt.

MR. Graber beantragt die Ausschaffung von 50 Stück Druckschläuchen für die Wiener städtische Feuerwehr mit einem Kostenerfordernisse von 3300 Kronen zu genehmigen.

Der vom MR. Dr. Deutschmann vorgelegte Entwurf eines Übereinkommens mit dem K. K. Schäfer in Angelegenheit der Verlängerung des mittelspitzigen Wienflußsammel-kanales von Hallerbach aufwärts wird genehmigt.

Dem österreichischen Hauptgrundbund (Obmann Schubelberger) wird ein Lehrzimmer der Neubaubürger-schule Wien Brauhausgasse 24 überlassen.

Nach einem Berichte des MR. Ofner berger wird der Übernahme gegen den beim Umbau des Hauses II. Praterstraße 37 in die Verbauung einbezogenen Straßengrund per 4·32 m² mit 350 Kronen per m² festgesetzt.

MR. Czyanberger beantragt die Entsendung eines Stadtrates der Gemeindebeschäftigten-Kommission in Wien zu genehmigen, daß der gemeinschaftliche Vorbereitungskurs von der Schule II. Schulbezirksstraße 78 in die neue Schule Schulbezirksstraße 42 verlegt wird. (Chvy.)

Im Eisenbetonierung Wiens. Die Wiener Fachschlosser-Genossenschaft hielt unter dem Vorsitze des Vorstehers Hiebelak gestern abends im Bimbergers Salon eine Versammlung ab, in der über das Projekt für die Errichtung einer Eisenbeton-Großschlosserei in Krakau oder Lemberg geflogen wurde. Nach dem vorgelegten Projekte, dessen Verfasser der Bestandmeister Ladislaus Srbomicki ist, soll die Konzessionierung anstatt einer der beiden Städte, welche seit Jahren vollständig brauchbare u. welche sich für diesen Zweck außerordentlich eignen, gewählt werden. In Vertretung der Stadt Krakau wohnte in dieser Sitzung Herr Sigmund Kostowski bei, welcher die nötigen Erläuterungen über die beiden Städte zu geben in der Lage war. Nach eingehender Erörterung schritt die Versammlung zur Wahl für die Durchführung des Projektes in Krakau aus u. beauftragte ein fünfgliedriges Komite, in welches die Herren Josef Ziegler, Wilhelm Jel, Johann und Heinrich Knöll sowie Franz Wiesinger gewählt wurden, mit der Ausarbeitung des Detail-programmes. Zur Durchführung wurde wörtlich aus dem Kreise der Genossen-schafts-Mitglieder eine Wirtschafts-Genossenschaft gebildet worden.

N. W. Abends folgt eine gedrängte Ausgabe über Floridsdorf.

Wr. Rathaus-Korrespondenz
4. November 1905.

Namenstag des Bürgermeisters.

Anlässlich des heutigen Namenstages des Bürgermeisters haben sich schon früh morgens zahlreiche Gratulanten im Rathause eingefunden u. in die aufliegenden Gratulationsbögen eingezeichnet. Persönlich erschien eine Deputation des Bürger-Klubs bestehend aus den Stadträten Pfaffly und Rauer, ferner die Abordnung der städtischen Beamten, geführt unter der Führung des Magistratsdirektors Dr. Weiskirchner. Es waren anwesend die Ober-magistratsräte, Stadtbaudirektor, Oberbuchhalter, alle Abteilungsvorstände und Bezirksbauräte, die Vorstände der einzelnen Ämter und die Direktoren der städtischen Unternehmungen. Weiters gratulierten die Beamten des Gemeindebürgerausschusses unter der Führung des Vorstandes Obermagistratsrates Glygal. In Vertretung des Beamtenkorpos des Bezirksgerichtes gratulierten Magistratsrat Victorin und Sekretär Stotzl, ferner namens des Vereines „Kinderschutzstation" Gräfin Jankowics mit allen Aufsichtsdamen und mit 12 Kindern der Kinderschutzstation, in Vertretung des Klubs der verstorbenen Bezirksräten der Stadt Wien dessen Obmann Magistratsrat Oppenger u. in Vertretung des Vereines der Beamten der Stadt Wien der Präsident Sekretär Janisch u. Bezirksinspektor Pepsl etc. etc.

Auszeichnung für den Magistratsdirektor Dr. Weiskirchner. Anlässlich der Kais. Auszeichnung, welche dem Magistratsdirektor Dr. Weiskirchner zu teil geworden ist, hat vor Beginn der gestrigen Gemeinderatssitzung, zu welcher die Teilnehmer im Festkleide erschienen waren, Obermagistratsrat Dr. Sedlaczek dem Magistratsdirektor die ergebensten und herzlichsten Glückwünsche des Magistrats-Ges. wünsches anlässlich der A. Auszeichnung dargebracht. Dr. Sedlaczek hob die großen Verdienste des Magistratsdirektors um Stadt und Land hervor u. betonte, daß die Verleihung von der A. Auszeichnung jauchzende Freude u. Begeisterung der Gde. Wien mit Freude und Stolz erfüllt habe. Es knüpfte daran den Wunsch, daß es dem Beamten noch lange gegönnt sein möge, in Magistratsdirektor Dr. Weiskirchner den gütigen Chef, den treuen Beschützer u. den fürsorgenden der Interessen der Beamtenschaft verehren zu dürfen. Magistratsdirektor Dr. Weiskirchner dankte in bewegten Worten für die dargebrachten Wünsche u. wies darauf hin, daß, wenn es ihm gelungen sei, Erfolge zu erzielen, es dies in erster Linie der treuen und eifrigen Mitarbeiterschaft der Beamten zu danken habe u. daß er auch in Zukunft auf diese Unterstützung der Beamten mit Sicherheit rechne.

Das Projekt eines Landstraßer Theaters. HR. Jörmann brachte in der heutigen Sitzung des Stadtrates über die Frage des Grundverkaufs für ein Theater des Landstraßer Theaters u. beantragte das abgeänderte Offert des Theaterspielers Gerny u. Konsorten anzunehmen. Das Offert geht dahin, daß der Kaufpreis mit 700000 Kronen festgestellt wird, daß jedoch der Baublock durch eine 15 m breite Straße in zwei Teile geteilt wird und dem Grundverkäufer gestattet sein soll, auf dem der Landstraßer Hauptstraße zugewendeten Teile und in einer Tiefe von 4 Metern ein Zinshaus zu errichten. Die Zwischenstraße bleibt im Eigentum des Käufers. In der lebhaften Debatte, welche sich an das Referat knüpfte, wendete sich HR. Dr. Lueger gegen die Verbauung eines Teiles der Area mit einem Zinshause überhaupt u. gegen die Bestimmung, wonach das Theater auf jenem Teil des Baugrundes zu stehen kommt, welcher mit an der Hauptstraße liegt u. beantragte die Ablehnung. Bei der Abstimmung wurde der Antrag des Referenten abgelehnt.

Der 21. Gemeindebezirk.

In der heute unter dem Vorsitze des Bgm. Dr. Lueger abgehaltenen Sitzung des Stadtrates berichtete St.R. Dr. Neumayer über die Vereinigung einiger am linken Donauufer gelegenen Gemeinden u. Gemeindeteilen mit Wien, berichtete über die Änderungen des Wiener Gemeindestatutes, welche diese Vereinigung zur Folge hat. Die Beratung, welche Magistratsdirektor Dr. Weiskirchner und Magistratsrat Dr. Pfaff pflogen, zeigen uns, führte zu nachstehender einstimmig gefaßten Beschlußfassung:

1.) die Vereinigung der Gemeinden Floridsdorf, Groß-Jedlersdorf, Leopoldau, Kagran, Hirschstetten, Stadlau, Aspern, der zur Gem. Groß-Enzersdorf gehörigen Katastral-Gemeinde Kaiser-Ebersdorf-Gem.

Der Beschluß des Gemeinderats wurde von 158 auf 165 erhöht. Der erste, zweite und dritte Nachtrag wurden in der Gemeinderat.

Die Anzahl der Stadträte wird um 5 vermehrt (von 22 auf 27).

Der Bürgermeister kann zur Erzielung einer besseren deutlichen Verteilung der Arbeiten der Magistratsverwaltung bezirksamtlich mit einzelnen Zweigen der Gemeindeverwaltung betrauen, diesen von einzelnen mit Zustimmung des Stadtrates zu übertragen und nach den Verfügungen des Vorstandes des magistratischen Bezirks ausübe zu lassen. Demzufolge wird in diesem Bezirksamt die Verwaltung des Bezirks [illegible] mit allen Anordnungen. Sie müssen in den Bezirksteil, für welchen sie bestellt werden, schon vorläufig [illegible] haben.

§. Der Kandidat kann wegen vielfach gewählten Gemeinderat, Stadtrat und gleichzeitig mit dem Amtsantritt nicht ein.

Die Wahl der aus dem 21. Bezirk zu entsendenden Mitglieder des Gemeinderates ist sofort zu veranlassen. Das erstmalig müssen der 1., 2. und 3. Wahlkörper des 21. Bezirkes je zwei, der 4. ein Mitglied des Gemeinderates. Gleichzeitig mit der Wahl der aus dem 21. Bezirk zu entsendenden Mitglieder des Gemeinderates ist die Wahl der Bezirksvertretung für diesen Bezirk zu veranlassen. Auch für diese Wahlen haben die Bestimmungen der Gemeindeordnung für Wien Anwendung zu finden; die §§ 15 u. 16 der Wahlordnung jedoch mit der Abänderung, daß die Wahlzettel für die einbezogenen Gemeinden gesondert zu verfassen u. aufzubewahren sind u. daß die Gemeinde [illegible] den Bürgermeister sowohl bei der Aufstellung der Wählerlisten als auch bei der [illegible] Durchführung der Wahl zu unterstützen haben.

Die zur Ergänzung des Stadtrates von 22 auf 27 Mitglieder erforderlichen Wahlen sind vorzunehmen, sobald der Bürgermeister die aus dem 21. Bezirk zu wählenden Gemeinderatsmitglieder einberufen hat.

Bei dieser Wahl ist unmittelbar eine Wahl mit einem Mitglied des Gemeinderates zu besetzen, welches im 21. Bezirk zu wählen ist.

Die aus dem 21. Bezirk gewählten Mitglieder des Gemeinderates haben mit dem Zeitpunkt aus, mit welchem die Mandate der aus dem gleichen Wahlkörper der übrigen Bezirke gewählten Gemeinderats-Mitglieder erlöschen. Vollen in der Zwischenzeit Ergänzungswahlen aus dem 21. Bezirk erforderlich werden, so gelten auch für diese Wahlen die Bestimmungen dieses Artikels in Hinsicht der Zahl der von den einzelnen Wahlkörpern zu wählenden Mitglieder des Gemeinderates u. in Betreff der Bezeichnung der Mandatsdauer.

Der gegenwärtig gewählte Ausschuß zur Verteilung des Heimat- u. Bürgerrechtes ist mit dem Zeitpunkt aufzulösen, an welchem der Bürgermeister die aus dem 21. Bezirk gewählten Gemeinderatsmitglieder einberufen hat. Die Neuwahl dieses Ausschusses ist jedoch ohne Verzug vorzunehmen.

Mit der Bestätigung des neuen Bezirksvorstehers für den 21. Bezirk hat die Wirksamkeit der Gemeindeorgane der vollständig einbezogenen Gemeinden auf. Bis zu diesem Zeitpunkt haben diese Verwaltungsorgane ihre Tätigkeit, welche sodann nach Maßgabe des Wiener Gemeindestatutes auf die Gemeinde, und in den Bereich der Stadt Wien fernerhin auf die Bezirksverwaltung für den 21. Bezirk übergeht, auf Grund der Gesetze fortzusetzen. Nach- oder Ergänzungswahlen für die Verwaltungsorgane dieser Gemeinden haben jedoch nicht mehr stattzufinden.

Die Amtsgeschäfte der Gemeindevorstände in dem neu einbezogenen Gebiete hat zur Besorgung der Geschäfte des übergegangenen Wirkungskreises, dann zur Unterstützung des Wiener Bürgermeisters, des Gemeinderates, des Stadtrates u. der Bezirksvertretung für den 21. Bezirk in den Gemeinden des selbständigen Wirkungskreises der Gemeinde bis zur Errichtung des magistratischen Bezirksamtes für den 21. Bezirk fortzudauern. Bis zu diesem Zeitpunkt haben auch die Kanzleien u. andere Behörden, welche mit der Besorgung der nach dem Statut der Gde Wien zu lösenden Angelegenheiten in dem neu einbezogenen Gebiete betraut sind, ihre Wirksamkeit fortzusetzen.

Mit der Konstituierung des Gemeindestatutes für den 21. Bez. geht die öffentliche Armenpflege für das neu einbezogene Gebiet an die Gde Wien über. Die Gemeindebezirke Floridsdorf, Groß-Jedlersdorf, Leopoldau und Stammersdorf haben das ihnen zugeteilte von den vollständig einbezogenen Gdn. übergebenen beweglichen u. unbeweglichen Vermögen der Gde Wien zurückzustellen. Die Mandate der aus dem einbezogenen Gebiete in die Bezirksvertretate Floridsdorf, Groß-Jedlersdorf, Leopoldau und Stammersdorf gegenwärtig entsendeten Mitglieder haben bis zur Konstituierung des Gemeindestatutes des 21. Bezirkes in Kraft zu bleiben.

Zum Schlusse spricht der Bgm. dem Magistratsdirektor Dr. Weiskirchner für seine außerordentliche Tätigkeit bei der Besorgung der Angelegenheit seinen besonderen Dank aus. —

×

Diese Angelegenheit wird bereits am Dienstag den 8. d. vor das Plenum des Gemeinderates gelangen.

schaft (Lobau) ferner von Teilen der Gemeinden Strebersdorf und Breitenlee mit der k.k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien wird auf Grund der bei der Verhandlung im Ministerium des Innern vom 2. November l.J. getroffenen Vereinbarungen genehmigt u. den seitens der Gemeinde Wien übernommenen Verpflichtungen die Zustimmung erteilt. Der Bürgermeister wird ermächtigt, mit den Vertretungen dieser Gemeinden bezüglich der Einbeziehung ihrer Gemeindegebiete, bezw. von Teilen derselben ein Übereinkommen zu treffen und hiebei auch erforderlichen Falles die Einbeziehung der ganzen Gemeinde Strebersdorf ferner von Teilen der Gemeinden Lang-Enzersdorf und Stammersdorf zuzugestehen.

2.) Der vorgelegte Gesetzentwurf betreffend die Einverleibung der erwähnten Gemeinden u. Gemeindeteile mit der k.k. Reichshaupt- u. Residenzstadt Wien und die Abänderung des Landesgesetzes vom 24. März 1900 betreffend die Schaffung eines neuen Statutes für die k.k. Reichshaupt- u. Residenzstadt Wien wird vorbehaltlich der dem Gemeindeausschusse zur Regulierung der Grenzen der 20 Gemeindebezirke Wiens obliegenden Beschlußfassung über die im §2 enthaltenen Bezirksgrenzen-Regulierungen genehmigt.

3.) Bürgermeister u. Stadtrat werden ermächtigt, die auf die Durchführung dieser Vereinigung bezüglichen Eingaben zu überreichen und die aus dem gleichen Anlasse erforderlichen Übereinkommen mit der Staatsverwaltung u. dem n. ö. Landesausschusse, den Bezirks[illegible] u. [illegible] zu treffen.

Von den im Punkt 1 des Antrages erwähnten Vereinbarungen zwischen Gemeinde Wien u. Regierung entnehmen wir Nachstehendes:

Kosten für das Staatsgymnasium in Floridsdorf:

Es wurde die Vereinbarung getroffen, gelegentlich der Erörterung der Frage betreffend die Übernahme des Gymnasiums in Floridsdorf durch die Staats-Verwaltung [illegible] das Mittelschulwesen in Wien [illegible] Fragen zur Lösung gebracht werden.

a.) Der zwischen der Unterrichts-Verwaltung u. der Gemeinde Floridsdorf bezügl. des Gymnasiums geschlossene Vertrag wird aufgelöst und haben hier den zwischen der Unterrichts-Verwaltung und der Gemeinde Wien diesbezüglich zu schließenden Vertrag folgende Bestimmungen zu gelten: 1.) Der von der Gemeinde Floridsdorf für Zwecke des Gymnasiums bereits gewidmete Bauplatz wird der Staatsverwaltung unentgeltlich und lastenfrei übertragen; die Übertragungsgebühr trägt die Gemeinde Wien. 2.) Die Gemeinde Wien erklärt sich bereit, die zur Herstellung eines Neubaues für das Gymnasium notwendigen Lokalitäten unentgeltlich beizustellen; bis zu diesem Zeitpunkte trägt die Gemeinde Wien die von der Gemeinde Floridsdorf [illegible] der Einrichtung und [illegible] übernommenen Verpflichtungen. 3.) Die Kosten des Neubaues übernimmt die Staatsverwaltung, die Gemeinde Wien leistet hiezu einen Beitrag von 100.000 K.

b.) Die Unterrichts-Verwaltung erklärt sich bereit, die von einem Verein im 13. Bezirke [illegible]gasse errichtete und erhaltene Realschule zu einer Staats-Realschule umzugestalten und ~~[illegible]~~ Gemeinde Wien erklärt sich bereit, die für die Unterbringung dieser Anstalt notwendigen Lokalitäten bis zur Herstellung eines staatlichen Schulgebäudes unentgeltlich beizustellen und einen Baukostenbeitrag von 25.000 K zu leisten. Im Falle die Unterrichts-Verwaltung diese Anstalt zu einer Ober-Realschule ausgestaltet, wird die Gemeinde Wien einen weiteren Baubeitrag von K 25.000.- leisten.

c.) Die Gemeinde Wien erklärt sich bereit, die notwendigen [illegible] der Staats-Gewerbeschule im 10. Bez. auf ihre Kosten auszuführen und [illegible] mit Ausschluss der [illegible] entgegenzunehmen; in [illegible] wird die Festsetzung eines allfälligen [illegible] einem speziellen Übereinkommen vorbehalten.

d.) Die Gemeinde Wien erklärt sich bereit, die auf der [illegible] im 9. Bezirke bestehende [illegible], [illegible] auf diesem Grunde keine öffentlichen Gebäude errichtet werden dürfen, [illegible] auf die Vereinigung von Floridsdorf mit Wien bezüglichen Landesgesetzes aufzulassen; diese Auflassung hat sich auf die ganze [illegible] zu erstrecken.

Neue Donaubrücke.

Die Staats-Verwaltung erklärt sich bereit, einen Staatsbeitrag zum Baue einer Brücke über den Donau-Strom im Gemeindegebiete von Wien stromabwärts von der Reichsbrücke, in der Höhe eines Drittels der Baukosten unter der Voraussetzung zu leisten, dass sich beim Baue der neuen Brücke ein Staatsinteresse ergibt. Die Erhaltung der anderen Donaustrom-Brücken u. dgl. [illegible] lässt, die [illegible] Leistung, welche dem Staate hiefür erwächst, darf den Betrag von 200.000 K nicht überschreiten.

~~Beitrag zum Polizei-Aufwand.~~

Die Gemeinde Wien hat für die lokalen Polizei-Anstalten, welche von der Regierung im Interesse der Gemeinde gehalten werden, für den die Gemeindebezirke I bis einschließlich XX betreffenden Polizei-Aufwand einen jährlichen Pauschalbetrag von einer Million Kronen und für den Polizeiaufwand im 21. Bezirk einen Pauschalbetrag von 50.000 K an den Staat zu leisten. Sollte [illegible] nach den Volkszählungsergebnissen [illegible] dieses Bezirkes [illegible] 50.000 [illegible] übersteigen, so hat von [illegible] der [illegible] Volkszählung [illegible] eine Erhöhung dieses Pauschales in dem Ausmaße einzutreten, dass für jede Zunahme von je 10.000 Einwohnern voll gerechnet, 5.000 K mehr zu leisten sind; der Pauschalbetrag für den 21. Bezirk darf jedoch in keinem Falle K 100.000.- übersteigen.

Steuerfrage.

Für die Bewohner des neuen [illegible] Gebietes wird [illegible] bezüglich der Veranlagung der Gebäudesteuer [illegible] die Regierung analoge Übergangsbestimmungen in Aussicht, wie solche [illegible] bei der Vereinigung der Vororte mit Wien auf Grund der Gesetze vom 9. Mai 1891 und vom 5. Jänner 1896 erlassen wurden.

Aus dem in Punkt 2 des [illegible] Antrages erwähnten Gesetzentwurfe sind nachstehende [illegible] Bestimmungen hervorzuheben:

Das neue Gebiet wird als 21. Bezirk der Stadt Wien eingegliedert.

Die Grenzen der übrigen Bezirke werden so festgestellt, dass [illegible] Brigittenau, Leopoldstadt [illegible] am rechten Ufer des Donaukanales [illegible] Ufer der Donau [illegible] die Grenzen der [illegible] Bezirke bilden.

Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Wiener Rathaus Tel. 16472.
Herausgeber: d. vereinigten Rathäuser d. Stadt Wien
14. Jahrg. Wien, Samstag 5. Nov. 1904.

Bezirksvertretung. Die Vertretung des Bezirkes Meidling hielt am 3. d. M. nach dem Ausschusse Meidlingerhauptstraße 25 eine öffentliche Sitzung ab.

Gewerbegerichtswahlen. Infolge Ausscheidung von Beisitzern d. Gewerbe- und Handelsgerichtes sind aus den Berufskörpern der Unternehmer und aus jenem der Arbeiter zu wählen für das Gewerbegericht: Gruppe I (Bergwerke, Industrie und Gewerbe): je 15 Beisitzer und je 8 Ersatzmänner, Gruppe IV (Lieferungs-, Spedition- und Handelsgewerbe): je 20 Beisitzer und je 10 Ersatzmänner, Gruppe VI (Handel): je 15 Beisitzer und je 8 Ersatzmänner, für das Berufsgericht in der gemeinsamen Gruppe aus jedem der beiden Berufskörper 3 Beisitzer. Die Wahlen sind bis spätestens 15. Januar 1905 durchzuführen. Die Inhaber (Mitinhaber, Geschäftsführer, Pächter, Betriebsleiter) derjenigen Betriebe, auf welche sich die Zuständigkeit des Gewerbegerichtes erstreckt, werden aufgefordert, bis spätestens 22. d. dem Gemeindevorstande ihres Bezirkes, in Wien dem Magistrate, die zur Ausübung der Wahlrechte beider Berufskörper erforderlichen Angaben schriftlich zu erstatten, d. i. ein vollständiges Verzeichnis der am 1. November l. J. in ihren Betrieben beschäftigten männlichen u. weiblichen Arbeiter, welche das 20. Lebensjahr zurückgelegt haben (mit mindestens einmonatlicher Beschäftigung im Betriebe u. mit dem Rande der Leistungsfähigkeit). Bei Unterlassung dieser Mitteilung zieht die behördliche Bestrafung nach sich. d. Gemeinde- und dem Magistrate erstattet.

Wiener Theater-Lokalkommission. Am 1. d. M. hat der Magistratsrat Karl Schmelka, dessen Bestellung als Vertreter des Magistratsdirektors für Theater- und Musikangelegenheiten wir vor einigen Wochen gemeldet haben, wieder der Magistrats-Oberkommissär Dr. Josef Chorherr als Ersatzmann in die Wiener Theater-Lokalkommission berufen.

Zur Errichtung einer neuen Hauptgewerbeschule. Im Anschluß berichten wir bereits über einen Erlaß des Ministeriums betreffend die Errichtung einer neuen Hauptgewerbeschule im 17. Bezirk und die Erweiterung der bestehenden Hauptgewerbeschule im 10. Bezirk. In diesem vom 27. v. M. datierten Erlasse erklärt die Unterrichtsverwaltung, sie sei nicht in der Lage, das Ansuchen der Gemeinde Wien vom 8. April d. J. zu befürworten, sie aber [illegible] die in Bezug stehenden organisatorischen Vorfälle, insbesondere bezüglich der Errichtung einer neuen Hauptgewerbeschule im 17. Bezirk. Der Wunsch der von der Gemeinde vertretenen Bevölkerung, wenigstens vorläufig durch die ungesäumte Errichtung dieser Schule in Aussicht zu nehmen, veranlaßte den Gemeinderat, sich zu folgendem Beschlusse vorzulegen:

1.) vollständige unentgeltliche Beistellung des für die Schule im Anschlusse gewonnenen Lehrgebäudes in der Rosenlaingasse samt dem Hause Schönauergasse 60;

2.) die unentgeltliche Beistellung und Instandhaltung der elektrischen Beleuchtungsanlage im Schulgebäude, da nach den vom Ministerium für Kultus und Unterricht zu genehmigenden Plänen

3.) die Tragung der laufenden Kosten für die Beleuchtung und Beheizung des Schulgebäudes.

Es wurde folgender Beschluß gefaßt: „Die Gemeinde Wien verpflichtet sich, den in Aussicht genommenen Lehrplatz in der Rosenlaingasse samt dem Hause Schönauergasse 60 unentgeltlich zu übergeben. 2.) Hinsichtlich der Erweiterung der bereits bestehenden Hauptgewerbeschule im 10. Bezirk erklärt sich die Gemeinde Wien bereit, die notwendige Erweiterung jetzt nur vorläufig durch innere Einrichtung auf engem Raum durchführen und für die künftigen Bedürfnisse aufkommen.

Ausbau der städtischen Elektrizitätswerke. In der letzten Sitzung des Stadtrates legte Vizebürgermeister Dr. Geßler ein Programm für den Ausbau der städtischen Elektrizitätswerke in den Jahren 1905, 1906 und 1907 vor. Dieses legte dem Gemeinderate zur Genehmigung vorläufig einen vorgelegten generellen Vorplan u. Kostenanschlag für das im Jahre 1905 zu beginnende Vorhaben, welche eine Summe von 6,170.000 Kronen in Anspruch nehmen werden, in Aussicht zu stellen. Der Antrag wurde genehmigt.

Eröffnung des Generals Daun-Denkmals. Donnerstag den 10. d. Dreimal hoch Uhr vormittags findet die Wiederbefestigung des bisher im Schmelzer

Friedhofe eigenen Generals der Infanterie- und Ehrenpräsidenten, des Freiherrn Marquis Pommeriaye in dem von der Gemeinde Wien gewidmeten Ehrengrabe am Friedhofe unter im Wiener Zentralfriedhof statt.

Todesfall. Freitag den 4. d. starb der im 8. Bezirk Josefstädterstraße 55 wohnhafte Bürger, Tischlermeister u. Hausbesitzer Emanuel Dubrawa. Das Leichenbegängnis findet morgen (Montag) halb 3 Uhr nachmittags von Trauerhause aus statt. Die Einsegnung erfolgt in der Pfarrkirche, die Beerdigung auf dem Zentralfriedhofe.

Sitzungen im Rathause. Der Gemeinderat hält in der kommenden Woche am Dienstag den 8. d. früh 10 Uhr vormittags eine Plenarsitzung ab, die als Nachtsitzung in Aussicht genommen ist. Auf der Tagesordnung stehen bis jetzt 25 Geschäftsstücke, darunter das Referat über die Vereinigung der Gemeinde Floridsdorf und der Nachbargemeinden, dann mit der Rechtsschutz- u. Befriedigungsfrage Ein- und Abänderung einiger Bestimmungen des Wiener Gemeindestatutes. Ausschußsitzungen finden Dienstag, Mittwoch u. Donnerstag zehn Uhr vormittags statt.

Oberlehrer-Installation. Heute vormittags 11 Uhr fand die Installation der neu ernannten Oberlehrerin Schulrat Walter statt. Den feierlichen Akt vollzogen der Lavantpfarrer Bischof Dr. Mayer, Konsistorialadjunkt Dr. Seilinger, die Geh. Hofräte Hofsammer, Kern u. Mangelberger, die Bezirksschulinspektoren Kundi und Jeser, der Bezirksobmann der Schule, der Vertreter der in dankenswerter Weise beteiligten Knaben-Volksschule Josef Kugler, Magistratsrat Oberlehrer Hertzl von Bezirksschulrat Brauner, Lehrkräfte aus dem Bezirk Brigittenau, wohl. Walter früher wirkte, ferner infolge der besonderen Raumnot eine außergewöhnliche Menge von Schulkindern. Die Feier fand in einem Lehrzimmer statt, das rasch, als gründlich dekoriert u. mit Blumen geschmückt war. Eingeleitet wurde die Feier mit einem Chor der Schulkinder, worauf Bezirksschulinspektor Kundi in glänzender Rede die neue Oberlehrerin in ihr neues Amt einführte. Es sprachen dann noch Geh. Hofrat, der Vorsitzende-Stellvertreter des Bezirksschulrates Dollmes, Polizeibezirksarzt Dr. Schrenk, der Obmann der Bezirksschulinspektoren Dr. Seilinger, Oberlehrer Kugler u. schließlich Geh. Rat, welche die neue Oberlehrerin versicherte, daß diese während der kurzen Zeit ihrer Tätigkeit in dem neuen Wirkungskreise sich das volle Vertrauen der Schulbehörden zu erwerben wüßte. Eine Schülerin trug mit guter Betonung ein von der Lehrerin der Anstalt Geh. Hofrat Dr. Seilinger verfaßtes Festgedicht vor. Mit Bezug, den Worten dankte Oberlehrerin Walter den Vertretungen der Behörden u. den übrigen Festgästen, richtete einen herzlichen Appell an die Schulkinder u. schloß mit einem Hoch auf den Kaiser. Mit der Absingung der Volkshymne endete die einfache würdige Feier.

Das Komitee über die heurige Lyra-Konferenz betreffend die Einverleibung der Vorortegemeinden folgt morgen nach.

Wiener Katholisch-Korrespondenz
5. November abds.

Zur Einverleibung der Donaugemeinden mit Wien.

Heute mittags fand im Stadtrat, sitzungssaal des neuen Rathauses unter dem Vorsitz des Bgm. Dr. Lueger ein Konferenz der Vertreter der einzubeziehenden Gde. statt. Vertreten waren die Gde. Floridsdorf, Groß-Jedlersdorf, Leopoldau, Kagran, Hadersdorf, Hirschstetten, Aspern, Lang-Enzersdorf, Stadlau, Hausdorf, Kaiserebersdorf, Breitenlee u. Groß-Enzersdorf. Von Seiten der Gde. Wien waren außer dem Bgm. Magistratsdirektor Dr. Weisskirchner, Stadtbaudirektor Berger, die Magistratsräte Scholl u. Dr. Schütz, Bauinspektor Goldemund u. Forstverwalter Zelinka anwesend.

Bgm. Dr. Lueger eröffnete die Verhandlung mit der Mitteilung über die Ergebnisse der am 2. d. im Ministerium des Innern stattgefundenen Verhandlung mit der Regierung. Er gab bekannt, daß diese gegen die unweit in Aussicht genommene Erweiterung unter der Voraussetzung keine Einwendung erhebe, daß mit den Gde., welche zur Gänze oder auch nur teilweise einbezogen werden, ein Übereinkommen getroffen werde. Seitens jener Gde., welche vollständig einbezogen werden sollen, wurden durchwegs zustimmende Erklärungen abgegeben u. die Fassung diesbezüglicher Ausschußbeschlüsse für die nächsten Tage in Aussicht gestellt. Nachdem in letzter Zeit als westliche Grenze der neuen Gemeindegebiets die westliche Einlaufgrenze des künftigen Donau-Oder-Kanals in Aussicht genommen war, müssen nun Teile der Gde. Lang-Enzersdorf, Haberdorf u. Hausdorf einbezogen werden. Die offiziellen Vertreter dieser Gde. nahmen diese Mitteilung zur Kenntnis u. verpflichteten sich, diese Angelegenheit den betreffenden Gde.-Ausschüssen vorzulegen. Ein prinzipieller Einwand gegen die Einbeziehung dieser Gemeindeteile wurde von den einzelnen Vertretern nicht erhoben.

Die Gde. Hausdorf verlangte nur als Entschädigung die Zuweisung jenes Gebietes der jetzigen Gde. Groß-Jedlersdorf, welches westlich des künftigen Donau-Oderkanals liegt. Bgm. Dr. Lueger gab die Erklärung ab, daß er dieses Verlangen beim Gemeinderat befürworten werde.

Die Gde. Groß-Enzersdorf verlangt einen Ersatz für den durch die Abtretung der Lobau verursachten Entgang von Gemeindeumlagen.

Bgm. Lauer von Leopoldau wiederholte die seinerzeit von seiner Gde. aufgestellten Forderungen, welche in folgenden Punkten gipfeln: Erbauung städt. Krankenhäuser, Kanalisation, Wasserversorgung des ländlichen Gebiets, Bau u. Belassung des Gemeindespitals. Bgm. Dr. Lueger erklärte, daß den beiden ersten Punkten nach Möglichkeit Rechnung getragen werde u. daß gegen die Forderung der übrigen Punkte kein Einspruch erhoben.

Im Zuge dieser Verhandlungen wurde ein Protokoll verfaßt, welches von sämtlichen Anwesenden gezeichnet wurde.

Die Vertreter der auswärtigen Gemeinden verpflichteten sich, über diese Angelegenheit Ausschußbeschlüsse einzuholen u. dieselben bis längstens Mittwoch den 9. d. der Gde. Wien zu übermitteln.

x

Der Flächenbrand von Wien, welcher heute abend 17800 Ha. umfaßt, wird durch diese Einbeziehung um nicht weniger als rund 940 Ha. vermehrt, dieses neue Gebiet umfaßt rund 52.000 Einwohner mit 2370 Häusern.

x

Montag findet ein Ministerium für Kultus u. Unterricht unter Vorsitz des Ministerpräsidenten statt, welches den Zweck gilt, die Frage der Statutenbestätigung in Wien, insbes. derjenigen von 17. Bez. in Ordnung zu bringen. Den Vorsitz bei dieser Besprechung führt Sektionschef Wadler v. Wolfsgrom. Die Gde. Wien ist vertreten durch Mag. Direktor Dr. Weisskirchner.

x

Für Plan der neuen Stadtbahnlinie liegt bei: die nördliche Grenze ist nunmehr vorläufig die rote Linie längs der Donau-Oder-Kanals.

Abgrenzung der Wiener Gemeindebezirke. Auf Grund der Einbeziehung von Floridsdorf soll sich nach Gelegenheit einer Änderung der Grenzbeschreibung vom Jahre 1890 größtenteils ~~durch nächst den alten Linienwall~~ ~~Jahr einschließen aus Rosenhügel ein Teil von Meiner und Döbling~~ ~~bestehenden Bezirke in einer Länge~~ von ca 300 m der Gemeinde Wien zugewiesen, ~~während gleichzeitig ein~~ ~~gleicher Bereich dem Wiener~~ Gemeindegebiet einverleibt werden ~~der Bezirksvorstehung Hietzing~~ zugewiesen, wobei die Schaffung dieses Bezirkes dadurch zu erfolgen wird, daß die Einbeziehung dieses Gebietes vorhanden. Diesen Wunsch soll ~~nun entsprochen~~ werden und der Gemeinderatsausschuß zur Regelung der Grenzen der 20 Bezirke wird sich in einer Sitzung abgehaltenen Schluß befassen, dem Gemeinderat die Genehmigung dieser Einbeziehung zu empfehlen. — Gleichzeitig wird beschlossen, auch für die durch die Einbeziehung von Floridsdorf u. die anderen Gemeinden notwendig gewordenen Abänderungen des Gemeindestatuts ~~auch die Abgrenzung der einzelnen~~ ~~Bezirke einer neuerlichen Prüfung~~ zu unterziehen, ob neuerdings die Bezirksgrenzen des Stadtbezirkes Donaustadt, der Bezirksteile Gänsehäufel, Freudenau, Stadtgut und die Nordbahnhofgasse zu belassen sind. — Zu diesem Zweck soll die bisherigen Grenzen der Bezirke einer Prüfung unterzogen werden.

Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Wiener Rathaus Tel. 16472.
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Vigl
14. Jahrg. Wien, Montag 7. Nov. 1904.

Verlegung von städtischen Ämtern in das alte Rathaus. Der Stadtrat hat auf einen Bericht des Hr. Bielohlawek die Verlegung des magistratischen Bezirksamtes für den ersten Bezirk u. seiner Abteilungen ins das alte Rathaus, 1. Stock genehmigt. Es werden deshalb die Mietverträge Nr 11, 20 und 21 zu Mai 1905 gekündigt werden. Ferner wurde die Verlegung der Direktion der Zentralverwaltung und des Zentral-Fuhrwesens sowie des Verordnungsamtes der Stadtbauhauptmannschaft in das alte Rathaus genehmigt. Die bisherigen Räumlichkeiten der Direktion des Fuhrwesens und des Fuhrwesens-Abteilung für den 1. u. 8. Bezirk im neuen Rathause sollen zur Vergrößerung der Amtsräume des Zentral-Wahl- u. Fuhrbehörden Verwendung finden.

Städtische Sanitätsstation in Hernals. Wie gemeldet, wurde heute vormittags die neue städtische Sanitätsstation in der Gilmgasse im 17. Bezirk von geladenen Gästen besichtigt u. damit der Benützung übergeben. Diese Anstalt ist die vierte, welche von der Gemeinde Wien errichtet wurde und befindet sich in der nächsten Nähe des Hernalser Friedhofes. Es wurde in erster Linie hiezu das früher bestandene Spital der Gemeinde Hernals verwendet u. durch zweckentsprechende Umgestaltungen sowohl mit dem nunmehrigen Erfordernisse entsprechend eingerichtet. Die Anstalt hat drei Fronten in der Pezzlgasse, Gilmgasse u. Reichsstraßenstraße. Drei Trakte umfassen einen geräumigen Hof, in dessen Mitte sich die Desinfektionsanstalt befindet. In dem alten Spitalgebäude sind untergebracht die Vorräume, die äußerst zweckmäßig eingerichteten Wohnungen, die Schlafräume für die Familienmitglieder, die Wohnungen für die Sanitätsdiener, im rechten Flockwerk die Wohnungen für den Leiter der Station u. die Desinfektionsräume, völlig isoliert von den übrigen Räumlichkeiten. Im rechten Flockwerk des neuen Traktes befinden sich dann die Schlafräume für die Mannschaft. Ostwärts und westwärts sind in dem einen Trakt die Kammern für Infektionskranken, in dem anderen Trakte solche für die sogenannten reinen Kranken untergebracht, welche zum Transporte nicht infektiöser Kranker sowie zum Verschicken der gereinigten und desinfizierten Wäsche u. Gegenstände bestimmt sind. Die Desinfektionsanlage, welche durch zwei Dampfkessel betrieben wird, umfaßt zwei große geräumige Desinfektionsapparate (Heißluft), einen großen Verbrennungsofen und einen Formalin-Desinfektionsapparat sowie die notwendigen Waschräumen, Bäder und Garderoben für die Mannschaft. Mit dem Bau wurde im Herbste v. J. begonnen; die Bauleitung lag in den Händen des städtischen Baurates Pfeifer mit der lokalen Bauaufsicht war betraut. Die Mannschaft besteht aus dem Leiter, 14 Sanitätsdienern, 8 Krankenschwestern u. den Desinfektionsmännern. Bezüglich Vorsorge wurde auf die Ausgestaltung jener Räume verwendet, in welchen irgendwie mit infektiösen Gegenständen manipuliert wird. Die Böden sind alle einschließlich des Sockels abgefliest, die Wände 2 Meter hoch mit Kacheln versehen u. darüber mit waschbarer Ölfarbe gestrichen etc. Die ganze Anstalt besitzt vier Eingänge u. zwar einen für die Krankengarten, einen für die Personen, welche Anmeldungen bringen und zwei Tore für die Fuhrwerke mit infektiösen und mit gereinigten Gegenständen u. für das Personale. Die Baukosten belaufen sich auf 190.000 Kronen, die Kosten für die Desinfektionsanstalt mit 12.000 Kronen. Die Lage der Anstalt ist derart gewählt, daß der Landbevölkerung durch die Errichtung und den Betrieb derselben keine wie immer geartete Belästigung daraus erwachsen kann. Die zweckmäßige u. gediegene Einrichtung der ganzen Anstalt fand bei der heutigen Besichtigung die Anerkennung aller Kompetenten Faktoren.

Österreichische Gesellschaft zur Bekämpfung des Krebsleidens. Einer außerordentlich glücklichen Anregung des bek. edel. Philanthropen Ernst Dreifß folgend, fand heute Dienstag den 8. d. J. im „Deutschen Haus" eine Besprechung von hervorragenden Persönlichkeiten aller Berufskreise statt. Es wurde beschlossen, nach dem Muster englischer Gesellschaften eine österreichische Gesellschaft zur Be-

Bekämpfung des Straßenstaubes zu bilden. Zur Ausarbeitung der Statuten u. für die sonstigen Vorarbeiten wurde ein Komitee gewählt bestehend aus den Herren Ministerialrat Dr. Illing, Oberbaurat Bacher von der k. k. Statthalterei, städt. Bauref. Heinrich Schneider, Generalsekretär des Automobilklubs Haßbauer, der u. dem Obmann der Jos. Zivilingenieure Ernst Kreisl. Dieses Komitee hat seine Vorarbeiten bereits beendet, so daß in den allernächsten Tagen die Konstituierung der Gesellschaft zur Bekämpfung des ~~Zur~~ Straßenstaubes stattfinden kann. Die Gesellschaft hat den Zweck, auf die Verhütung oder Verminderung der Staubentwicklung auf öffentlichen Verkehrswegen u. der von dieser ausgehenden Belästigungen u. Gefahren selbständig hinzuwirken u. von anderen Seiten ausgehende analoge Bestrebungen innerhalb ihres Wirkungskreises zu fördern. Als Mittel zur Erreichung dieses Zweckes sind in Aussicht genommen: die Vornahme wissenschaftlicher u. praktischer Versuche mit jenen der Gesellschaft vorgeschlagenen Mitteln, welche geeignet sind, die Straßen staubfrei zu machen und staubfrei zu erhalten, die Ausschreibung von Wettbewerben für zweckmäßige und ökonomische Methoden und Behelfe zur Verhütung der Staubentwicklung u. Entfernung des Staubes; Aufklärungsarbeit mit in gleicher Richtung tätigen Körperschaften, Gesellschaften oder Personen des In- und Auslandes, Studium der von diesen erzielten praktischen Erfolge und eventuelle Verwertung derselben für die Zwecke der Gesellschaft; Herausgabe von Vorträgen, Diskussionen und Demonstrationen über alle mit der Bekämpfung des Straßenstaubes zusammenhängenden Fragen und Beschäftigung mit einschlägigen Einrichtungen; Anträge an die Behörden in Angelegenheiten, welche das Arbeitsgebiet der Gesellschaft betreffen; periodische Mitteilungen über die Tätigkeit und Leistungen der Gesellschaft, Anschaffung einer Bibliothek u. von Sammlungen; Förderung von Bestrebungen gleicher Art aus Kreisen außerhalb der Gesellschaft im Rahmen des Zweckes und der Mittel der letzteren, die Gründung von Filialen (Zweig-Gesellschaften) außerhalb Wiens.

Zum 60. Geburtstage des Bürgermeisters. Über vielfache Anfragen insbesondere von auswärts, ob noch Medaillen und Festschriften, welche zur Feier des 60. Geburtstages des Bürgermeisters erschienen, zu haben sind, werden wir ersucht, mitzuteilen, daß dieselben gegen Übermittlung eines Betrages von einer Krone zur Festschrift u. von 4, bezw. 3 und 2 Kronen für die Medaille von Seiten des Festkomitees t. Bez. Rathaus kostenlos zugesendet werden.

Aus dem Rathause. Donnerstag den 10. d. nimmt der Bürgermeister die siebenmonatlichen Angelobungen, Beeidigungen etc. vor. Bürgermeister wird an diesem Tage den Bürgerschullehrern Franz Trammel u. Alois Brüchner das diesen vom Kaiser verliehene goldene Verdienstkreuz u. dem Oberlehrer Franz Kopl die Ehrenmedaille für 40jährige treue Dienste überreichen.

Der Offiziersklub der k. u. k. nicht aktiven Landwehr-Truppen-Rechnungsführer hielt am Samstag den 12. d. in Schwingers Restauration 1. Bez. Johannesgasse 4 um halb acht Uhr abends seine 4. Generalversammlung ab. An dieselbe schließt sich ein Kameradschaftsabend.

Wr. Rathaus-Korrespondenz
7. November 1904.

Der von der Ray abgeschätzte Gh. Dr. Rudolf Spannagel wurde im Jahre 1866 geboren u. i. Jahre 1900 vom zweiten Wahlkörper des 6. Bezirkes in den Gemeinderat entsendet.

Die neue Familiensektion im 17. Bezirk. Heute vormittags fand die Eröffnung der neuen städt. Familiensektion im 17. Bezirk, Hilmgasse, welche für die Bezirke Ottakring, Hernals u. Währing bestimmt ist, die Besichtigung statt. Zur Besichtigung hatten sich eingefunden Bgm. Dr. Weiger mit Präsidialvorstand Czyget, Hauptstadtrat Dr. Nabolitzky in Vertretung des Hauptstadtrates, Oberregierungsrat Baron Gorup in Vertretung des Polizeipräsidenten, die Polizeirate Weinbrenner (Währing) u. Wallier (Hernals), die Gh. Durbeck, Jungbauer, Pacher, Rytl, Kopotzk, Graber, Grunsam, Schneider, Kröbl, Eigner, Josef u. Fab. Grundbell, Jiny (Hilmer u. Hakik), die Oberamtsräte Dr. Vadlauzek u. Pfoffel, die Bezirksvorsteher Hofr. Rat Weidinger, Gallbinger u. Lurz, ferner, Stadtbaudirektor Berger, Magistratsrat Gröbl, die Stadtphysici Dr. Löffler u. Dr. Zongott, Baurat Pirzl, Ing. Pogorelis, Magistratsrätte Dr. Kuschar, gehoriger Bezirksrat, Inspektor Schneeberger u. die Kontrahenten. In der grossen Remise, welche zur Aufstellung der Wagen für den Transport infektiöser Kranken bestimmt ist, versammelten sich die Anwesenden. Die Halle war von Stadtgartenarchitekten Hybler festlich geschmückt worden. Magistratsrat Gröbl hielt bei einem Rundgange, in welchem er die Entstehungsgeschichte der Anstalt darlegte u. in knappen Zügen ein Bild von dem Zwecke u. der Einrichtung der Anstalt entwarf. Bgm. Dr. Weiger begrüsste die Anwesenden, sprach seine Befriedigung über die Errichtung der Anstalt dem beteiligten Faktoren zum Ausdruck. Hauptstadtrat Dr. Nabolitzky sprach als Familienvater der Hauptstadt der Gh. den Dank für den Bau der Familienanstalt aus. Hierauf wurde ein Rundgang durch das Gebäude angetreten.

Bei der Fahrt des Bgm. zur Familiensektion geschah ein kleiner Zwischenfall. In der Hilmgasse rief ein Mann dem Bgm. Schei-Rufe zu. Der Mann wurde angehalten u. zur Ausweisleistung auf der Polizei-Kommissariat geführt.

Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Wiener Rathaus Tel. 16472.
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Eigl
14. Jahrg. Wien, Dienstag 8. November 1904.

Wiener Stadtrat.

Sitzung am 8. November.

Vorsitzende Bgm. Dr. Lueger und V. B. Dr. Neumayer.

VR. Gottlauer beantragt der Landesabteilung Niederösterreich vom Stift des hl. Philipp Neri den Trakt und drei Lehrzimmer an der Mädchenvolksschule 8. Bezirk Josefstädterstraße 93 gegen jederzeitigen Widerruf zu überlassen. (Ang.)

VR. Dr. Kraus beantragt prinzipiell zu genehmigen, daß die Zahlung der in Frage stehenden auszuhelfenden Verpflegskosten für die bei der Wiener Dienstbotenkrankenkasse ordnungsmäßig versicherten Dienstboten im Ausmaße von 2 Kronen per Kopf und Tag und für die Höchstdauer von 30 Tagen auf Rechnung dieser Kasse übernommen werde.

Der Ankauf von zwei Ölgemälden (Porträts) von Franz Gallinger (1742 bis 1826) und eines Aquarelles von Maler Mayer, Nestroy in einer Rolle darstellend, für die städtischen Sammlungen wird genehmigt.

VR. Kraser beantragt den Ansuchen um Abteilung der Liegenschaft C.Z. 881 in der Klosterneuburgerstraße, Ecke der Lizzigerstraße u. Denisgasse auf 16 Bauparzellen und eine Bauparzellenfragment unter den vom Bauamte aufgestellten Bedingungen Folge zu geben. (Ang.)

Nach einem Berichte des VR. Luh werden für die Aufschließung der [illegible] für das Devot der freiw. Feuerwehr Ottakring-Weidling 2000 Kronen bewilligt.

Der K. K. Post- u. Telegraphen-Direktion Wien wird die Bewilligung zu Adaptierungen im Parterre des städt. Amtsgebäudes 12. Bez. Hufelandgasse 2 zum Zwecke der Errichtung einer Telephon-Nebenzentrale daselbst erteilt.

Nach einem Berichte des VR. Hölzl wird dem Ansuchen um Bewilligung der Abteilung der Liegenschaft C.Z. 172 an der Heiligenstädter- und Grundlstraße im 19. Bez. auf fünf Bauparzellen Folge gegeben.

VR. Hormann beantragt zur Erbauung einer Stützmauer im Anschlusse an die Herr- u. Armoniakzisterne im städt. Gebäude des Bauhofes zu erteilen. (Ang.)

Schon die Untersuchung der Eisenkonstruktion der vier Markthallen am Zentralviehmarkt werden 24350 Kronen bewilligt.

Subvention. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des VR. Dr. Kraus dem Wiener Tierschutzverein eine Subvention von 2000 Kronen bewilligt.

Ernennungen. Der Stadtrat hat im Status des Stadtbauamtes nach einem Berichte des V. B. Dr. Neumayer ernannt: zum Baurate Moriz Filipp; zum Bauinspektor Wilhelm Schebesta; zu Ober-Ingenieuren: Adolf Reis, Wilhelm Pozorec, Friedrich Willomitzer; zu Ingenieuren: Friedrich Siegmann, Josef Schiller, Heinrich Gröda, Julius Joly; zu Bauadjunkten: Johann Koczaro, Karl Palisa, Josef Grohs, Ko und Theodor Groß. Im Status der städtischen Diener wurden ernannt: zu Kanzleidienern: Leopold Nast, Wilhelm Schwarzberger, Jakob Fabian, Karl Zacharias, Ignaz Klinger, Josef Lerner, Alois Kramer, Emanuel Kriszitzka, Anton Geyer, Franz Pechmann, Karl Fuchs, Jakob Nadwornik, Karl Hofer, Franz Landis, Johann Trauman, Franz Jandler, Johann Gilak, Nikolaus Braunsberger, David Gallinger, Peter Rabenreiner, Georg Domo, Alois Miller, Anton Pfister, Johann Füll, Moriz Kramal, Leopold Kirsch, Franz Kosl, Michael Jecker, Wilhelm Lusch, Paul Janitschek, u. Anton Pimmer; zu Amtsdienern zweiter Bezirksklasse: Franz Fuchsteiner, Johann Jagore, Heinrich Schikl, Adolf Goll, Franz Wölk, Johann Müller, Peter Porath, Franz Stein, Steinlinger und Heinrich Jossek.

Die Kandelaber vor der Hofburg. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des VR. Bichoflarnek die Zustimmung erteilt, daß mit Rücksicht auf die vorgeschrittene Jahreszeit die Aufstellung der beiden Köhler-Kandelaber vor der Hofburg erst im Frühjahre 1905 vorgenommen werden. Die Kandelaber gehen aus dem Atelier des Bildhauers Fritz Zerritsch hervor.

Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Haus Rathaus Tel. 16472.
Herausgeber u. verantw. Redakteur Rud. Eigl
11. Jahrg. Wien, Mittwoch 9. Nov. 1904.

Gemeinderätliche Wahlen. Bei den in der letzigen Sitzung des Gemeinderates vorgenommenen Wahlen wurden gewählt in den Gemeinderatsausschuss für die Verleihung des Heimats- und Bürgerrechtes der Stadt Wien Georg Loeßler, in den Gemeinderatsausschuss für die städtische Hofbaukommission Dr. Anton Weselsky, für das Vermittlungsamt zum Vergleichsversuche zwischen streitenden Parteien im 1. Wiener Gemeindebezirke zu Vertrauensmännern: Landtagsabg. gewerbl. Dr. Josef v. Lueger, Ing. Victor Sender, Rechtsanwalt Paul Hofmann, Fabrikant Johann Jaresch, Kaufm. Bezirksrat Karl v. Jurkowics, OR. Dr. Josef Porzer, Rechtsanwalt Johann Bauer, Bezirksvorsteher Josef Hirringer; zu Ersatzmännern: Gastwirt Johann Bauer, Uhrmacher Wilhelm Bauer, Franz Jirovsek, Inhaber einer Weberei-Niederlage u. Gesellschafter Edmund Zilo.

Für eine Haushaltungsschule im 17. Bezirk. Wie bereits gemeldet, fand am letzten Montag in dem Unterrichtsministerium neuerliche Verhandlungen wegen der Errichtung einer Haushaltungsschule im 17. Bezirk statt, bei welchen Magistratsdirektor Dr. Weißkirchner die Gemeinde Wien vertrat. Das Resultat dieser Verhandlungen wurde gestern zu letzter Stunde dem Antrage u. dem sofort vom Gemeinderate bekannt gegeben, von welchem Vorsatze es, Kenntnis desselben auch genehmigt wurde. Diese Beschlüsse gipfeln in folgenden Punkten: Die Gemeinde Wien überlässt dem Staate vollkommen, ohne Ersatzpflicht und lastenfrei für die neue Haushaltungsschule im 17. Bezirk den hierfür bereits in Anspruch genommenen städtischen Grund in der Rosenhaingasse. Die Gemeinde Wien vermittelt für den Staat den Ankauf des Hauses Offenbauergasse 60 in der Weise, dass dem Staate der geforderte Kaufschilling von 40.000 Kronen seitens der Gemeinde Wien zur Verfügung gestellt wird, während die vom Vereine zur Gründung einer Haushaltungsschule im 17. Bezirk aufgebrachten 7000 Kronen an die Gemeinde übergehen. Durch entsprechende Abänderung der Baulinie der Pezzlgasse in südlicher Richtung wird der Gemeinde Wien die Erbauung der Haushaltungsschule im 17. Bezirk auf den in Rede stehenden Gründen ermöglichen, ohne dass Grundeinlösungen bei den gegenüberliegenden Gründen stattgefunden hätten. Die Forderung des Staates bezüglich der einwandfreien Installierung und Instandhaltung der elektrischen Beleuchtungsanlage u. die Tragung der laufenden Kosten für die Beleuchtung u. Beheizung des neuen Schulgebäudes wurde abgelehnt.

Kommunale Auszeichnungen. Gestern fand nach einer öffentlichen Gemeinderatssitzung eine vertrauliche statt, in welcher verliehen wurden: dem Bezirksrat und Gemeinderat des 7. Bez. Leopold Pechaczek in Würdigung seiner vieljährigen und verdienstvollen Tätigkeit im Dienste der Humanität und der gemeinnützigen Interessen die goldene Salvator-Medaille (Ref. GR. Weitmann); dem Obergewerbe der Schuhmacher-Innung anlässlich des seit 25 Jahren bestehenden die große goldene Salvator-Medaille mit dem Rechte, dieselbe am Vereinsbanner tragen zu dürfen (Referent G. R. Wesely); dem Ehrenobmann-Stellvertreter des Vereinsfilialrates und Gemeinderat des I. Bezirkes Anton Hollan in Anerkennung seiner langjährigen Tätigkeit als Gemeinderat bezw. Obmann-Stellvertreter des Armen-Institutes Innere Stadt die goldene Salvator-Medaille (Ref. G. R. Pichlbauer); dem Bezirksvorsteher-Stellvertreter des XX. Bezirks Carl Jonner in Anerkennung seiner mehr als 20 jährigen Tätigkeit in der Gemeindevertretung von Holzendorf und in der Bezirksvertretung von Meidling, sowie seiner sonstigen gemeinnützigen und humanitären Wirksamkeit die goldene Salvator-Medaille (Ref. G. R. Bach); dem Obmann des Armen-Institutes Währing Gemeinderat Josef Laub und dem Obmann-Stellvertreter Matthias David in Anerkennung der langjährigen Tätigkeit auf dem Gebiete der öffentlichen Armenpflege und zwar ersterem die große goldene Salvator-Medaille, letzterem die goldene Salvator-Medaille (Antrag Dr. Weselsky); den Gemeinderäten des 17. Bezirks Alois Hackenberger, Ignaz Hick, Anton Köhler und Adam Reinhardt in Anerkennung ihrer langjährigen Tätigkeit auf dem Gebiete der öffentlichen Armenpflege die goldene Salvator-Medaille (Ref. G. R. Brauneis); der Religionslehrerin an der KK. Lehrerinnen-Bildungsanstalt Dr. Julie Dworak in Anerkennung ihrer langjährigen verdienstvollen Tätigkeit die goldene Salvator-Medaille (Ref. GR. Openberg); dem P. Maria Sroboda, Pfarrer-Vikar an der Pfarre zu Maria Verkündigung im 9. Bezirke und Provinzial des Paulinerordens in Anerkennung seiner katechetischen, pastoralen und humanitären Wirksamkeit die große goldene Salvator-Medaille.

Döblinger Kommunal-Sparkasse. Gestern (Dienstag) nachmittags hat im Auftrage des Bürgermeisters eine Kontrierung der Kassen und Bücher der Döblinger Kommunal-Sparkasse stattgefunden, bei welcher sich keinerlei Anstand ergeben hat.

Wiener Rathaus-Korrespondenz
Tel. 16472.
I. Stadt Rathaus
Herausgeber u. verantw. Redakteur Rat. Gigl
14. Jahrg. Wien, Samstag 10. Nov. 1934.

Feierlichkeiten im Rathause.

Im Laufe des heutigen Vormittags nahm Bgm. Dr. Seitz die Beeidigung und Angelobung von neuen Beamten vor und überreichte an 4 Personen kaiserliche Auszeichnungen. Insgesamt 60 Personen gehören der Schule an. Allen diesen Feierlichkeiten wohnten bei Landesschulinspektor Dr. Seitz, die Bezirksschulinspektoren Hofbl, Jebesmal, Kindl u. Dr. Hofmann, die Gem. Schulräte Stromer, Bauer, Busch, Götz, Gottbauer, Jandlich, Jeunesse, Krobl u. Steinwenn, Magistratsdirektor Dr. Weiskirchner, die Obermagistratsräte Aigel, Dr. Sedlagek u. Pessall, Stadtoberbuchhalter Göring, Stadtbaudirektor Schmeidl, Magistratsrat Hillebrand und Pharozny, Magistratsoberarzt Arzt usw.

In erster Linie wurde das goldene Verdienstkreuz dem Leiter der Schwachsinnigenfürsorgestelle des Vereins für Kinderschutz und Jugendfürsorge in Österreich, Bürgerschullehrer Alois Brauns überreicht. Bei einer neuen Reise von Japan lernte er die Schulbauwerkstätte, aus welcher im Laufe der Zeit 1400 Lehrer hervorgegangen sind, die nun beschäftigt sind, den Unterricht in Kinderhandarbeit zu leiten. Der Feier wohnten außer den Genannten noch bei Bezirksrat Hofrat Weidinger mit Mitgliedern der Bezirksvertretung Neubau, der Obmann der Ortsschulrat Decker mit Mitgliedern dieser Korporation, die Familienangehörigen, sehr viele Lehrpersonen und von Allem in Verbindung des Spreuer Sommer Freiburg u. Reif. Rat Blazinek. Nachdem der Bürgermeister mit einer Ansprache die Auszeichnung überreicht hat, dankte in herzlicher Weise zuerst Bürgerschullehrer Brauns u. dann Obmann Freiburg.

Auch dem Bürgerschullehrer und provisorischen Schulleiter Franz Tremmel wurde das goldene Verdienstkreuz überreicht. Bürgerschullehrer Tremmel ist der Leiter der Lehrmittel-Zentrale und hat die Kaiserliche Auszeichnung in Würdigung seiner Verdienste auf dem Gebiete des Lehrmittelwesens erhalten. Zahlreiche Mitglieder des Stadtschulrates, Gewerbe, Pfarrer Hofer von Fünfhaus und der Bezirksrat der Schule Sängerstädtergasse 96, dem provisorischen Leiter Tremmel ist, wohnten der Feier bei.

Oberlehrer Franz Wohl erhielt die Ehrenmedaille für 40jährige treue Dienste. Auch hier sprach der Bürgermeister dem neu Geehrten, der 42. Bez. Rosegasse 8 u. der Schule Hofrat des Bezirkes Meidling und dem Obmann Lauter, der der Feier bei. Nach der Ansprache des Bürgermeisters dankte Oberlehrer Wohl, worauf auch Obmann Lauter namens des Ortsschulrates sprach.

Zum Schlusse überreichte der Bürgermeister der städt. Industrielehrerin Klara Krany an der Mädchenvolksschule 3. Bez. (Klara gasse 23 die ihr verliehene Medaille für 40jährige treue Dienste. Der Bürgermeister betonte, es sei dies seines Wissens der erste Fall, daß einer Industrielehrerin diese Auszeichnung zu teil wurde. Der Lehrkörper der Anstalt mit der Direktor Tschiz an der Spitze wohnte auch der Feier bei.

Im weiteren Verlaufe des Vormittags nahm der Bürgermeister die Beeidigung von 20 neuen Bürgern vor, wobei Präsidialvorstand Aigel die Eidesformel verlas.

Ferner fand durch den Bürgermeister die Angelobung einer Anzahl neuer Amtsärzte und von 360 Schulgehilfen aus den verschiedenen Bezirken Wiens statt. In beiden Fällen erwähnte der Bürgermeister die Schwierigkeit des Amtes, was darauf hin, daß der einzelne Bürger zum Wohle u. zum Wohle der Allgemeinheit manch Lasten auf sich nehmen müsse u. dankte zum Schlusse den neuen Funktionären dafür, daß sie dieses Amt auf sich genommen.

Gemeinschaft der Tagesheimer Wiens.

Monday den 11. d. präzise Dreiviertel sechs Uhr abends findet in der Aula des neuen Rathauses eine Versammlung der Tagesheimer Wiens statt.

Wiener Stadtrat.

Sitzung am 10. November.

Vorsitzender V. B. Dr. Neumayer.

Nach einem Berichte des MR. Hoffly wird dem Verein „Kinderschutzhaus" der Kampf der Kindervolksschule 6. Bezirk Fasanengasse in der Zeit vom 1. November bis 1. April unentgeltlich überlassen.

MR. Rauer beantragt den Ankauf für den von der Nachbarschaft zu erwerbenden Straßengrund von der Parzelle 1633 in Hietzing, Erzbischofgasse im Ausmaße von 6·5 m² mit 12 Kronen per m² zu bestimmen. (Ang.)

Nach einem Berichte des MR. Riffmann wird dem Ansuchen der

Wien – Baugesellschaft über Genehmigung
zur Vergattierung ihrer zwischen
der Kaiserwiesengasse, der verl. Obere
Berggasse u. der Gürtelstrasse gelegenen
Gründe auf 7 Baufellen unter
den vom Landrath aufgestellten Bedingungen folgt gegeben.

Nach einem Bericht des Rth.
Hörmann wird die Schadloshaltung
für den zur Strasse abzutretenden
Grund bei der Realität Landstrasse
Hauptgasse 29 per 58·83 m² und
45 K per m² festgesetzt.

Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Neues Rathaus Tel. 16472.
Herausgeber u. verantw. Redakteur Rudolf Eigl
14. Jahrg. Wien, Freitag 11. Nov. 1904.

Kommunale Auszeichnung für den Gesangverein der österreichischen Eisenbahnbeamten. Montag den 14. d. findet um 12 Uhr mittags im Präsidialbureau des Gemeinderates die Überreichung der von Gemeinderat dem Gesangverein österreichischer Eisenbahnbeamten aus Anlaß des 25jährigen Bestandes desselben verliehenen großen goldenen Ehrenmedaille statt.

Jagdverpachtung. Die Jagd auf den Gemeindejagdgebiete im 11. Bezirk, das die in das Wiener Gemeindegebiet einbezogenen Teile von Ober- und Unterlaa umfaßt, wird Montag den 14. d. 9 Uhr vormittags für die Zeit vom 1. Februar 1905 bis 1. Jänner 1909 im Wege öffentlicher Versteigerung verpachtet werden. Ausrufspreis 300 Kronen. Die Versteigerung wird im Amtszimmer des Bezirksamtleiters des magistratischen Bezirksamtes für den 10. Bezirk, Gudrunstraße 130, vorgenommen werden.

Kinderheim der Stadt Wien in Bad Pelagio. In der letzten Stadtratsitzung berichtete Stadtrat Dr. Kramer über die Probeadaptierung des Vereines zur Errichtung und Förderung von Verpflegstätten und Asylen für Kranke insbesondere skrophulöse u. rachitische Kinder in Wien. Nach dem Antrage des Berichterstatters wurde beschlossen, dem Vereine zur Herstellung eines Kochherdes auf dem Gutsgrundstücke in Pelagio und eines Anbaues hiezu aus den Interessenüberschüssen der Theodor u. Rosina Tumal-Stiftung einen Höchstbetrag von 30.000 Kronen zur Verfügung zu stellen. Mit dem Baue ist im Laufe des Frühjahres 1905 zu beginnen u. die Fertigstellung des neuen Pavillons hat im Sommer zu erfolgen, damit spätestens im Herbste 1905 mit der Verlegung desselben vorgegangen werden kann. Der Pavillon hat 60 Betten zu enthalten u. steht ausschließlich der Gemeinde Wien für die von ihr nach Bedarf zu entsendenden Kinder zur Verfügung. Er hat die Aufschrift „Kinderheim der Stadt Wien" zu führen. Der Transport dieser Kinder nach Bad Pelagio erfolgt auf Kosten des Vereines. Die erwähnten 60 Plätze werden konkurrierlich (Sommer und Winter) nach Maßgabe des Freiwerdens derselben u. gemäß den Vereinsstatuten vom Magistrate besetzt. Die Gemeinde Wien zahlt für jedes von ihr entsendete Kind die bezüglich in Kraft stehende Verpflegsgebühr von 1 K 62 h. Der Verein verpflichtet sich, über zum Pfleglinge der Gemeinde Wien, welche nur Verpflegsdauer von mehr als drei Monaten ein Anspruch nehmen, eine ärztliche Sperre an den Magistrat einzustellen, welchem dann die Entscheidung über das Weiterverbleiben derselben vorbehalten bleibt. Ebenso kann der Verein die Entfernung unheilbarer Kinder beantragen. Der Verein wird gleichzeitig mit dem neuen Pavillon auf seine Kosten auch ein Badeanlage für denselben errichten. Die Gem. Wien entsendet zwei Vertreter in den Vereinsausschuß, welche vom Bürgermeister nominiert werden. In dem vom Vereine der Gemeinde Wien primär eingeräumten Rechte, eine Verpflegung von Bad Pelagio gehörige Plätze für nicht nach Wien zuständige Kinder nunmehr bestehen zu lassen, tritt keine Änderung ein.

Pachtpreise für die konzessionierten Branntwein-Kleinverschleißgeschäfte. Der Magistrat hat die Pachtpreise für die konzessionierten Branntwein-Kleinverschleißgeschäfte im Gemeindegebiete von Wien wie folgt festgesetzt: Diese Geschäfte sind an den Werktagen um 8 Uhr abends, an den Sonntagen, wenn am Ostermontag, Pfingstmontag, Fronleichnamstag, Feiertag vor dem 15. November und am 24. Dezember u. zu den beiden letzteren Feiertagen nach dem, wenn sie auf einen Sonntag fallen, um 12 Uhr mittags zu sperren. Für alle übrigen Tage des Jahres bleibt es bei der bisherigen Regelung. In jenen Geschäften, in welchen der Kleinverschleiß von gebrannten geistigen, zu Getränken geeigneten flüssigen Kosten bloß als Nebenbetrieb betrieben wird, dürfen diese flüssigen Kosten nach Ablauf der von den konzessionierten Branntweinverschleißgeschäften festgesetzten Pachtpreise nicht verkauft werden. Bezüglich jener zum Ausschank über die festgesetzten Pachtpreise werden nicht erteilt.

Wiener Rathaus-Korrespondenz
f. Wiener Rathaus Tel. 44 470
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Lugl
14. Jahrg. Wien, Dienstag 12. Nov. 1907.

Fesstätte im Palazzo. Im Jahre 1905 gelangten seitens des Magistrates eine größere Anzahl von kommunalen Plätzen im Festsaal im Palazzo bei Rovigno für solche Kinder zur Verwendung, welche besonders schwer an Formen der Skrophulose, wie Leinfraß, Hüftgelenkentzündung, Verkrümmung der Wirbelsäule u. ähnl. gebrechlich Schulversäumnisse leiden. Die bezüglichen Gesuche, welche mit einem legalen Armutszeugnis belegt sein müssen, können jetzt in der Magistratsabteilung IX, f. Bez. Rathaus eingebracht werden.

Kirchenmusik in der Stadtpfarrkirche zu Gerstthofen. Dienstag den 13. d. halb zehn Uhr vormittags: Introitus, Kv. mini, Choral, Messe in Dur Gran, Graduale: Laudate Dominum, Offertorium: Tecum principium von Cybler, Tantum ergo von Schubert; abends halb 6 Uhr: Litanei Motetten aus cantica sacra.

Bezirksratssitzung. Die Bezirksvertretung des Bezirkes Hernals hält am Mittwoch den 13. d. abends im Gemeindehause Geyerhofgasse 8 eine öffentliche Sitzung ab.

Weihnachtsbäume für schwachsinnige Kinder. Angeregt durch den glänzenden Verlauf der im verflossenen Jahre veranstalteten erstmaligen Weihnachtsfeier für schwachsinnige Kinder beabsichtigt ein Komitee von Mitgliedern des Vereines „Fürsorge für schwachsinnige" auch in diesem Jahre eine Weihnachtsbescherung der Kinder der Unterrichtsabteilung für Schwachsinnige im 13. Bezirk Auhofstraße Gringasse 12 vorzunehmen. Die im verflossenen Jahre aus allen Teilen der Bevölkerung eingelaufenen Spenden waren so reichlich, daß es möglich war, mehr als 40 Kinder dieser Unterrichtsabteilung mit vollständigen Ausgaben einer Garnitur mit Schuhen und mit einzelnen oder mehreren Kleidungsstücken und sämtliche Kinder der Unterrichtsabteilung mit Gebäck und Obst zu bedenken. Die Frau Erzherzogin Maria Annunziata hat die Gnade, die Bescherung persönlich vorzunehmen. Auch heuer hat dieser Verein einen Aufruf an das geehrte Wiener Herz erlassen, in der Lage das Fest der Kinder auch heuer würdig zu gestalten, welche infolge ihrer gebrechlichen Schwäche nicht imstande sind, sich der menschlichen Gesellschaft anzuschließen u. in Verbindung mit ihnen Spenden alle Art werden in der Kanzlei, Abteilung für Schwachsinnige, Wien, Auhofstraße 12, Gringasse 12, der Frau entgegengenommen oder über ev. folgte Verständigung erbeten.

Sitzungen im Rathause. Der Gemeinderat hält in der Kommenden Woche keine Sitzung ab. Ausschußsitzungen finden Mittwoch und Freitag jeden Uhr vormittags statt.

Amtsmüdigkeit Wäsing. Nach einem Bericht des Abg. Dr. Weißelsky wurde vom Stadtrat die Wahl des Herrn Julius Prinz zum Armenrat des Bezirkes Währing bestätigt.

Bauernverband für den 3. Bezirk. Der am 5. d. stattgehabte Unterhaltungsabend des Bauernverbandes im Bezirk Landstraße hatte einen glänzenden Verlauf. Der große Saal im Wagner's Clubhäuschen war lang vor Beginn der Vorträge von einem dichtgedrängten Publikum vollkommen besetzt. Die Liedervorträge des Barbiertenor Rotz, die Deklamationen des kleinen Lerchenberger von Schönberg, Hofer, die Lieder der Frau Rotmayer, die Zauberkünste Professor Marshall wurden mit ebenso großem Beifall aufgenommen wie die Lieder, Humor des Gesangskomikers Zoracki u. der Klavierfantasien Schuff. Den Schluß des Abends bildete ein Tanzkränzchen. Nach dem Gesange des Liedes, über dem es nur einen Sinn des Lobes gab, hielt der Vereinspräsident Gemeinderat Schlegel, der Kassier Gemeinderat Krakowitzer in Schrift. Für den Verein des Vereinsgesangskomiker mit dem Oberoffizial Rudolf Lauer an der Spitze besorgt, den Vorsitzen vorworben.

Regenwerkzeuge zum Zentralschlachthof. Der Magistrat hat angeordnet, daß das gesamte, mit Pferden bespannte Fuhrwerk, die zum Zentralschlachthofmarkt im 10. Bezirk führende Straße nur im Schritt zu befahren hat.

Pensionierung. Der Stadtrat hat auf einem Berichte des Abg. Forster dem Ersuchen des städtischen Kanzlei-Oberoffizials Rudolf Lüring Folge in Verfolgung in den bleibenden Ruhestand gegeben.

Wiener Lehrerbewegung
am 18. Dez. 1911 abends

Dreimaliges Hochzeit, ja außerordentlich häufige Hochzeit wird heute in der Lehrerschaft Wiens die 50. Wiederkehr des Hochzeitstages eines großen Ehepaares begangen. Der Jubel-Bräutigam zählt 88, die Jubel-Braut 82 Jahre. Leider, selbst in Krankheit ergeben sich das Ehepaar, das sich trotz des unsäglichen Elends einer entbehrungsvollen geistigen und körperlichen Tätigkeit erfreuen. Und Himmel und seine Gattin Magdalena wurden 1844 in der Pfarrkirche zu [illegible] getraut. Der Mann ist gelernter Schlosser, verdient sich aber in den früheren Jahren seines Lebens sein Brot als Hausierer. Die kirchliche Trauung nahm seinerzeit Pfarrer Lacix vor. – Der Feier wohnten bei Obm. Dr. Lueger mit dem Vizepräsidenten Geppel, die Gemeinderäte Kohlhaus und Maresch, Bezirksvorsteher Hofrieger mit zahlreichen Mitgliedern der Bezirksvertretung, die Mitglieder des Gemeinderates Obleitner, der Gemeinderat Magistratsrat Karl Geyer, die provisorische Lehrerschaft, das Ehrenmitglied Wiener Lehrerbund, die Vertretung der Wiener Schulmacher-Genossenschaft mit Vorsitzer Bize an der Spitze, zahlreiche Deputationen des Bezirkes, eine sehr große Menge Volkes, das in der Kirche gar nicht Platz fand und trotz des strömenden Regens den ganzen Platz vor der Kirche einnahm, ja sogar bis in die Straße hinein stand. Pfarrer Lacix hielt an das Brautpaar eine sehr gemütvolle Ansprache, wobei auch Hr. Gemeinderat Kohlhaus und Vizepräsident Geppel Ansprachen hielten. Dann zog das Brautpaar, begleitet von Dr. Lueger und Geppel, unter Musikbegleitung aus der Kirche. Vor der Kirche hatte sich eine Menge Volkes gesammelt, das dem Brautpaar Ehrenspalier bildete. Auch die Genossenschaft der Schuhmacher und die Gilde Wiener Kaufleute widmete dem Brautpaar einen Ehrengang. – Herr Dr. Lueger wird kommen und Ehrengast mit einer schönen Ansprache, während der Feier [illegible]

Wiener Hallmeus-Korrespondenz
I. Wiener Bezirks Feb. 1872.
herausgegeben u. redaktirt Breslauer R. Egl
14. Jahrg. Wien, Mont. 14 Feb. 72.

Aufforderung von Schulkindern. Am 16. d. beginnt die Beschäftigung armer Schulkinder seitens des Centralvereins. Auf Veranlassung desselben werden am 3te Aufforderungsbriefe beschäftigt zirka 9300 Schulkinder [illegible] erhalten.

Ein Modell der Stephanskirche im städtischen Museum. Wie bereits gemeldet, hat Hr. Zelter anlässlich des 60. Geburtstages des Bürgermeisters für die städtischen Sammlungen ein äusserst interessantes Geschenk gemacht, nämlich einen Modell eines Modells der Stephanskirche u. zwar in der Form, wie sie in den 40er Jahren hatte. Das Modell ist in ziemlich grossem Maßstab (1:25) von dem verstorbenen Architekten Josef Theroyg in Lemberg in der Zeit von 1849 bis 1859 hergestellt worden. Der Thurm, der noch den alten Zwiebel mit der Eisenkonstruktion trägt, misst 5.5 m in seiner Höhe und die Kirche nimmt eine Fläche von 4.3 m in der Länge und 3 m in der Breite ein. Alle Details sind zum Theil in Holz, zum Theil in einer eigenen Masse mit außerordentlicher Treue wiedergegeben, so daß man an diesem Modell viel genauer als am Originale selber alle die Verlauffarben und architektonischen Ausgestaltungen, wie sie eben der langsame Verfall, Sturm und Sonne mit sich bringt, studiren kann. Auch das Innere der Kirche ist [illegible] wiedergegeben, so daß es mit einer Beleuchtung versehen ist, wo Lessen es genau studirt werden. Von demselben Künstler existirt auch noch ein ähnliches Modell der Marcuskirche in Venedig. Das Modell der Stephanskirche ist in einem Saal des städtischen Museums untergebracht u. wird demnächst der allgemeinen Besichtigung zugänglich gemacht werden. Hr. Hofrath Zelter, der Modellversender, ist auch schon das gemeinschaftliche Museum in Nürnberg in Verhandlungen wegen Ausfuhr des Modelles mit dem Vorstehenden des Kunstvereins gestanden u. es wird daher die Fortschaffung des Modelles für Wien um so freudiger begrüßt werden.

Die Überreichung der Salomon-Medaille an den Gesangverein österreichischer Eisenbahnbeamten. Der Gemeinderath hat bekanntlich dem Gesangverein österreichischer Eisenbahnbeamten anlässlich des 25jährigen Bestandes des Vereines die große goldene Salomon-Medaille verliehen mit dem Rechte, dieselbe am Banner tragen zu dürfen. Diese Ehrenbezeichnung ist der Bürgermeister heute in feierlicher Weise überreichte. Der Verein war anlässlich vollzählig mit seinem Vorstand, Herrn Ob. Bezirksvorsteher Walter, seinem Ehrenmitglied Herrn Oberministerialrath Ritter v. Göttl erschienen. Der Protektor des Vereines Eisenbahn-Minister Dr. Ritter v. Pitteri war in Begleitung des Ministerialsekretärs Dr. Lamy erschienen, während Ehrenbriefe waren verteilt an die Wiener Männergesangvereine durch seinen Vorstand Schmidt, den Vorstand-Stellvertreter Dr. Friedl, den Schulverein durch den geweihten Vorstand Schmidt u. Gymnasiallehrer Kirchl, außerdem waren die Delegirten anwesend von Gesangvereinen der Kaiserbahnbeamten in Dresden (Vorstand Hugo Kaiser), von u. d. Sängerbund (Gemeinderath Porsch), der Männergesangverein von Verzjano u. der Wiener Gesangverein von Mährisch-Ostrau. Unter den Ehrengästen befanden sich auch der Tonsetzer Hugo Hungst u. das Ehrenmitglied des Vereines Centralinspektor Dr. Wagner von Sternschein. Von den [illegible] Direktionen waren anwesend Direktionsrath Wärringer, die Hofräthe Hofbauer, Hofl, Heilmann u. Haffly, die Hofrathsdirektor Dr. Hirschberger, Hofrathsvorstand Egyel, die Oberregierungsräthe Dr. Tschugel und Hoffell u. Kurzdirektor F. J. Meyer.

Herr Dr. Wagner hielt an die Versammelten folgende Ansprache: Euer Excellenz! Meine Hochgeehrten Herren! Sie sind gebeten worden heute hier zu erscheinen, bei der Ausgestaltung anlässlich zu wohnen, welche Ihnen zu Ehren [illegible] des Gemeinderathes einstimmig beschlossen worden ist. Der Gemeinderath ist von jenem der Überzeugung ausgegangen, daß jene Vereine, welche sich mit der Pflege des deutschen Liedes befassen, der Unterstützung der Allgemeinheit würdig sind, daß es Pflicht der Allgemeinheit ist, solche Vereine auf Kräften zu fördern u. jederzeit der Teil.

machen an dem Schicksal eines solchen Vereines Ausdruck zu geben. Sie seit haben 25 Jahre sich betätigt, sie haben den Ruhm des Wiener Gesanges u. der Gesangskunst weit hinaus getragen in alle Länder, sie haben auf wirklichen Silbergeflügel ganz Europa bereist, haben überall, wohin sie gekommen sind, herzliche Aufnahme gefunden, überall den Ruf u. Ruhm unserer Vaterstadt verkündet. Als Obmann sage ich Ihnen daher den herzlichsten Dank. Gerade solche Reisen eines Gesangsvereines, wie sie ihn darstellen, tragen dazu bei, die Stadt Wien als eine gastfreundliche, brave, angenehme Stadt bekannt zu machen, daher die Teilnahme, die ihrem Vereine von allen Seiten gezollt wird. Der Gemeinderat hat dem Vereine die große goldene Salvator-Medaille verliehen mit dem Rechte, dieselbe am Banner tragen zu dürfen. Sie haben also das Recht, diese Medaille weit hinauszutragen in alle Lande. Der ehrenvollen Aufgabe, Ihnen die Anerkennung zu überreichen, bin ich mit größtem Vergnügen nachgekommen u. ich hoffe, daß der Verein so lange bestehen wird, als diese goldene Medaille erhält. Darum knüpfe der Bgm. die eindringliche Bitte, neben dem Kunstgesang den deutschen Volksliede warme Pflege angedeihen zu lassen. Mit den besten Glückwünschen für die Zukunft des Vereines schloß der Bürgermeister.

Vorstand Frey erwiderte: Die Mitglieder des öst. Eisenbahnbeamten-Gesangvereines sind Wiener, wenn auch nicht nach Geburt so doch der Gesinnung, der Überzeugung nach. Mit neuer größerer Freude u. Genugthuung hat uns die dem Verein verliehene Auszeichnung erfüllt. Wir werden bestrebt sein, auch weiterhin uns dieser Auszeichnung würdig zu erweisen, in unserem Bereich sowohl als durch die Pflege des deutschen Liedes, speziell des deutschen Volksliedes, zur Ehre der Stadt Wien unser patriotisch u. humanitäre Gesinnung zu betätigen. Ich bitte den hochgeehrten Dank des Vereines entgegenzunehmen u. denselben auch dem Gemeinderate bekannt zu geben.

Zum Schluß dankte der Bgm. insbesonders dem Eisenbahn-Minister für sein Erscheinen u. sprach seine Freude darüber aus, daß durch die Anwesenheit von Vertretungen anderer Vereine der Beweis erbracht wurde für das kollegiale Zusammenwirken der Gesangsvereine untereinander.

Bezirksratssitzung. Die Wertung der Bezirksjoppstadt fällt Donnerstag den 17. d. um 4h nachmittags eine öffentliche Sitzung ab.

Wiener Rathauskorrespondenz
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Zigl.
Wien, 14. November 1904 abds.

(Zwei goldene Hochzeiten.) In feierlicher Weise fand heute abends in der Pfarrkirche St. Johann am Kriehnplatz in Hietzing zu gleicher Zeit die goldene Hochzeit zweier greiser Ehepaare statt. Die Jubelpaare, welche von einer großen Schar Kinder u. Enkel umgeben waren, sind der pensionierte Schmiedmeister im Ruhestande Karl Lauzenbach und dessen Gattin Caroline, beide 77 Jahre alt, und der gewesene Hilfsarbeiter Franz Lanik, 81 Jahre alt, und dessen Gattin Anna, 68 Jahre alt. – Der Feier wohnten bei: Bgm. Dr. Lueger mit Obermagistratsrat Eggel, R. R. Kissaneg, die G.-R. Jerzabek, Nettesch, Pollak und Kinder, Bezirksvorsteher Hanza mit fast sämtlichen Bezirksräten, Polizeibezirksleiter Ritter von Roll, Bezirksvorsteher-Stellv. Schiffer, Armenrat Magistratsrat Ofenauer, der Neuamtsleiterstellvertreter des Ortsschulrates Novak, zahlreiche Ortsschul- und Armenräte, Bezirksamtsleiter Mag. Rat Lehner, der christlich-sozialen Frauenbund und der Vorsitzende Frau Capaceli, Gem. Dr. Jerzabek und eine großer Menge Volkes. Pfarrer Karabaczek hielt an die Jubelpaare eine ergreifende Ansprache, segnete den Ehebund der beiden Paare nochmals ein u. nahm den Ringwechsel vor. Bgm. Dr. Lueger überbrachte in herzlichen Worten die Glückwünsche der Bevölkerung und überreichte jedem Paar das übliche Geschenk der Gemeinde Wien. Stadtrat Gerbitschka überreichte mit einer innigen Ansprache namens des Frauenbundes dem Bürgermeister einen prachtvollen Blumenstrauß.

Oesterr. Gesellschaft zur Bekämpfung der Frauenseuchen. Heute Abend fand in einem Saale des Grand Hotel eine Versammlung des vorbereitenden Ausschusses zur Gründung einer öst. Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten statt. Die Teilnehmerliste hatte folgendes Ergebnis: Hofrat R. R. v. Hugo Ritter von Lenthe, Vizepräsident des Vereins bes. aut. Sicherheitsingenieure Ernst Weiß und Ratsschreiner Dr. Nedolitzky; Schriftführer RR. Oberbaurat Hugo Köstler und Redakteur Rudolf Zigl, Zahnarztgattin Ingenieur Ernst Ritter von Chaff. Dem vorbereitenden Komitee gehören außerdem an: Primarius Dr. Hans Adler, Radbaudirektor Oberbaurat Franz Berger, die Ministerialräte Dr. Ferdinand Illing und Alfred Weber R. v. Bauer, die Hofräte Professor Hans Freiherr Jüglner von Haftorff, Franz R. v. Rohn, Professor Dr. Viktor Urbig, der Präsident des öst. Ingenieur- u. Architektenvereins Baurat Julius Dey, der Vizepräsident des nö. Gewerbevereins Dr. Brunstein, der Inhaber des Wiener Quadoriums Dr. Anton Lorm, Radrat Ingenieur Schottbauer, in Vertretung des öst. Automobilklubs Generalsekretär Karl Faßbender, Stadtrat Heinrich Schneider etc. Das militär-technische Komitee bringt der Angelegenheit großes Interesse entgegen und hat beim Reichskriegsministerium um Delegierung von Vertretern nachgesucht. Die Erledigung ist noch ausständig. Der heutigen Sitzung wohnten bei: Artillerie-General-Ingenieur Philipp Hess und Oberst Petrin. Ihr Ausbleiben von der heutigen Sitzung haben entschuldigt: Graf Sigmund Wimpffen, Bgm. Dr. Lueger, der Präsident des nö. Gewerbevereins Kommerzialrat August Brunk, Generaldirektor der Südbahngesellschaft Hofrat Dr. Alexander R. v. Geyer, Generalstabsarzt Professor Dr. Drasche, Professor Dr. Gustav Adolf Carl, Militär-Oberrüstmeister Ladislaus Jarzebecki, Hofrat Professor Dr. Anton Weichselbaum und der Präsident der nö. Handels- und Gewerbekammer Exc. Rit. v. Kirk. Das vorbereitende Komitee genehmigte die Statuten und beschloß die Vorlage derselben an das Ministerium des Innern. Der Jahresbeitrag wurde mit 5 K festgesetzt. Der Vizepräsident Ziviling. Ernst Weiß wurde ersucht, ein ausführliches Arbeitsprogramm für die nächste Sitzung auszuarbeiten, welches sodann der demnächst einzuberufenden konstituierenden Generalversammlung zur Genehmigung vorgelegt wird. Der Sitz der Gesellschaft befindet sich III. Schwalbengasse 9.

Wiener Rathaus-Korrespondenz
Wiener Rathaus Tel. 16472.
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Eybl
Erscheint: Wien, Mittwoch 16. Nov. 1904.

Besuch des Bürgermeisters im Bürgerversorgungshause. Am Montag den 14. d. sieben Uhr abends erschien Bgm. Dr. Lueger im Begleitung des Oberamtsrates Eygel im Bürgerversorgungshause, um den schwer erkrankten Pfleglingen Benedikt Pichlmann zu besuchen. Der Bürgermeister begab sich sofort in das Krankenzimmer, wo Pichlmann Auszehrung ist, erfragte ihn in mitleidvollster Weise um dessen Befinden u. sprach ihm Trost zu u. verabschiedete sich mit dem Wunsche gesunder Besserung von demselben. Pichlmann ist ein alter Wiener Bürger, war Gastwirt, zuletzt Aufsseher u. Bezirksaufseher im Bezirk Landstraße u. hat um sich bekannt u. beliebt gemacht.

Goldene Hochzeit. Wegen Krankheit der Jubelbraut fand gestern nachmittags die Feier der goldenen Hochzeit des pensionierten Bahnbeamten Franz Grbik nicht in der Wirtschaft, sondern in der Wohnung Domgasse 4 statt. Die heilige Handlung verrichtete der Pfarrer von St. Stefan Kanonikus Pfarr. Das Jubelpaar Franz u. Josefine Grbik zählt im 74. bezw. im 70. Lebensjahre. Es am 15. November 1854 in der Pfarre St. Stefan getraut worden. Durch 42 Jahre war Grbik als Bahnbeamter tätig. Der ungefähr über mittelgroßen Feier wohnten bei Bgm. Dr. Lueger mit dem Oberamtsrate Eygel, Bezirksvorsteher Wimmer, der Obmann der Stammsitztischler Josef Nadl sowie einige Mitglieder der Ortsgruppe der Christlichen Wiener Frauenbünde, Wirtschaftsleiter Heindl u. Familie des Brautpaares. Der Bürgermeister überreichte das übliche Ehrengeschenk u. überbrachte die Glückwünsche der Gemeinde. Bezirksvorsteher Wimmer sprach im Namen der Bezirksverwaltung Franz Grbik im Namen der Christlichen Wiener Frauenbünde.

Zum 60. Geburtstage des Bürgermeisters. Unter den Geschenken, welche Bgm. Dr. Lueger aus Anlass seines 60. Geburtstages erhielt, befindet sich auch ein lebensgroßes Porträt seiner verstorbenen Mutter. Dieses Porträt ist nach einer kleinen Photographie von der Künstlerhand des acad. Malers Anton H. Kurlinsky gemalt und muss als ein wahres Kunstwerk erklärt werden. Trotz Empfindung, feine, weiche Linienführung u. zarte Farben, hervorrufen zeichnen das Bild aus. Sorgfältige Kleinmalerei ermöglicht es das Bild auch in nächster Nähe zu betrachten, trotzdem wirkt es auch auf eine größere Entfernung ausgezeichnet. Der Bürgermeister war freudig überrascht von dem schönen Bilde u. sprach sich anerkennend über die wohlgelungene Gabe seiner von ihm innig verehrten Mutter aus. Der Künstler [illegible] für den [illegible] Auftrag zu danken, der ein Stil-Hinterstück zu halten und dem Charakter des Porträts angepasst ist. In halber Höhe des Rahmens ragen vorspringend ein Schwalbennest vor. Es ist auf der Höhe des Rahmens zu einem Jungen geschlüpft u. dort von einem flatternden Bande umfallen wird. Die Rahmen sind mehrgetrennt in Eichenholz geschnitzt. Die kunstvolle Ausführung dieser Schnitzarbeit rührt von Franz Nidi her, der damit ein Meisterstück der Holzbildhauerarbeit geliefert hat. Maler Kurlinsky ist den Wienern durch die sorgfältige Behandlung seiner Kunstwerke, [illegible] Kaiser, des Kronprinzen u. der Kronprinzessinnen u. der Kronprinzessin Stephanie bereits von ihm ausgestellte Bilder vermerken. Gegenwärtig sind im Künstlerhause drei Bilder des Kurlinskys ausgestellt.

Wiener Stadtrat.

Sitzung am 16. November
Vorsitzender V. B. Dr. Neumayer.

MR. Braunisch beantragt den Auftrag an den Magistrat, die Abteilung der Realität Rudolfsheim Draisengasse 31 auf drei Dienstwohnungen unter den vom Stadtbauamte aufgestellten Bedingungen folgend zu geben. (Ag.)

Nach einem Berichte des MR. Brosch wird die Pflasterung des Trottoirs längs des Werkplatzes der städt. Kraftanlagen in der Erlmayergasse auf Kosten der städt. Kraftanlagen genehmigt.

Der Anschlag zum „Neuen Heim" Meidlinger Kirchenbauernengasse 78 wird [illegible]

Straßenbaues gesetzmäßig zu erfassen.

RR. Dr. Neffalitsch beantragt gegen die Ministerial-Entscheidung betreffend die Schadloshaltung der Kommission der unbeschränkten Kommissionsüberlassung bei der Realität C.-Z. 276 in Unter-Döbling die Einschreitung an den Verwaltungsgerichtshof zu ergreifen. (Ang.)

Die Schadloshaltung für den für die Straße abzutretenden Grund bei der Realität Währing, Pötzleinsdorferstraße 74 per 97.78 Quadratmeter wird mit dem Einheitspreise von 8 Kronen festgesetzt.

Die Kosten für die Einfriedung und Wiederherstellung der Mauer-, Hand- u. Kloßergasse im Betrage von 5000 Kronen werden nachträglich genehmigt.

RR. Zottl bezüglich Einbeziehung der Lieferung von Reinigungs-Reservoiren, Brandhydranten und Brustmuffenkästen für den Vorbau der Kanäle im Jahre 1905 mit einem Kostenaufwande von 132.050 Kronen eine allgemeine öffentliche Offertverhandlung ausgeschrieben. (Ang.)

Die Vornahme von Versuchen bezüglich der Schalldichtigkeit von Deckenkonstruktionen beim Schul- und 3. Bezirk Diesterwegschule wird genehmigt.

Die Errichtung einer [illegible] städtischen Kraftwagenhalle [illegible] der Leichenbestattungsanstalt im 13. Bezirk im Ausmaße von 22.08 Quadratmeter für den Preis von 2828 K 60 h wird angenommen.

Nach einem Bericht des RR. Wiesner wird dem Vereine „Kraftfahrzeugkolonne" der Zentral-Feuerwehr Schwarzenbergplatz 55 bis 1. Mai 1905, dem Männergesangverein „Concordia" der Zentral der städtischen Wachtschule Favoritenstraße 90 zur Abhaltung von Erdarbeiten überlassen.

RR. Schreiner beantragt die Errichtung einer weiteren Lehrzimmer der Schule Hundsturm Friedrichplatz 4 zu überlassen. (Ang.)

Der von RR. Graf vorgelegte Preisausschreibungsentwurf für die Umgestaltung der Neulerchenfelderstraße von Nr. 28 bis zur Bezirksgrenze im 16. Bezirk – Kosten ca. 35000 Kronen – wird genehmigt.

Der Baubewilligungsantrag des Magistrats betreffend die Kanalisierungsanlage auf dem Gute Hirschlmannsberg des Erzherzogs Rainer wird bestätigt.

Derselbe RR. bringt zur Kenntnis, daß das neue Schulgebäude im 16. Bezirk Hilmteinerstraße 97, Rosenbergstraße 1 am 28. d. M. der Benützung übergeben werden wird.

Der von RR. Brunner vorgelegte Projekt für die Umgestaltung der Hernalsergasse von der Frazzigasse bis zur Kalvarienbergstraße im 17. Bez. wird mit einem Kostenaufwande von 33807 Kronen genehmigt. Die Kosten sind im Voranschlage pro 1905 einzustellen.

Ein Ansuchen auf einen Teil der städt. Lagerhalle in Döbling C.-Z. 1270, einräumend an die Realität Doblhoferstraße 69 im Ausmaße von 40·10 m² um den Preis von 20 Kronen per m² wird angenommen.

Für die Einrichtung der Wach- u. Depoträume der freiwilligen Feuerwehr in Döbling werden 1071 K 80 h bewilligt.

Dekorative Kandelaber vor dem Rathause. In einer der letzten Stadtratssitzungen stellte RR. Gruebeck den Antrag, vor dem Rathause zwei dekorative Kandelaber mit elektrischer Beleuchtung zur Aufstellung zu bringen. Der Antragsteller begründete seinen Antrag damit, daß infolge der elektrischen Beleuchtung der Ringstraße die Westfront des Rathauses im Dunkeln verschwindet. Der festliche Anblick soll durch entsprechende Installierung von diesen Kandelabern ermöglicht werden. Der Antrag wird der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.

Wiener Rathaus-Correspondenz
Wiener Rathaus Tel. 16472.
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Engl
14. Jahrg. Wien, Donnerstag 17. Nov.

Nikolo- und Christmarktverkehr. Der Stadtrat hat in Verfolgung des Antrages des Vereines der marktbetreibenden Kaufleute die Abhaltung des Nikolo- und Christmarktes im ersten Bezirk Wien heuer, statt wie bisher vom 6. Dezember bis 6. Jänner künftig in der Zeit vom 1. Dezember bis einschließlich 2. Jänner gestattet. (Dr. Richter-Statter MR. Lebloschnak.)

Städtische Straßenbahnen. Der Stadtrat hat das vom MR. Scheimer vorgelegte Detailprojekt für die Errichtung der städtischen Straßenbahnlinie in der Laimgrubengasse und für die Verlegung der Endstation Hietzing in die Auhofstraße genehmigt. Ferner wurde das Detailprojekt für die Straßenbahnlinie „Julius Popp-Gasse – Verschiebungsheim" festgestellt. Die Kosten stellen sich auf 203.400 Kronen. Bezüglich der Art und Weise wie die Kosten der Errichtung der Schienen der städtischen Straßenbahnlinien „Währing – Hütteldorf", „Jagdschloßgasse – Verschiebungsheim" und „Laimgrubengasse" nach dem Beschluß gelastet werden soll, ein Teil der Kosten auf die Straßenbahnkonto übernommen werden.

Vereinsgründung. Samstag den 12. d. fand in Anwesenheit des Pfarrers von Breitensee Mgr. Franz Lindner und des Oberlehrers der k. k. Volks- und Bürgerschule im 14. Bezirk Weidlstraße 47 die konstituierende Versammlung des „Frauenvereins Weidlstraße" statt, welcher über Einwirkung des Direktors dieser Anstalt Josef Jahn von geeigneten Lehrkräften ins Leben gerufen wurde, um die unter den Schülerinnen der genannten Schule herrschende große Not durch Bekleidung derselben mit Kleidern und Schuhen nach Kräften zu lindern. Da die Zahl der hilfsbedürftigen Kinder eine sehr große ist, appelliert der Verein an die Wohltätigkeit der Bevölkerung und bittet gütige Spenden zu senden an die Vereinsleitung.

Josef Prill-Stiftung. Mit dem Beschluß der Gemeinderat vom 26. Mai 1903 wurde die Errichtung des Josef Prill-Stiftungshauses im Anschluß an den Gebäudekomplex des neuen Wiener Versorgungsheimes im 13. Bezirk für aus Wiener Kliniken entlassene Rekonvaleszenten, d. h. für gebrechliche Greise und für Personen, die ihren Ernährer verloren haben u. kein zu hohes Einkommen genießen, genehmigt. Die Verfassung dieser Stiftung ist mit Anfang 14 Tagen festgesetzt. Die Anstalt, deren Eröffnung bevorsteht, bietet Raum für mindestens 50 Betten, es können jedoch auch bis zu 75 Kranken Aufnahme erfolgen. Damit die erhaltenen 35 Betten nicht unbenützt bleiben, ersuchte der Stadtrat auf einen Antrag des MR. Dr. Deutschmann [illegible] mit Verpflegungsgebühren, Pflegelingen zu belegen u. [illegible] als Kostgängern einen Betrag von 100 Kronen pro Jahr u. Bett, somit bezw. 3500 Kronen an die Stiftung zu entrichten. Aus den eingehenden Beiträgen der Gemeinde ist somit ein weiterer Beitrag für Stiftungszwecke zu erwarten u. dauernd, nach die Zahl der an Pflegling der Versorgungsheim überweist, um Betten allmählig zu vermehren. Zum Schlusse ist die Stiftungsurkunde Genehmigung der n. ö. Statthalterei einzuholen.

Bau der Kolumbrücke. Mit Erlaß des Eisenbahn-Ministeriums vom 15. Oktober ist nunmehr die Genehmigung für den Bau der Kolumbrücke erfolgt. Es wurde jedoch bei diesem Anlaß vom Ministerium ein Reihe von Bedingungen gestellt, die Mehrarbeiten an dem ursprünglichen Projekt notwendig machen, die aber kein Hindernis bilden, daß mit den Unterbauten für die Brücke begonnen werden kann. Durch die vom Ministerium gestellten Bedingungen erhöhen sich die Kosten für die Fundierungs-Manöver- und Minuntzarbeiten, die mit 393.350 Kronen veranschlagt waren, um 7181 Kronen, die Kosten für die Eisenkonstruktion veranschlagt mit 284.531 Kronen um 12640 Kronen. Die Arbeiten sind bezüglich der Firma Lieo u. Kurz um den Kostenbetrag von 66.000 provisorisch übertragen worden. Der Stadtrat beschloß in seiner letzten Sitzung an einen Antrag des Vorsitzenden Bau-Ob.-Rat Dr. Geyer den Bau der Brücke an die genannte Firma definitiv zu vergeben. Die Mehrarbeiten, welche auf Grund der Forderungen des Eisenbahn-Ministeriums von der Firma zu besorgen sind, sind um die ursprünglich offerierten Einheitspreise zu [illegible].

Neue Straßenbezeichnung. Der Stadtrat hat auf einen Antrag des MR. Hölzl die von der Hochstädtstraße abzweigende nördliche Parallelstraße zur Friedenauergasse im 19. Bezirk „Peter Jordanstraße" benannt. Peter Jordan, geboren 1775 zu Tschain in Tirol, gestorben 1827 zu Wien, war der erste, der in Österreich die rationelle Bodenkultur in ein Lehrfach gestellt war und durch seine Vorlesungen an der Wiener Universität anbahnend war für die Entwicklung und Verbreitung dieser Wissenschaft.

Wiener Rathaus-Korrespondenz
1. Neues Rathaus Tel. 11472.
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Eigl
14. Jahrg. Wien, Freitag 18. Nov. 1904.

Wiener Stadtrat.

Sitzung am 18. November
Vorsitzender V. L. Dr. Neumayer.

Nach einem Berichte des StR. Dr. Krasa wird das Holzfällungselaborat des Wiener Bürgerspitalforstamtes Sitz a. d. Donau pro 1904/1905 genehmigt.

Die Erwerbung eines Liedmanuskriptes von Franz Schubert „Das Grab" für die städtischen Sammlungen wird bewilligt.

Für die Rekonstruktion der städtischen Träge in Nussdorf werden die Kosten pro 1995 Kronen genehmigt.

StR. Straster beantragt die Verbesserung der Beleuchtung in der Waldmannstraße im 20. Bezirk durch Aufstellung zweier neuer Kandelaber mit einem Kostenerfordernisse von 1100 Kronen zu genehmigen. (Ang.)

Das vom StR. Tomola vorgelegte Projekt für die Verbesserung der Beleuchtung des sog. Schlüsselweges im 18. Bezirk durch Aufstellung von sieben ganznächtigen Flammen wird genehmigt.

Nach einem Berichte des StR. Eggenberger wird der Bestandvertrag für die Gastwirtslokalitäten im städtischen Lagerhause auf weitere drei Jahre mit den derzeitigen Pächtern verlängert.

Für Feststellung, in welchem Umfange die anlässlich der projektierten Verlängerung des städt. Donaubades bei der Tegetthoffbrücke anlässlich der wasserrechtlichen Verhandlungen geforderten Größe, von Uferverbauten wirklich nötig sind, werden die Aufstellung einer Schablone u. die Erprobung der Verfüllung genehmigt.

Nach einem Berichte des StR. Lueger wird die Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung des Siebenbrunnenplatzes im 5. Bezirk durch Anbringung von sechs ganznächtigen Flammen unentgeltlich genehmigt.

Der Bericht über die Schlussrechnung für die Regierbauten am Liesinger Agriädukte der Wiener Hochquellenleitung wird zur Kenntnis genommen. Die Kosten stellen sich auf 104.987 K.

Derselbe Stadtrat legt ferner die Schlussrechnung für die Herstellung eines Schwimmbades im städt. Theresienbad im 12. Bez vor. Die Kosten stellen sich auf 74.605 K.

Nach einem Berichte des StR. Bielohlawek wird genehmigt, dass bis auf Weiteres monatlich eine Million Straßenbahn-Fahrscheine mit der Ankündigung des städtischen Arbeitsvermittlungsamtes in Verkehr gesetzt werden.

Das vom StR. Rauer vorgelegte Projekt für die öffentliche Beleuchtung in der Moosbacher-, Dreyhausen- u. verl. Märzstraße im 13. Bezirk durch Aufstellung von 3 ganz- und 6 halbnächtigen Flammen - Kosten 450 Kronen wird genehmigt.

Nach einem Berichte des StR. Ofenbauer wird die Verbesserung der Beleuchtung des Eislaufplatzes im Schönborngarten im 8. Bez. durch Aufstellung von drei neuen doppelflammigen Kandelabern genehmigt.

Dem vom StR. Tomola vorgelegten Projekt für die Umgestaltung der öffentlichen Beleuchtung in der Wallrisch- u. Forbachgasse im 18. Bezirk durch Neuaufstellung von 5 ganz- u. 9 halbnächtigen Gasflammen - jährliche Kosten 708 K - wird zugestimmt.

StR. Schreiner beantragt wegen Fertigstellung der Lieferung von 108.000 Stiefmütterpflanzen u. 12.000 Veilchen für den Gruberausschmückungsdienst am Zentralfriedhofe eine neuerliche Offertverhandlung auszuschreiben. (Ang.)

Stellwagenverkehr Salmannsdorf-Pötzleinsdorf. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. V. Wessely dem Franz Lorenzicher für die Aufrechthaltung des Stellwagenverkehres zwischen Salmannsdorf u. Pötzleinsdorf in der Zeit vom 1. August 1904 bis 31. Juli 1905 ein Subventionen von 1500 K bewilligt.

Bezirksratssitzung. Die Vertretung des Bezirkes Brigittenau hält am Mittwoch den 23. d. sechs Uhr abends eine öffentliche Sitzung ab.

Wiener Rathaus-Korrespondenz
2. Wiener Rathaus Tel. 8442.
herausgegeben u. redigiert Bürgermstr. K. Seitz
14. Jahrg. Wien, Samstag 19. Nov. 1904.

Sitzungen im Rathause. Der Gemeinderat hält in der Kommenden Woche keine Plenarsitzung ab. Stadtratsitzungen finden Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag jeder Woche vormittags statt. Jeden letzteren drei Sitzungen wird der Fortsetzung des Abschlusses der Stadt Wien pro 1903 u. der Fortsetzungsplan pro 1905 beraten werden.

Trottoirgestaltung. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des Hr. Hermann beschlossen, bei der Ausführung von Straßenregulierungen in verbauten Stadtteilen oder in Gassen mit stärkerem Fußgängerverkehr vorzugsweise Asphalttrottoirs herzustellen u. die vorhandenen Granittrottoirs in solche mit Asphaltbelag umzugestalten. Die Fiedler gewährten Trottoirfarben sind zur Anstreichung in minder stark begangenen Straßen wieder zu verwenden. Bei Ausgabe der Kreditrate für Trottoirbau bei Privatbauten in ausgebauten Stadtteilen oder in Gassen mit stärkerem Fußgängerverkehr ist der Herstellung von Asphalttrottoirs unter Zugrundelegung einer fünfjährigen Haftzeit der Vorzug zu geben.

Vereinigung der Fragmentanten der ehemaligen Tarocchiule. Anlaßlich des 60. Geburtstages des Dgan. Dr. Krieger wurde die Gründung einer Vereinigung ehemaliger Fragmentanten der Volksschule „zu den zwei Raben", 4. Bez. Wiedenerhauptstraße 52 (, dirigierender Oberlehrer Weirichgraber) in Aussicht genommen. Es werden daher alle Herren, welche diese Schule besucht haben, gebeten, ihre Adresse an Karl Dittel, Lagerarbeiter, Margarethenstr. 36 oder Emil Schoff, städt. Kanzleiassistent Schönbrunnerstr. 2 bekannt zu geben.

Wärmestuben. Von 6 Wärmestuben des Wiener Wärmestuben- u. Wohltätigkeitsvereines wurden in der Zeit vom 15. bis 18. d. ~~M~~ von 9907 Männern, 9816 Frauen und 20833 Kindern, zusammen 40506 Personen aufgesucht.

Gem. abgewiesen wurden am 17. d. 27. d. durch die Zeit ab, innerhalb welcher die Anmeldungen für die Zusammenstellung der Wählerlisten für das Gemeindegebiet in den Bezirken II (Leopoldstadt), IV (Lebensmittelindustrie) u. VI (Handel) abläuft. Die Anmeldungen sind auf den beim Magistrat erhältlichen Formularien zu erstatten.

Vom Mariannenhofer Friedhofe. In der letzten Stadtratsitzung erstattete Hr. Dr. Neffalsky über die Entscheidung der Rechtsabteilung betreffend den Rekurs des Friedhofkomitees der beiden evangelischen Gemeinden Wiens in Angelegenheit der Beisetzung von Leichen in dem alten evangelischen Friedhofe, dessen Schließung mit 15. November d. J. verfügt worden ist. Das Friedhofkomitee hat nämlich angesucht, die Beisetzung in Gruften durch sechs Jahre, in familiengruften durch 5 Jahre über diesen Termin zu gestatten. Der Magistrat hat jedoch nur die Beisetzung in Gruften durch 5 Jahre unter gewissen Bedingungen für zulässig erklärt. Die weitergehenden Erleichterungsanträge aus sanitären Bedenken, nämlich, auf ein Einblick auf die in der Umgebung des Friedhofes vorgeschriebene Verbauung abzumessen, die Stadtrat hat diese Entscheidung wegen mangelhaften Verfahrens behoben. Die Mangelhaftigkeit wurde damit begründet, daß der Magistrat die Eingaben des Friedhofkomitees als Vertreter der Grabstellenbesitzer unterlassen habe. Der Berichterstatter Hr. Dr. Neffalsky teilte uns daß diese Auffassung der Rechtsabteilung richtig erscheint, da die Rechte an den Grabstellen in einem Konfessionellen Friedhofe durch den mit der Friedhofverwaltung abgeschlossenen Vertrage begründet werden demnach den Bestimmungen des bürgerlichen Gesetzbuches in der Fassung der Gesetze unterliegen. Nach dem Antrage des Referenten beschloß der Stadtrat, gegen die Entscheidung der Rechtsabteilung den Rekurs an das Ministerium zu ergreifen.

Ein Wetterhäuschen auf der Elisabethpromenade. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des Hr. Ostbauer das Detailprojekt für die Errichtung eines Wetterhäuschens in der Parkanlage auf der Elisabethpromenade i. gem. vor dem K. k. Polizeigebäude mit einem Kostenerfordernisse von 3600 K genehmigt.

Lesung der städtischen Elektrizitätswerke. Der Gemeinderat hat in seiner letzten Sitzung das Programm für den Ausbau der städtischen Elektrizitätswerke genehmigt. Heuer soll noch im laufenden Jahre mit den Erdarbeiten für die im Kessel- und Maschinenhause der Zentrale auszuführenden Erweiterungsbauten begonnen werden, weshalb die bisher in dem unbenützten Teile des Kessel- u. Maschinenhauses untergebrachte Werkstätte nebst Magazin bis zur Herstellung des gleichfalls sofort in Angriff zu nehmenden Magazins- und Werkstättenbaues provisorisch in anderen Teilen des Kessel- u. Maschinenhauses untergebracht werden müssen. Außerdem ist die allfällig während der Winterperiode eintretende Periode des stärksten Betriebes der Werke unmittelbar bevorstehend, welche die gewissenhafteste Aufmerksamkeit der im Dienste stehenden Betriebsmannschaft erfordert. Aus diesen Gründen kann mit Rücksicht auf die vorerwähnten Bauarbeiten, während welcher die Raumverhältnisse auf dem Werkplatze auf das Äußerste beschränkt sein werden, kaum, um Betriebs- und Arbeitsstörungen zu vermeiden, im Laufe der nächsten Monate Besuche der städtischen Elektrizitätswerke stattfinden und die Direktion war bereits genötigt, anfängige Gesuche um Zulassung zum Werksbesuche in Anbetracht dieser Verhältnisse beim Bürgermaister zur Ablehnung zu beantragen.

N.B. Die Direktion der städt. Elektr.-Werke stellt den Besuchern dem Ersuchen Einer Redaktion, dem neuerlichen Interessenten schon deshalb auch die Unmöglichkeit des Besuches der städt. Elektr. Werke entsprechend zu gewähren.

Dr. Reichard Kerger.

Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Wiener Rathaus Tel. 16472.
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Vogl
Th. Jeßy. Wien, Montag 21. November 04.

Kinderfest im Rathause. Die allgemein wiederkehrende Beteilung von Knaben und Mädchen mit Allerseelen-, bzw. Christkindl-Spenden der städtischen Kaiser Franz Joseph-Jubiläums Sparcas- und Rentenversicherungsanstalt aus dem Kaiser Franz Josef-Jubiläumsfonde findet in diesem Jahre am Sonntag den 27. d. M. zwölf Uhr mittags im Festsaale des neuen Rathauses statt. Bei dieser Gelegenheit wird wieder von Schülerinnen der städtischen Bürgerschule Brigittenau Jägerstraße 57 unter der Leitung der Frl. Jos. Mandl ein allegorisches Spiel lokal-patriotischen Inhalts unter dem Titel „Alt- und Neu-Wien" aufgeführt werden, welches Frau Maria Widmann Himmel-Pröschl zur Verfassung hat.

Goldene Hochzeit. Ein Geschäftsdiener, der seit 30 Jahren in Diensten einer Firma steht, hat gestern abends in der Paulanerkirche auf der Wieden das Fest der goldenen Hochzeit begangen. Anton Fischer, richtig Fölk, ist am 15. Juli 1828 in Wien geboren, seine Gattin Josefa ist einige Monate jünger. Er steht seit mehr als 30 Jahren als Geschäftsdiener in Diensten der Firma Mich. Goldschmidt's Söhne im ersten Bezirk u. ist auch gegenwärtig noch dort zur vollen Zufriedenheit seiner Chefs tätig. Ihnen verdankt das Jubelpaar [illegible] Kinderen, lebende und [illegible] Kinder. Der Kirchenchor hier wählen Bgm. Dr. Lueger in Begleitung des Präsidialvorstandes Magistratsrates Kyzel, die beiden Chefs des goldenen Hochzeiters, die Gem. Bezirksvorst. Lobenwein, Glöckl, Moraczewski, Hanofsky u. Prof. Schmid, Bezirksinspektor Landtagsabgeordneter Riemschneider mit zahlreichen Mitgliedern der Bezirksvertretung und des Gemeinderates Hietzing, ferner Magistratsrat Oberzyer, Vertreterinnen der Erbgruft Kinder des Christlichen Frauenbundes bei. Nach einer herzlichen Ansprache des Pfarrers sprach über Wunsch Bgm. Dr. Lueger die Glückwünsche der Gemeinde u. überreichte das übliche Ehrengeschenk. Der Bürgermeister erhielt in seiner Ansprache wieder, daß ein goldenes Hochzeitsfest nicht bloß als ein Familienfest, sondern als ein Fest der Allgemeinheit aufzufassen sei und hob insbesondere das glückliche Familienleben des goldenen Hochzeitspaares hervor.

Wohltätigkeits-Stiftung. Vormittags nachmittags ist im Bezirk Wieden der Haus- und Realitätenbesitzer kais. Rat Bürger von Wien und Ehrenbürger von Groß Ipsitz Kaufmann zu Grabe getragen worden. Derselbe hat bei Lebzeiten große Wohltätigkeitsakte für Groß und Klein genossen und dort ein Krankenhaus und eine Wasserleitung errichtet. Die nunmehr der Bezirksvorstehung Wieden mitgeteilt wurde, hat er in seinem Testamente einen Betrag von 20.000 Kronen zur Verteilung an die Armen des Bezirkes Wieden vermacht, außerdem einen Betrag von 100.000 Kronen zur Errichtung einer Stiftung für christliche Kranken und 30.000 Kronen zur Errichtung einer Stiftung für christliche Armen testiert, bei welcher Stiftungen immer Angehörige des 4. Bezirkes das Vorzugsrecht genießen sollen.

Ernennung von Schulräten. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des MR. Tomola im Status der städtischen Schulräten ernannt: zum definitiven Schulrat erster Besoldungsklasse Karl Schöl, zu definitiven Schulräten zweiter Besoldungsklasse Georg Lackner, Franz Schöllin, Emil Schwarz, Georg Klattner, Leopold Gabler, Julius Franz u. Josef Lader.

Gemeindeamt Wieden. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des MR. Dr. Deutschmann die Wahl des Herrn Franz Schwarz zum Gemeinderat des Bezirkes Wieden bestätigt.

Sparcasse-Weihnachtsstiftung. Die Zeichnungen der Sparcasse-Weihnachtsstiftung pro 1904 im Betrage von 239 Kronen 20 Heller gelangen am 24. Dezember l. J. in Teilbeträgen von mindestens 10 Kronen an hilfsbedürftige Insassen der Bezirks Neubau zur Verteilung. Den Vorrang genießen in erster Linie Staatsangehörige deutscher Nationalität u. in zweiter Linie alle ohne Unterschied, welche Kinder zu erhalten haben oder dem Arbeiterstande angehören. Mündliche oder schriftliche Ansuchen bis längstens 15. Dezember l. J. beim Vorsteher des Bezirkes zu stellen, welcher die Verteilung der Stiftung vornimmt.

Wien — ein Album von Stadtbildern. Vor einigen Jahren wurde ein Dauerschmuck des Stadtes der Stadt Wien großes Aufsehen u. erregte allgemeines Interesse u. Aufmerksamkeit. Es war dies in reichster Fülle ein äußerst geschmackvoll ausgestattetes Album der Stadt Wien in rot-weißem Einband, welches eine Auswahl moderner Reproduktionen Wiener Stadtbilder, die mit Kreuzen versehen wurden, teil in deutscher, französischer u. englischer Sprache enthielt. Das Album, welches auch durch die Verlagsfirma Martini Gerlach u. Hony, jetzt Gerlach u. Wiedling in den Handel gebracht wurde, wird auch heuer von der Stadt Wien als ein willkommenes Geschenk verwendet. In kürzester Zeit war die erste und zweite Auflage vergriffen u. nunmehr liegt der Band in dritter bedeutend verbesserter und vergrößerter Form vor. Nicht vollständig aufgenommen wurden durch was künstlerisch und technisch wertvollere ersetzt u. einige Dutzend Neuaufnahmen sind als wertvolle Beigabe zu begrüßen. Das Buch wird auch in der neuen Form die alten Freunde zu fesseln u. neue zu gewinnen wissen.

N. B. Ein Prospekt des Albums liegt bei.

21./VI. 07 Erbe.

402

Weiteres Rathaus-Gewölbe.

Goldene Pforte. Gehen in den nächsten Tagen auf die nördliche Seite versetzt zwischen Portal und der alten Leopold und Joseph Michael der Erzengel, den sie vor 50 Jahren in der St. Jakobskapelle in Heiligenstadt gekauft. Sie sind gebräunte Holzgemälde, der Rahmen bis zur Architrave einschließlich Hauptfriese, Friesel und grosse Friedelgaer von der Gemeinde Romanzphäuden. Die einfache Gewölbe neben der Pforte über Thürmer der Heiligenstadt vor. Die Fenster bestehen bei Chor, Pfeiler, die Gräber Fähl, Spätgotische Lüken mit Kuhlen, Hirtbogen, Chorgestühl, Orgel, Magistrat, Aspergis, Weihkessel, Altar, Kanzel, Doblung mit den Romanen Pfeilern und den Romanen Fellerbalter Gewölbe an der Pforte, spätgotische Mauer von der Leopoldstadt. Die Altäre ist der Christlichen Werner Heiligen, Kunstbäu. v. c. – Nach der Christlichen Handlung, wo der Pfarrer P. Bor. ed eine herzliche Ansprache hielt, wurde der Eingang in die Glaubensfest der Gemeinde Dein und das ätzlich Gemeinschaft. In seiner Ansprache sah er sowie, es wird Freude in Himmel über einen Sünder, d. h. sie nunmehr die Gnade Gottes haben. Auf Romanen Pfeiler o. Kanzel nannte das Romanen Gewölbe in Gemeinschaft, etwas ein nannte die Altäre Christ-Werner Heiligen Kunst Hrsg. Schwarzen. – Die Gemeinde verbrüderten Romanen in Gemeinschaft und Gesetzes Gebäuden.

Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Neues Rathaus Tel. 16452.
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Eigl
14. Jahrg. Wien, Dienstag 22. Nov. 1904.

Wiener Stadtrat.

Sitzung am 22. November
Vorsitzender V. A. Dr. Neumayer.

MR. Braunist beantragt die provisorische Errichtung eines Lehrzimmers in der bestehenden Schulbaracke, ausgeführt von der allgemeinen Knabenvolksschule 14. Bezirk, Lorenzingasse 2 mit einem Kostenaufwande von 1000 Kronen zu genehmigen. (Ang.)

Nach einem Berichte des MR. Haffaly wird die Schadloshaltung für den zur Straße abzutretenden Grund bei der Realität Mariahilf, Bürgerspitalgasse 5 per 71·88 m² mit 45 Kronen per m² festgesetzt.

Das vom MR. Lichtenstern vorgelegte Projekt für die Erneuerung der elektrischen Beleuchtungsanlage der Festsaal-Lokalitäten im Rathause wird mit einem Kostenaufwande von 25.000 Kronen genehmigt.

MR. Grünbeck beantragt in Vertretung eines Antrages des GR. Leitner die Errichtung einer Feuerhalle der Straßenbahn beim Hause Nr. 45 in der Rosenbringgasse im 17. Bezirk zu genehmigen. (Ang.)

Der vom MR. Gottbauer vorgelegte Jahresbericht der Donau-Regulierungs-Kommission pro 1902 wird zur Kenntnis genommen.

Nach einem Berichte des MR. Haffaly werden den beim Bau des Schulhauses 6. Bezirk Girtnergasse u. der Militärkaserne in der Formicagasse im 3. Bezirk Beschädigungen anlässlich der Errichtung der Fundamente die üblichen Ersatzgelder bewilligt.

MR. Dr. Krauß beantragt eine Erhöhung der Kosten für die Veranstaltung von Sonderausflügen der städtischen Waisenhauszöglinge um je 30 Kronen zu bewilligen. (Ang.)

Die Vereinsfestsetzungsanträge betreffend die Feste in Kaiserbrunn und in Neuwaldegg pro 1905 werden genehmigt.

MR. Fölzl beantragt wegen Sicherstellung der Lieferung des Fleisches und Gebäckes für das Gräfin Andrassy'sche Waisenhaus (A., B. Waisenhaus) öffentliche Verhandlungen auszuschreiben. (Ang.)

MR. Gräf beantragt mehrere Kanäle auf Teile des aufgelassenen Feldweges C. J. 2818 in Ottakring, sowie der anrainenden Hausbesitzerlinie Ottakringerstraße 173 etc. anzunehmen. Der Kaufpreis ist mit 17 Kronen per Quadratmeter zu bestimmen. (Ang.)

Das vom MR. Braun vorgelegte Projekt für die Beleuchtung des Platzes zwischen den beiden neu eröffneten Teilen des Zentralfriedhofes gegenüber der Halle „Zentralfriedhof" der Straßenbahn wird mit einem Kostenaufwande von 2830 Kronen genehmigt. Die Dauer der Inbetriebsetzung der neu aufzustellenden acht selbständigen Gasflammen soll nur nach Bedarf erfolgen.

Die Schlußrechnung für das Volksbad im 11. Bezirk Geiselbergstraße wird genehmigt. Die effektiven Kosten für dasselbe belaufen sich mit 99.616 Kronen.

Nach einem Berichte des MR. Hörmann wird die Einlösung des Hauses 3. Bezirk Erdbergstraße 78 anlässlich der geradlinigen Durchführung der Kaisergasse mit einem Kostenbetrage von 100.000 Kronen genehmigt. Die Realität mißt 1936·48 m². auf.

Dem vom MR. Dr. Deutschmann vorgelegten Hilfsbriefentwurf betreffend die Charlotte Baronin v. Liebig'sche Stiftung für hilfsbedürftige Wiener Bürger u. deren Angehörige (Kapital 1850 Kronen) wird zugestimmt.

Ordensüberreichung an den Magistratsdirektor Dr. Weiskirchner. Am Donnerstag den 24. d. gegen 4 Uhr nachmittags wird Bürgermeister Dr. Lueger in seinem Empfangssalon dem Magistratsdirektor Dr. Richard Weiskirchner den Orden vom Kaiser verliehenen Orden der eisernen Krone III. Klasse in feierlicher Weise überreichen.

Bürgervereinigung. Sonntag den 27. d. vormittags findet im Festsaale des Rathauses die fünfte General-Versammlung der Bürgervereinigung der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien statt. Vorher gegen 9 Uhr früh ein feierlicher Gottesdienst in der Votivkirche. Auf der Tagesordnung der Generalversammlung steht die Erstattung des Jahresberichtes und Vorlage des Rechnungsabschlusses für das vierte Vereinsjahr, der Bericht der Revisoren und die Wahl von 3 Revisoren zur Prüfung der neuen Jahresrechnung. Hierzu wird der vierte Jahresbericht der Bürgervereinigung ausgegeben. Er ist bereits zu einem stattlichen Bande angewachsen u. enthält außer einem vollständigen Berichte über die Tätigkeit des Vereines u. die im Verein eingetretenen Veränderungen sowie den Rechnungsabschluß ein sehr umfangreiches Verzeichnis der Mitglieder nach Bezirken geordnet, die Bilder des Bürgermeisters als Ehrenpräsidenten, des Präsidiums d. der Obmänner der 20 Selbstverwaltungen u. die Fortsetzung der Publikation des Schriftstellers J. Nemald „Bilder aus der Geschichte des Wiener Bürgertums", 3. Abschnitt, Vom Tode Rudolf des Stifters bis auf die Zeiten Kaiser Friedrich II. (1365 bis 1439). Die Mitgliederzahl ist auf 5930 Personen angewachsen. Die Einnahmen beliefen sich auf 44248 K in Barem u. 21.700 K in Wertpapieren, die Auslagen auf 38989 K in Barem u. 10000 K in Wertpapieren, so daß mit 31. Oktober l. J. an Kassarest von 5259 K in Bargeld und 11.700 K in Wertpapieren zu verzeichnen ist.

Städtische Wasserversorgungsanstalt. Die von der Gemeinde Wien unterhaltene Wasserversorgungsanstalt wird am 28. d. in Betrieb gesetzt werden. Die feierliche Eröffnung findet am selben Tage gegen 4 Uhr vormittags statt.

N.B. Für die Herren Redakteure der Wiener Tagespresse findet am Samstag den 26. d. eine Vorführung der Wasserversorgungsanstalt statt. Einladungen hierzu bei den Herren, welche teilnehmen wollen, werden gelegen, dies ehestens der Stadt. Korr. bekannt zu geben.

Wiener Rathaus-Angelegenheiten.
2. Sitzung am 22. Nov. 1904

Handels-Kammer-Denkmal. Die Hoffrage für das Handels-Kammer-Denkmal harrt bekanntlich nun immer ihrer Lösung. Im Frühjahr wurde schon seitens verschiedener Aufstellungsversuche im Rathausgarten mit einer Schablone des Denkmals gemacht, doch konnte sich keinen dort Vorschlag gebrauchen. Nach einer Einigung erhielt Architekt Auer wieder, wie es scheint, die Aufgabe, die dann Platzkommission in der Mündung der Wollzeile in der Ringstraße gegenüber der Stubenbrücke in Vorschlag gebracht ist. Heute nachmittags hat Versuch mit der Aufstellung der Denkmalschablone gemacht. Eine große Kommission hatte sich eingefunden, darunter Bgm. Dr. Lueger mit den Stadträtten Speer, Bezirksvorsteher Weininger, Stadtrat Wiesbaurek, GR Ostermeier, der Schöpfer des Denkmals Prof. Seifert, von Denkmalkomitee Obmann Bezirksvorsteher Reg. Rat Weininger, die Herren Hofrat Klemens Pfeifer, Prof. Meyer, Reg. Rat Hesekorn u. A.; dann Magistratsrat Gröll mit den Gartenverwaltern Dr. Von Dieckes, vom Stadtbauamt die Herren Pirzl und Klose, Hofrat Goldemund, Oberingenieur Bauer und Stadtrat Dr. Porzer, Vertreter der Firma Hytler u. A. – Nachdem Platz an der Wollzeile, wo das sich die Mei-

nungen vielfach entgegenstehen, auch verschiedenen Gründen nicht in Frage gekommen ist, wurde nun ein Platz in Vorschlag gebracht u. z. in einer zu diesem Zwecke neu zu errichtenden Nische des Umfassungsgitters gegen das Stadtgartenhaus gegenüber dem Gebäude der Gartenbaugesellschaft. Dieses Projekt wurde aber nach einigem Augenschein sofort fallen gelassen. Gem. Dr. Lueger verspricht nach dieser Wahl die Angelegenheit dem Stadtrate vorzulegen, um eine endgültige Lösung dieser Frage endlich herbeizuführen. Im Frage also heute das Resultat, der Stadtrat hat d. h. die zuständige Kommission, die Wollzeile.

Schillerfeier. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des Stadtr. Tomola beschlossen, dem Gemeinderate zu unterbreiten, ein 20gliedriges Komitee zu wählen und mit der Aufgabe zu betrauen, die geeigneten Anstalten zur Abhaltung einer würdigen Feier des 100. Todestages Schillers zu treffen. Das Komitee wird ermächtigt, sich mit dem Bezirksschulrat wegen Beziehung von Mitgliedern dieser Körperschaft zu verständigen.

Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Rathaus, Telephon: Tel. 164 71.
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Vogl
4. Jahrg. Wien, Mittwoch 23. Jan. 1904.

Trauung. Morgen (Donnerstag) vier Uhr nachmittags findet in der Pfarrkirche zu St. Elisabeth die Trauung des Fräuleins Marie Moessen, Tochter des Fabrikbesitzers u. Gemeinderates Robert Moessen mit dem Ingenieur Eduard Schiff statt.

Jahresrechnungsabschluss für das Jahr 1903. In der heutigen Sitzung des Stadtrates legte Hofrat Geyer den Jahres-Rechnungsabschluss der Stadt Wien pro 1903 vor. Die Jahresziffern daraus wurden von uns bereits u. d. Datum gegen v. Dienstag veröffentlicht. Der Stadtrat unterbreitet nun folgendes:

Bei der Gruppe I (Verwaltung im Allgemeinen) sind die Ausfälle bei dem Ertrag der Gemeindesteuer für die allgemeine Rechnungsgebarung mehrfach unter, insbesondere gegen (10.793 K) bei der Hauptstadt-Grundsteuer (572.551 K) bei der Hauptstadt-Grundsteuer (116.632 K) gegenüber den Mehrerträgen der übrigen Katastralgemeinden, insbesondere der Mehrertrag der Wertzuwachssteuer (58.200 K) und der Gebühren von Grundstücken (29.497 K). Bei der Gruppe II (Gemeindevermögen) ist auffällig der Ausfall an Miet-zins (120.208 K). Bei Mehreinnahmen wurde pro 1903 (37.889 K) und die Mehrausgaben pro 884.120 K aus dem Betriebe des Hauptstadtkellers erklären sich größtenteils durch die Vorauszahlungen für den Betrieb, die Betriebsmittelfonds und auf

Es hat sich nämlich [illegible] Wiener Bedenken [illegible] gezeigt, haben sich aus dem Stadtrath der zur Urfassungsänderung [illegible] obenan Realitäten (1,012.041 K) [illegible] die Kürzung [illegible] Pflichten für Mehrausgaben von 758.202 K, für Ausgabenerhöhungen [illegible] von 144.917 K [illegible] zu verzeichnen. [illegible] Ausgabenerhöhungen [illegible] der Gruppe [illegible] Mehrausgaben von 753.627 K [illegible] dem 2. Milliarden Kronen-Ein[illegible] [illegible] mit Schluss des Jahres [illegible] von [illegible] Kassenrest von 20.368.820 K.

[illegible] Schluss [illegible] folgenden Ausgaben der Jahrgänge [illegible] des Stadtrates [illegible] der Gruppe [illegible] des Bezirksausschusses [illegible] sowie des Bürgerausschusses des allgemeinen Versorgungshauses, des Krankenhauses [illegible] Lainz und [illegible] Lainz [illegible] zu werden [illegible] Ausgaben [illegible] zu [illegible] Gehalte [illegible] Betrag von 470.348 K, [illegible] 383 K [illegible] Verwaltungsjahre 22.916 K [illegible] die besonderen [illegible] Jahresgebühren [illegible] Johannespital-K. [illegible] Hilfsfonds verfügbaren Interessen sind nicht mehr bisher zur Erzielung der Hilfsfonds oder Erhöhung der Hilfsfonds-Erträgnisse verwenden, sondern nur Beträge der Fremdmittelfälle infolge von [illegible] zur Verfügung zu kapitalisieren.

Diese Eingabe [illegible] zur Beratung zur Tagesordnung [illegible].

Hauptvoranschlag von 1905. Der Stadtrat hat sich [illegible] mit der Beratung des Hauptvoranschlages für das Jahr 1905 begonnen. Hofrat [illegible] referierte das Ref. u. [illegible] Verwaltung waren Stadtbaudirektor Göring, Bezirksamtsvorstand Gröllich und der [illegible] Statistik Hofrat Dr. Mayr [illegible]. Nach Erstattung des Referates sprachen die Berichterstatter, Redner, welcher die Hauptpositionen des Voranschlages [illegible] und [illegible], wurde sofort in die Spezialberatung [illegible]. Die Positionen der Gruppe I (Verwaltung im Allgemeinen) und Gruppe II (Vermögen) wurden ohne Änderung angenommen. Bei Gruppe III (Gemeindevermögen) [illegible] bei der Post XII, 1 (Mietzins von Häusern) beantragt Hofrat Lichtenecker mit Rücksicht auf die [illegible] Zulässigkeit der Vermietung von Magazin-Verkaufsläden [illegible] zu [illegible] Zwecken, [illegible] der in [illegible] Häusern [illegible] Magazin-Lokalitäten Wohnungen zu errichten. (Reg.).

Die Position XII 2 (Stadt- u. Zinshäuser) zu 1,170.170 K wird mit Rücksicht auf die Umwandlung der Erwerbungsfilialen im 20. Bezirk um 31.800 K erhöht.

[illegible] Post XII 3 (Land- und Zinshäuser) beantragt Hofrat Weihmann die Beschleunigung der Fertigstellung des Stadtbahnhofes im 7. Bezirk in der Hermannsgasse, zu welchem Zweck die entsprechende Post zu 150.000 K auf 250.000 K zu erhöhen ist. – Hofrat Eggenberger beantragt die [illegible]

lung eines Betrages von 200.000 K für den Bau eines Autobusses für den 2. Bezirk. Bei der Abstimmung werden diese beiden Anträge abgelehnt und es gelangt die ursprüngliche Position in der Höhe von 400.000 K zur Annahme.

Als außerordentliche Ausgabe wird ein Betrag von 600.000 K für den Ausbau der städtischen Elektrizitätswerke eingestellt.

Die Gruppe IV (Gemeindeschuld) wird ohne Änderung genehmigt.

Bei Gruppe V (Wirtschaftsbetriebe) wird die Position „Neuanschaffung von Lösch- und Rettungsgeräten und Ausrüstungsgegenständen von 78.000 K auf 94.970 K erhöht, wobei u.A. der Antrag des WR. Grünbeck auf Einstellung eines Betrages für die Beistellung eines Kohlenpäumelöschwagens für die Feuerwehr in Gemeinde Brückfriedigung fand.

Die Berathung des Schlachtviehmarktes wurde für die nächste Sitzung vorbehalten.

Bei Gruppe VI, Post XXII wird als Ausgabepost ein Betrag von [illegible] K als Beitrag der Gemeinde Stein zum Lehrerbesoldungsfond der Wiener Landesbahn eingestellt.

Bei Post XXII, 16 (Gemeindeinvestitionen) hinsichtlich der Durchführung der Kanalisierung in familiären Bezirken ist voller eigener Regie wird von 600.000 K auf 850.000 K erhöht.

Bei Berathung des Gartenamtes wurde beantragt WR. Schreiner die Einstellung eines Betrages von 10.000 K zur Aufstellung eines Obelisken anlässlich der Fertigstellung der Gartenanlage längs der Radbahn. WR. Graf beantragt auch die Regulierung der Gartenanlagen auf dem Kaiser- u. Jos. Ney. Bergerplatz im nächsten Jahre außerhalb Rücksicht zu nehmen. Sämtliche Anträge werden angenommen.

Die Berathung gedieh bis zur Rubrik XXV (Öffentliche Beleuchtung) u. wurde dann auf die nächste Sitzung vertagt.

Verkauf von Obst, Südfrüchten u. Christbäumen vor Weihnachten.

Der Stadtrat hat nach einem Berichte des WR. Wessely über Einschreiten der Innungschaft der Marktnichtkrämer genehmigt, daß der Verkauf von Obst und Südfrüchten am 5. und 6. Dezember, ferner der Verkauf von Obst, Südfrüchten und Christbäumen vom 19. bis einschließlich 24. Dezember auf allen Märkten und Ständen bis 8 Uhr abends gestattet werde. Für Sonntag den 4. und 18. Dezember ist der Verkauf ebenfalls nach der Magistrats-Kundmachung vom 30. April bis zur gesetzlich zulässigen Maximalzeit von 10 Stunden i.gm. von 7 bis 12 Uhr vormittags und von 2 bis 7 Uhr nachmittags gestattet.

Wiener Lokalkorrespondenz
am 23. November 1904 abend

Franz Lamar Denkmal. Der Stadtrat hat in seiner heutigen Sitzung sich nach einem Berichte des Stk-Bielohlavek über Wettbewerb für die zu errichtende Franz-Lamar Denkmal neu-Sammlungen entschieden, die Denkmal im Rathaus-Stiegenhause aufzustellen u. z. auf den dem Rathaus zugewendeten Eingang (Fischerstiege 10, 12) der Rathaus zugewendet.

Gewerbliche Fortbildungsschulen. Gemäß dem Gesetze vom 25. Jänner 1887 über die Errichtung u. Erhaltung der gewerblichen Fortbildungsschulen sind die Gewerbetreibenden in Wien nach Maßgabe ihrer Gewerbesteuer mit 45 Prozent zum Gesamtaufwande beizutragen verpflichtet. Die Gewerbeschulkommission in Wien hat auf Grund des Voranschlages des Gewerbeschulfonds für das Jahr 1905 an den Magistrat das Ersuchen gestellt, zur Deckung der Beitragspflichtigkeit der Gewerbetreibenden zu den gewerblichen Schulen Wiens für das Jahr 1905 16 Heller pro von jeder Krone der allgemeinen Gewerbesteuer als auch von jeder Krone der Gewerbesteuer von den der öffentlichen Rechnungslegung unterworfenen Unternehmungen einzuheben. Umlagepflichtig sind nur jene Gewerbesteuerpflichtigen, welche nach den bestehenden Vorschriften einen Beitrag zur n.ö. Handels- u. Gewerbekammer zu leisten haben.

Die Gesundheitsverhältnisse Wiens. In der letzten Sitzung der städtischen Amts- und Stadtärzte referierte Physikus Dr. Löffler den Sanitätsjahresbericht für den Monat Oktober l. J. Die Sterblichkeit sowohl wie der Krankenstand waren im Berichtsmonate noch geringer als in den sehr günstigen Vormonaten. Die etwas höheren absoluten Zahlen erklären sich daraus, daß der Oktober um einen Tag mehr zählt als der September. In die ärztliche Behandlung sind im Berichtsmonate 7235 Fälle gegangen. Akut entzündliche Krankheiten der Atmungsorgane entfielen 1734, auf jene der Verdauungsorgane 1081, auf Lungentuberkulose und Skrofulose 493 Fälle. Die Anzahl der Anzeigen über Infektionskrankheiten war der Jahreszeit entsprechend gering. Einen relativ hohen Stand wies Diphtheritis auf. Von den 1472 angemeldeten Fällen entfielen auf Scharlach 192, Diphtherie u. Croup 115, Abdominaltyphus 42, Keuchhusten 161, Masern 342, Kindbettfieber 32, Varizellen 216, Pocken 29 Fälle auf. In der Morbidität ist wiederum der günstigste Stand für diesen Monat seit dem Bestehen von Groß-Wien zu verzeichnen. Es starben im Oktober 2262 Personen gegen 2408 im Oktober des Vorjahres. Das männliche Geschlecht war mit 51·37, das weibliche mit 48·63 Prozent beteiligt. Im Oktober wurden 15 landesgerichtliche und 72 sanitätspolizeiliche Obduktionen vorgenommen.

Klub der musikkundigen Beamten der Stadt Wien. Die musikalische Aktion dieses Klubs veranstaltete am Dienstag den 22. d. im Bibersaal des Restaurants „Zur goldenen Birne" in Mariahilf die zweite kameradschaftliche Reunion, welche sich zu einem überaus gelungenen, vergnügten Abend gestaltete. Der künstlerische Erfolg dieses Abends ist auch höher anzuschlagen, als die Vorträge durchwegs von Klubmitgliedern bestritten wurden. Das Orchester der Aktion, welches trotz seines kurzen Bestandes schon ein recht hübsches Gesamtmusikal aufweist, brachte u. A. als Novität einen schneidigen Marsch von Dr. Karl Gartl zu bester Geltung. Unter der Leitung des Magistratsrates Kienast produzierte sich zum ersten Male der Männerchor und durfte sich der beifälligsten Aufnahme erfreuen. Die Damen Frau Marie Geller, Fol. Anna Fülöp u. Rosa Schmidt entzückten durch den ausgezeichneten Vortrag von Liedern u. Duetten. Einen besonderen Erfolg hatte Dr. Wilhelm Jacke, dessen klangvolle Stimme u. Gesangsvortrag allgemein gefiel. Dr. Arthur Ulmann u. Friedrich Pavel ergötzten durch heitere Vorträge mit trefflicher Pointierung. Um die Zusammenstellung des immerhin reichhaltigen Programmes hatten sich der pensionierte Magistratsrat Schella u. Dr. Mang besondere Verdienste erworben.

Dienstjubiläum. Der städtische Amtsdiener Franz Schlinger wollte am 2. Dezember l. J. sein 25. Dienstjahr. Der Jubilar ist, seitdem er in städtischen Diensten steht, der Zahlungsabteilung des Stadtbauamtes zugeteilt.

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
am 23. November 1904 abends

Strauß-Lanner-Denkmal. Der Stadtrat hat in seiner heutigen Sitzung sich nach einem Berichte des StR. [illegible] in der Platzfrage für das zu errichtende Strauß-Lanner-Denkmal endgiltig entschieden, das Denkmal im Rathauspark aufzustellen u. zw. auf dem dem Parlament zugewendeten Teile (Fahrstraße), so daß die Rückwand des Denkmals ... zugewendet ist.

Gewerbliche Fortbildungsschulen. Gemäß dem Gesetze vom 25. Jänner 1887 über die Errichtung u. Erhaltung der gewerblichen Fortbildungsschulen sind die Gewerbetreibenden in Wien nach Maßgabe ihrer Erwerbsteuer mit 45 Prozent zum Schulerfordernisse derselben beizutragen verpflichtet. Die Gewerbeschulkommission in Wien hat auf Grund des Voranschlages des Gewerbeschulfondes für das Jahr 1905 an den Magistrat das Ersuchen gestellt, zur Deckung der Beitragsschuldigkeit der Gewerbetreibenden zu den gewerblichen Schulen Wiens für das Jahr 1905 56 Heller sowohl von jeder Krone der allgemeinen Erwerbsteuer als auch von jeder Krone der Erwerbsteuer von den der öffentlichen Rechnungslegung unterworfenen Unternehmungen einzuheben. Verpflichtet sind nur jene Erwerbsteuerpflichtigen, welche nach den bestehenden Vorschriften einen Beitrag zur n.-ö. Handels- u. Gewerbekammer zu leisten haben.

Gesundheitsverhältnisse Wiens. In der letzten Sitzung der städtischen Amts- und Anstaltsärzte erstattete Physikus Dr. Löffler den Sanitätshauptrapport für den Monat Oktober l. J. Die Sterblichkeit sowohl wie der Krankenstand waren im Berichtsmonate noch geringer als in den sehr günstigen Vormonaten. Die etwas höheren absoluten Zahlen erklären sich daraus, daß der Oktober um einen Tag mehr zählt als der September. In die ärztliche Behandlung sind im Berichtsmonate 7235 Fälle gekommen. Auf entzündliche Krankheiten der Atmungsorgane entfielen 1734, auf jene der Verdauungsorgane 1061 und Lungentuberkulose und Skrofulose 493 Fälle. Die Anzahl der Anzeigen über Infektionskrankheiten war der Jahreszeit entsprechend gering. Einen relativ hohen Stand wies Diphtheritis auf. Von den 1472 angemeldeten Fällen entfielen auf Scharlach 192, Diphtherie u. Croup 415, Abdominaltyphus 42, Rotlauf 161, Masern 342, Keuchhusten 32, Varizellen 216, Mumps 29 Fälle auf. In der Sterblichkeit ist wiederum der günstigste Stand für diesen Monat seit dem Bestehen von Groß-Wien zu verzeichnen. Es starben im Oktober 2262 Personen gegen 2408 im Oktober des Vorjahres. Das männliche Geschlecht war mit 51.37, das weibliche mit 48.63 Perzent beteiligt. Im Oktober wurden 15 landesgerichtliche und 72 sanitätspolizeiliche Obduktionen vorgenommen.

Klub der rechtskundigen Beamten der Stadt Wien. Die musikalische Sektion dieses Klubs veranstaltete am Dien[illegible] ... saal des [illegible] ... von Wien" in [illegible] ... zweite kameradschaftliche Zusammenkunft, welche sich zu einem überaus gelungenen, angeregten Abend gestaltete. Der künstlerische Erfolg dieses Abends ist umso höher anzuschlagen, als die Vorträge durchwegs von Klubmitgliedern bestritten wurden. Das Orchester der Sektion, welches trotz seines kurzen Bestandes schon ein recht hübsches Zusammenspiel aufweist, brachte als Novität einen schneidigen Marsch von Dr. Karl Hartl zur Aufführung. Unter der Leitung des Magistratsrates Kunast produzierte sich zum ersten Male der Männerchor und durfte sich des beifälligsten ... erfreuen. Die Damen Frau Maria Heller, Frl. Anna Hülka, Rosa Schmitt entzückten durch den ausgezeichneten Vortrag von Liedern u. Duetten. Einen besonderen Erfolg hatte Dr. Wilhelm Jacke, dessen klangvolle Stimme u. geschmackvoller Vortrag allgemein ... Dr. Artur [illegible] u. Friedrich Pavik ergötzten durch heitere Vorträge mit köstlicher Pointierung. Um die Zusammenstellung des ganzen reichhaltigen Programmes haben sich der pensionierte Magistratsrat Schelle u. Dr. M... besondere Verdienste erworben.

Dienstjubiläum. Der städtische Amtsdiener Franz Schilling hat am 2. Dezember l. J. [illegible] Dienstjahre. Der Jubilar ist ... in städtischen Diensten steht, ... ungsabteilung des Stadtbau... tätig.

Wr. Rathaus-Korrespondenz
24. November 04 abends.

Überreichung d. Ordens der eisernen Krone III. Classe an Mag. Direktor Dr. Weiskirchner. In feierlicher Weise überreichte heute vormittags Bgm. Dr. Lueger in seinem Empfangssaale dem Mag. Direktor Dr. Weiskirchner den ihm vom Kaiser verliehenen Orden der Eisernen Krone dritter Klasse. Zu dieser Feier hatten sich in den weiten Räumen die Festgäste [illegible], die erschienen waren, den Magistratsdirektor an seinem Ehrentage zu ehren. Es waren erschienen u. a. die Vizebürgermeister [illegible] Dr. von Baechle, Dr. Neumayer, Porzer, Dr. [illegible], [illegible], [illegible], die Bezirksvorsteher der Wiener Gemeindebezirke fast vollzählig, zahlreiche Gemeinderäte, ferner [illegible] die Chefs aller magistratischen Ämter, die 3 Obermagistratsräte [illegible], Dr. Sedlaczek u. Possel, Stadtbaudirektor Berger, [illegible] Hoerny, [illegible], alle Direktoren u. Vorstände der städtischen Ämter u. Unternehmungen, [illegible], Feuerwehrkommandant [illegible], Direktor der städt. Industrieunternehmungen [illegible], [illegible] u. [illegible], ferner [illegible] [illegible] Landes [illegible] Weiß, [illegible] Gewerbegenossenschaftsvorsteher, [illegible] Mechtler [illegible], Advokat Dr. [illegible], die [illegible] Gemeinderäte [illegible] u. Dr. [illegible] in Vertretung des Club [illegible] Bürgerschul-Inspektoren [illegible] Hofbauer, Dr. Hornstein(?), Hofer, [illegible], der Herausgeber des Amtsblattes [illegible], die Chefredakteure der Deutschen Zeitung Karl Seelig, [illegible] Mag. Rat Dr. [illegible], Vertretung des Vereines d. städt. Beamten [illegible] Beamtenverein der Stadt Wien, [illegible] Rakowitsch [illegible] namens der [illegible] [illegible] Rzezicka, [illegible] Alsergrund [illegible].

Bgm. Dr. Lueger hielt an den Ausgezeichneten folgende Ansprache: Nach meiner innersten Überzeugung u. es ist dies auch schon allgemein anerkannt worden – es ist eine glückliche Wahl gewesen, als Sie, hochverehrter Herr Magistratsdirekt., zum Magistratsdirektor ernannt haben. (Beifall.) Sie haben mit seltener Energie stets eingegriffen, wenn es notwendig war die Interessen der Gemeinde zu wahren. Sie sind dem Gemeinderat u. d. Stadtrat sowie meiner Wenigkeit ein treuer Berater, ein energischer Mithelfer gewesen, wie ich bisher wenig gefunden habe (Beifall.) Sie können sich daher vorstellen, dass es mir zur größten Freude gereicht, heute Gelegenheit zu haben, Ihnen die allerh. Auszeichnung überreichen zu können. Ich erblicke darin eine Anerkennung für das, was Sie im Dienste der Gde. geleistet sowie auch dafür, was der gesamte Beamtenkörper im Interesse der Gemeinde geleistet. Es ist jedenfalls bemerkenswert, dass auch Se. Majestät zur Überzeugung gekommen ist, dass das, was von Ihnen in den letzten Jahren durchgeführt wurde, ist, zum Vorteil der Gemeindebevölkerung gereicht. Ich wünsche Ihnen, dass es Ihnen vergönnt sei, noch viele Jahre diese Auszeichnung zu tragen, dass es Ihnen vergönnt sei, noch viele Jahre Magistratsdirektor zu sein, dass es Ihnen schließlich vergönnt sei, das, was Sie angebahnt, auch fertig zu sehen, um auf diese Weise jenes Gefühls der Befriedigung teilhaftig zu werden, das jeden erfüllt, der das Angestrebte auch durchzuführen im Stande ist. Ich bitte Sie mir stets ein treuer Freund u. Berater zu bleiben.

Obermagistratsrat Dr. Sedlaczek spricht namens der städt. Beamtenschaft dem Magistratsdirektor die aufrichtigsten herzlichsten Glückwünsche aus. Es gibt kaum ein Gebiet gemeinnützigen – humanitären oder kulturellen Wirkens – auf dem, wenn überhaupt Erfolge erzielt wurden, nicht der Name Weiskirchner ehrend verzeichnet sei. Redner feiert den Ausgezeichneten als väterlichen Freund u. gütigen Chef der Beamten u. verspricht namens derselben, dem Magistratsdirektor stets treue Gefolgschaft zu leisten u. alle Kräfte

einzusetzen [illegible]
schwere u. verantwortungs-
volle Aufgabe zu erleichtern.
Möge es, schließt Redner,
unter deiner Leitung u. mit
vereinten Kräften, und unter
der Führung des Herrn Bgm. Dr. Linge
gelingen, den Fremdenverkehr
unserer Bgm. zu vermehren,
die Stadt Arnsberg groß,
schön u. herrlich zu machen
u. bei Verwaltung der Stadt
zu einer musterguttigen zu
gestalten. (Lebhafter Beifall.)

Zu Wort gelangte nach Schluß
dem MR Bergel namens der
Bürgerstadt dem Bgm. und Sitter
die Glückwünsche dieser Körperschaft
aus. Es wünscht ihm, daß sein Wa-
chsamkeit voll anerkannt werde
und daß alle Freude, daß dieser Wunsch
auch der allerhöchsten Stelle Ver-
ständnis gefunden haben.

Zu Schöffen sämtlicher Ausschüsse
nannten die Magistratsmitglieder
Bezirksausschuß: Rechtsanwalt Dr. Lin-
ner, Bürgermeister Bermann
Wiedner, die Vertreter der Bür-
gerschaft, sowie die gesamte Be-
völkerung.

Vorsitzender Rechtsanwalt
Dr. Linner als ältester Bürger der
Bürgerschaft der Stadt. Zu seinen
Ausführungen: es begrüßen sich
den Magistratskollegen namens
der Bürgerschaft die Entwicklung
gibt keine Zweifel über Notwendig-
keit der allerhöchsten Bestätigung
dieses Aufsichtsrates. Es gebiete den Magistratskollegen
nicht Mißtrauen, nach dem Gesetz
stehen Bürgerschaft und Stadt Man sonder
als Not. Es gilt alle Bürgern
zu fördern, es [illegible] Ar-
beit [illegible] gewissenhaftest Vorgehen
in jeder Hinsicht [illegible] und dem
Wunsche [illegible] Zu gegenüber sich
[illegible] gegenüber [illegible] Ma-
gistrat [illegible] zu [illegible] Ver-
trauen [illegible] zu erhalten
zu erhalten.

Zuletzt [illegible] Stellvertreter
der Herren [illegible] Stimmen
wurden [illegible] Magistratsdirektor Dr. Bad
Lichtner [illegible] in erster Linie
[illegible] Wohlfahrt
[illegible] Stadt
dem Kaiser [illegible] Gelegenheit zu
geben, [illegible] an den
Führer [illegible] Stadt [illegible]
[illegible] zu [illegible]. Dann aber
danke ich Ihnen [illegible] Fürsorge
[illegible] die Stadt [illegible]
Wohl, [illegible] Gelegenheit
[illegible] die wir [illegible]
[illegible] ich [illegible] ausgeschlossen wird,
[illegible] Freundschaft auch immer
würdig zu erweisen. – Der Redner
dankte dem [illegible] Magistratskollegen
[illegible] Kollegen [illegible] Stadtverordnetenversammlung.
Herr [illegible] Stadtverordnetenvorsteher
auf [illegible] sich aufgezeichnet [illegible]
werden [illegible] wir [illegible]
zu [illegible], [illegible] es, [illegible]
der Arbeitskraft seiner
Kranken [illegible] müssen. – Es
gibt kaum einen Kranken-
haus, [illegible] an Aufsicht [illegible]
Angelegenheit [illegible] Magistrats
und der Stadt. [illegible] Untersuchungen
zu vergleichen [illegible]. Allerdings
[illegible] sich auch in der Fürsorge,
[illegible] Fürsorgestelle [illegible]
[illegible] Zugen [illegible] Arbeit-
[illegible] entwickeln, [illegible]
eigenen Wirkungskreis [illegible]

[illegible]. Vielleicht liegt in diesem [illegible]
auch ein [illegible] ~~[illegible]~~
[illegible] Familie, die
[illegible] Tätigkeit [illegible]
[illegible] Zufriedenheit, vielleicht [illegible] auch
[illegible] Genugtuung. – Zum
Schluß [illegible] Redner, es [illegible]
Mensch [illegible] sprechen [illegible], [illegible]
[illegible] Leben. [illegible] Wahrheit
[illegible] Frau [illegible] Mann
schließt die Sitzung.

Bgm. Dr. Linger wendet in
seinem Schlußwort auf die Bemer-
kung des Magistratsdirektors,
daß ihn die Ausführung der ihm
übertragenen Arbeiten von seinem
Familienleben abziehe, sagt er
nimmer nicht anders. Ich begreife,
wenn das nun manchmal
schmerzlich daran erinnert wird,
daß man nicht blos Bauunter-
Gemeindevorsteher oder Stadtvorsteher, son-
dern auch Mensch sei. Gewiß
Frau – damit wendet sich der
Bgm. an die Gattin des Magi-
stratsdirektors – werden es
wohl verstehen, daß er sich der
öffentlichen Tätigkeit widmet,
auch aus dem Gesichtspunkt, weil ein
Abglanz immer auf die Frau
u. die Kinder fällt, ~~auf~~ die
Gattin, die der Mann erreicht, ist
immer die Familie mit
Genugtuung verbunden. Der
Bgm. begrüßt es mit Freuden,
daß sich der Mag.-Dir. in
kurzer Zeit die Sympathien
aller zu erringen wußte,
Genugtuung gebe die Anzahl
der Besuche. Der Bgm. schloß
mit einem begeisterten aufge-
nommenen Hoch auf den Kaiser.

Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Wiener Rathaus Tel. 16472
Herausgeber u. verantw. Redakteur K. Egl
14. Jahrg. Wien, Donnerstag 24. Nov. 1904.

Budgetvoranschlag für das Jahr 1905.

Der Stadtrat hat heute die Beratung des Budgetvoranschlages der Stadt Wien für das Jahr 1905 (Berichterstatter VR. Graber) fortgesetzt.

Das Kanalbauprovisorium wurde mit folgenden Ansätzen genehmigt: Kanalneubauten 256.100 K, Kanalumbauten 753.100 K, Pauschale für unvorhergesehene Kanalbauten 530.000 K, Kurrente Herstellung der Kanäle 180.000 K, Gehälter, erfordernis 1,719.200 K, ferner an außerordentlichen Anlagen für die Vollendung des Hellbrunnerkanales, für den Favoritner Sammelkanal, Kanal im 10. und 11. Bezirk und für den Simmeringer Sammelkanal in der Laxenstraße u. Kaiserjagdgasse im 11. Bezirk 420.000 K, für die Marienbach-Einwölbung in der Simmingasse 56.000 K.

Für Pflasterungen wurden genehmigt: an ordentlichen Ausgaben für Neupflasterungen 515.000 K für Umpflasterungen 340.000 K, für Straßenherstellungen 569.000 K, zusammen 1,632.000 K; an außerordentlichen Ausgaben aus dem Investitionsanlehen 2.560.000 K für Neupflasterungen u. Straßenherstellungen. Außerdem wird für kürzere Pflasterherstellung im Betrag von 1,200.000 K eingestellt, so daß sich der Gesamtbetrag für Pflasterung pro 1905 auf 5,392.000 K stellt.

Über Antrag des VR. Grünbaum wird der Magistrat beauftragt, wegen Regulierung u. Pflasterung der Vorortelinie der Stadtbahn bis zur Hufeisengasse Bericht zu erstatten u. Anträge zu stellen.

Die restlichen Positionen der Gruppe VI werden unverändert genehmigt.

Bei der Gruppe VII (Markt- und Hygienisierungsmaßnahmen) wird über Antrag des VR. Brauneis u. Jatzka für die Errichtung eines öffentlichen Marktes nächst dem Schmelzer Reservoir im 14. Bez. ein Betrag von 10.000 Kronen neu eingestellt.

Über Antrag des VR. Bielohlawek wird der Magistrat beauftragt, wegen unverzüglicher Verminderung der Marktstelle in der Jedlitzgasse im 1. Bez. Bericht zu erstatten.

Nach einem Antrage desselben VR. wird der Magistrat beauftragt, wegen Vorrückung der Kaufmannschaft bei der Köflanlage der Großmarktstelle Anträge zu stellen.

VR. Grünbaum beantragt den Magistrat ersuchen, in der Frage der Beseitigung des Straßenbahnverkehrs Bericht zu erstatten.

VR. Scherner beantragt dieses Ansuchen, Bericht zu erstatten, ob sich der Kohlentransport u. der Aschentransport nicht durch dieselben Straßenbahnbetriebe bewerkstelligen ließe.

VR. Kissmann beantragt den Magistrat ersuchen, wegen baldiger Unterbringung der zur Schlachtung bestimmten Tiere auf dem städt. Pferdemarkt Anträge zu stellen.

Die Anträge werden angenommen.

Bei der Gruppe VIII (Kanalbauten) wird für ein neues Wohnhaus im 7. Bez. ein Betrag von 150.000 K eingestellt.

Bei Gruppe X (Armenwesen) wird die Position „Kinderspeise" um 12.330 K auf 58450 K erhöht.

Bei Gruppe X (Krankenanstalten) wird für die Herstellung eines neuen Glockenstuhls am Kreistum der Gemeinde Ottakring ein Betrag von 10660 K eingestellt. (Der Kreistum ist Eigentum der Gemeinde.)

Bei Gruppen XI, XII u. XIII werden ohne Änderung genehmigt.

Damit erscheint die Beratung des Budgetvoranschlages bis auf das Straßenbahnpräliminar sowie Festsetzung der Tilgung u. Bedeckung erledigt.

Für den Ausbau der städtischen Elektrizitätswerke wurden in der nächsterzeit Beträge 6 Millionen Kronen (nicht wie ursprünglich gemeldet 600.000 K) eingesetzt.

Vermittlungsamt für den ersten Bezirk. In der letzten Gemeinderatssitzung gewählten Mitglieder des Vermittlungsamtes zum Vergleichsversuche zwischen streitenden Parteien für den 1. Bezirk haben sich in einer gestern abgehaltenen Sitzung konstituiert und den Bezirksvorsteher Weininger zu ihrem Vorsitzenden gewählt. Das Vermittlungsamt wird seine Tätigkeit Mittwoch den 4. Januar 1905 in den Räumen der Bezirksvertretung der Inneren Stadt im alten Rathause beginnen.

Städt. Straßenbahnen. Aus Anlaß der Schaffung des 21. Bez. werden eifrige Studien über die Erbauung entsprechender Straßenbahnverbindungen im neuen Bez. gepflogen. Die städt. Ämter befassen sich namentlich mit einem Projekte, dessen Ausführung eine möglichst kurze u. rasche Verbindung einerseits vom 2. Bezirk nach Floridsdorf u. andererseits nach Aspern sichern soll. Als Ausgangspunkt für die Straßenbahnlinie nach Floridsdorf soll entweder die Bahn nach Engerau oder eine der neu herzustellenden Straßenbahnlinien im 2. Bez. dienen. Der Gemeinderat wird in kurzer Zeit in die Lage kommen, über die Verwirklichung dieser Projekte Beschluß zu fassen.

N. B. Die P.T. Herren Redakteure werden dringendst gebeten, wegen Zustellung der notigen Karten längstens bis morgen (Freitag) mittags der Rath. Korr. bekannt zu geben, ob sie an der Besichtigung der neuen Wasserversorgungsanlage teilzunehmen beabsichtigen. Trotz unserer dringenden Bitte haben bis jetzt blos 5 Blätter auf die Einladung reagiert.

Geehrte Redaktion! Die Direktion der städt. Straßenbahn erlaubt sich beiliegend Bericht über die gestrige Sitzung des Wr. elektrotechn. Vereines mit der höfl. Bitte u. Berücksichtigung desselben zu Verfügung zu stellen. Durch ein Versehen wurde ein Teil des Berichtes zwischen die Verwirklichung geschrieben. Dieses Versehen wird höflichst um Entschuldigung gebeten.

Wiener Bau-Industrie-Correspondenz
Herausgeber RUDOLF EIGL
VIII., Blindengasse 35, V. Stiege.

Die neue städtische Wassergasanstalt.

Am nächsten Montag wird die neue Anstalt an das städtische Gasnetz in Simmering erreichte Wassergasanstalt, die größte auf dem europäischen Festlande, dem Betrieb übergeben werden. Im vorigen Jahre war das städtische Gasnetz in seinem gegenwärtigen Ausbau nahezu an der Grenze seiner Leistungsfähigkeit angelangt. Es lagen nun zwei Möglichkeiten vor: das Gasnetz in seiner Länge auszubauen oder einer gegebenen Anregung entsprechend eine Wassergasanstalt zu erstellen. Für das letztere Projekt sprachen die baulich niedrigeren Baukosten sowie der Umstand, daß eine Wassergasanlage in einigen Stunden gebrauchsfähig ist, während zur Herstellung von Kohlenleuchtgas eine Anheizung der Öfen durch 14 Tage erforderlich ist. Es kann also bei einer Wassergasanstalt die Gasabgabe - Bedarf viel leichter und rascher akkommodiert werden. Der Gemeinderat sprach sich für die Herstellung einer Wassergasanstalt aus, umso mehr als mit den in den letzten Jahren in einigen Städten erreichten Wassergasanstalten die besten Erfahrungen gemacht worden sind.

Die neue städtische Wassergasanlage ist für die Erzeugung von fettkarburiertem Wassergas nach dem insbesondere in Amerika u. England in ausgedehnter Anwendung stehenden Verfahren von Humphreys und Glasgow eingerichtet. An Baulichkeiten weist die Anlage ein Kesselhaus, ein Apparatenhaus, einen freistehenden Gasbehälter, zwei gemeinsam überbaute Ölbehälter, einen Teerscheider, eine Teergrube u. ein Scheiberreinigungsgebäude auf. Die besitzt eine Leistungsfähigkeit von 100.000 m^3 innerhalb 24 Stunden. Der hervorragendste Teil der Anlage ist das Apparatenhaus; in ihm sind die Gaserzeugungsapparate untergebracht. Dieselben bestehen im wesentlichen aus drei Öfen, deren jeder aus zwei Generatoren, einem Karburator, einem Überhitzer, einer Wäschervorlage und einem Strubber-Zwillingsgenerator zusammengesetzt ist. Den drei Öfen gemeinsam ist eine Kühleranlage.

Wassergas entsteht, wenn Wasserdampf über glühendes Kohlenstoff geleitet wird. Der Wasserdampf wird hierbei zersetzt, es bilden sich Wasserstoffgas u. Kohlenoxyd zu ungefähr gleichen Teilen. Das Gemenge heißt Wassergas. Um das selbe zu erzeugen ist es demnach notwendig, daß Kohlenstoff, das ist in diesem Falle Koks, bis zur Weißglut erhitzt u. über denselben Wasserdampf geleitet werde. Dies geschieht in den Generatoren. Das gebildete Wassergas, wegen seiner mißlichen, den Namen „Blaugas" genannt, hat aber einen geringeren Heizwert als das Kohlenleuchtgas. Wird dieses Wassergas dem Leuchtgase in großen Mengen beigesetzt werden, so hätte dies zur Folge, daß der Heizwert des Mischgases erheblich unter denjenigen des normalen Leuchtgases sinken würde. Das darf aber nicht geschehen, weil die Glühlichtbrenner, die Koch- u. Heizapparate wie auch die Gasmotoren, deren der Gasabnehmer dem Heizwerte des Kohlenleuchtgases entsprechend eingerichtet sind. Diese Gasverbrauchsapparate müßten Abänderungen erfahren, um sie dem geringeren Heizwerte des abgegebenen Mischgases anzupassen. Natürlich würde ein solches Mischgas auch zu einem anderen Preise verkauft werden müssen, da es ja gegenüber dem normalen Leuchtgase minderwertig wäre.

Um dies alles zu vermeiden u. um den Gasabnehmern ein dem normalen Kohlenleuchtgas voll, kommen gleichwertiges Gas zu liefern, wird das Wassergas auf einen entsprechenden Heizwert gebracht. Dies geschieht durch die sog. fettige Karburation des Wassergases, indem das im Generator erzeugte Wassergas mit Ölbrüchen belegt wird. Hierzu dienen der „Karburator" und der „Überhitzer". Das Gas wird dann durch die „Wäschervorlage", den Strubber u. die Kühler in einen Gasbehälter gedrückt. Die drei erstgenannten Apparate dienen hauptsächlich zur Befreiung des Gases von Teer.

Aus dem Behälter, der einen Fassungsraum von 1000 m^3 besitzt u. der nur wegen der intermittierenden Gaserzeugung notwendig ist, wird das karburierte Wassergas nach Messung mittelst zweier Gasmesser durch einen Druckregler in einen 600 millimetrigen unterirdisch geführten Rohrstrang in die vier Haupt-Betriebsleitungen der Steinkohlengasanlage eingeführt. An der Einmündungsstelle sind Schieber zur Regulierung der Einströmung eingebaut. Mit dem aus dem Ofenhause kommenden Kohlenleuchtgase mischt das Wassergas hierauf seinen Weg durch alle Apparate des Werkes.

Für den Betrieb der gesamten Anlage sind nur 13 Mann erforderlich; bei Tag- u. Nachtbetrieb hat selbstverständlich ein entsprechender Schichtenwechsel stattzufinden.

Die Errichtung der Anlage war auf Grund des Ergebnisses einer öffentlichen Ausschreibung der Firma Julius Pintsch vom Gemeinderate übertragen worden. Mit dem Bau wurde am 1. März d. J. begonnen, am 1. November ist der betriebsfähige Zustand der Anstalt hergestellt worden. Der gestanzte Teil der Anlage wurde von der Firma in ihrer Wiener Fabrik hergestellt. Die Bauliche Anlagen haben die Hochbaumeister Frauenfeld u. Berghof nach den Entwürfen des Architekten Hans Schneider ausgeführt. Die Druckerzeugungsanlage wurde von Josef Parker u. Sohn geliefert.

Als Baukosten wurden vom Gemeinderate 1,00 l. 100 Kronen genehmigt; sie sind nicht überschritten worden.

Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Wiener Rathaus Tel. 16472
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Vogl.
14. Jahrg. Wien, Freitag 25. Nov. 1904

Todesfall. Gestern starb im Sanatorium Löw nach längerer Krankheit der pensionierte Magistratsrat Eduard Maly im Alter von 63 Jahren. Magistratsrat Maly, welcher 1897 nach 36jähriger Dienstzeit in den Ruhestand trat, war zuletzt Leiter des magistratischen Bezirksamtes für den 15. Bezirk. Das Leichenbegängnis des verstorbenen Magistratsbeamten findet morgen (Samstag) nachmittags zwei Uhr in der Pfarrkirche Maria vom Siege in Hütteldorf statt.

Dr. Karl Krüger-Stiftung. HR. Graba brachte im Stadtrate zur Kenntnis, daß der Fond der Dr. Karl Krüger-Stiftung derzeitig 347.823 Kronen beträgt u. beantragt, die Zustimmung zu erteilen, daß der Fond von der städtischen Hauptkasse bis zur feierlichen definitiven Regelung dieser Angelegenheit in Verwahrung u. Verwaltung genommen wird. Der Magistrat sei gleichzeitig zu beauftragen, wegen Konstituierung dieses Kapitals Anträge zu stellen. Diese Anträge des Berichterstatters wurden genehmigt.

Kirchenmusik in der Hofburgpfarrkirche am Sonntag den 27. d. findet statt um 10 Uhr vormittags: Asperges, Introitus, Graduale, Offertorium, Sanctus, Missa in Dominis, Adventus, Tantum ergo, Choral aus dem Graduale Romanum ohne Vogel. Nach dem Offertorium: Ave Maria von Witzovin; nach dem Graduale: Adoramus von Kopetzki.

Die Kampf um eine Konzession. Zu Stadtrate brachte HR. Bauer zur Kenntnis, daß der K. K. Verwaltungsgerichtshof die Beschwerde der Gh. Stein gegen die Entscheidung des Ministeriums des Innern betreffend die Verleihung einer Gast- und Schankgewerbe-Konzession an Max Blitz für die Simmerhofgasse Realität im 13. Bezirk zurückgewiesen habe. Städtische Organe der Gemeinde haben sich in diesem Falle übereinstimmend mit Rücksicht auf den mangelnden Lokalbedarf gegen die Konzessionserteilung ausgesprochen. Der Berichterstatter beantragte, diese Angelegenheit zur Kenntnis zu nehmen, jedoch sei das Bedauern darüber auszudrücken, daß die Oberbehörden dem Gutachten der städtischen sachmännischen Organe u. Bezirksvertretungen in Konzessionsangelegenheiten nicht die gebührende Rücksicht angedeihen lassen. Dieser Antrag wurde einstimmig zum Beschlusse erhoben.

Wiener Vertrat.

Sitzung am 23. November
Vorsitzender V. L. Dr. Neumayer.

HR. Kratzer bringt zur Kenntnis, daß die Konvertierung der städtischen Familienstation im Bezirk Leopoldstadt Gerhardsgasse 7820 Kronen erfordert. Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

Nach einem Berichte des HR. Graba wird für die Erhaltung u. Reparatur der gemeinschaftlichen Häuser ein Pauschalbetrag von 20.000 Kronen für 1905 genehmigt.

HR. Adolf beantragt die Umstellung des gegenwärtigen Wasserhydranten der Wiener-Gas am 17. Bezirk Hernalsergasse provisorisch für Zwecke des städtischen Feuerwerksbetriebes für die Brennspritze in Verwendung zu nehmen u. für die nötigen Adaptierungen einen Kostenbetrag von 3000 Kronen zu bewilligen. (Ang.)

HR. Dr. Krasa legt den Forstkostenaufwandnachweis der städtischen Forstverwaltung Kaiserbrunn für das Jahr 1904 vor. Aus demselben geht hervor, daß in diesem Jahre eine 366.840 Stück Pflanzen gesetzt u. 269 kg. Samen zur Aussaat gebracht wurden. Die Kosten betrugen 7636 Kronen.

Nach einem Berichte des HR. Graba werden für das Personale der städt. Elektrizitätswerke Weihnachtsremunerationen in der Gesamtsumme von 8229 Kronen bewilligt.

HR. Bauer berichtet über die Pfleghaus-Ordnung des Personals für das neue städtische Volksbad im 13. Bezirk. Es sollen pfleghausordnungsmäßig ein Bademeister, zwei Badediener und zwei Badedienerinnen aufstellen. Nach Maßgabe des Bedarfes können männliche und weibliche Hilfsbadediener durch das Stadtbauamt bis zu einem Betrage von 1000 Kronen pro Jahr aufgenommen werden. (Ang.)

Die Anschaffung von 13 Stück 15 Meter langen Druckschläuchen für die freiwillige Feuerwehr Leopoldstadt wird mit einem Kostenerfordernisse von 580 K genehmigt.

HR. Dr. Kaffelsky beantragt den Abschluß eines neuen Pachtvertrages mit der Donau-Regulierungs-Kommission bezüglich des Baues

flächen von Donaukai für Zwecke des städt. Lagerhauses unter Zugrundelegung eines jährlichen Pachtzinses von 6000 Kronen zu genehmigen. (Ang.)

Für die Errichtung eines öffentlichen Abortbaumes bei den Häusern 18. Bez. Währingergasse 112 u. 114 werden 800 K bewilligt.

HR. Dr. Deutschmann beantragt, der Bezirksvertretung Margareten das für den Eisbahnplatz in der provisorischen Gartenanlage vor der ehem. Friedhofkirche reservierte Wasser unentgeltlich zu überlassen. (Ang.)

Die Errichtung je eines Hydranten vor dem Hauseingang der israelitischen Cultusgemeinde im 4. Bezirk u. an der Ecke der Favoritengasse und Wiedner Hauptstraße wird mit einem Kostenerfordernisse von 1000 Kronen genehmigt.

HR. Formann beantragt der Commission für Verkehrsanlagen den vom Stadtbauamt aufgestellten Antrag über das Erfordernis für den Bau der Hauptkanäle beiderseits des Donaukanales i. J. 1905 zu übermitteln. Das Erfordernis beziffert sich mit 212.200 K. (Ang.)

Dem Ansuchen um Zustimmung zur Parcellierung der Liegenschaft C.Z. 3165 in 3. Bez. Hirtzlerstraße auf 4 Parzellen wird unter den vom Magistrat aufgestellten Bedingungen Folge gegeben.

HR. Tomola beantragt in Ergänzung des Gemeinderatsbeschlusses vom 9. Mai 1873 ab 1. Jänner 1905 den an den Übungsschulen des Wr. städtischen Lehrer-Pädagogiums tätigen definitiven Unterlehrern

[illegible] auf die Dauer der Verwendung an diesen Schulen eine Personalzulage von jährlich 240 K zu bewilligen. (Ang.)

Bei Antrag des HR. Dr. Krasa auf Genehmigung des Gutachtens des Audytoriums wird der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugestimmt.

Subventionen. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des HR. Dr. Krasa an Subventionen für gemeinnützige Zwecke bewilligt: dem Frauen-Wohltätigkeitsverein für Wien und Umgebung 1000 K, dem Maria Elisabeth-Verein 600 K, dem Verein der städt. Bäd- u. Badehäuser in Wien 200 K, dem Verein vom hl. Vincenz v. Paul 2500 K, dem Verein zur Errichtung u. Erhaltung der ersten Wiener Krippen- u. Hortanstalt 1000 K, dem Werk des hl. Johannes Franciscus Regis 200 K, dem Wiener Wohltätigkeitsverein für Taubstumme 400 K, dem Wahlfahrtsheim bei St. Helena ob Leoben 200 K, dem Asylverein der Wr. Universität 800 K, dem Komitee für Studentenkorrektur 400 K, dem Kuratorium zur Erhaltung u. Verwaltung der mensa academica an der Universität 1000 K, dem Heimathort für bedürftige Gymnasial- u. Realschüler 600 K, dem Ehrlichgasse-Unterstützungsverein an der Universität 100 K, dem St. Gregoriusverein zur Unterstützung dürftiger u. würdiger Studierender der Wr. Universität 100 K, dem Unterstützungsverein an der Akademie der bildenden Künste 200 K, dem Verband der n.ö. Bezirkskrankenkassen 1000 K, dem Kuratorium zur Erhaltung u. Verwaltung des Arzneigestehes der Wiener Kunstgewerbschüler 500 K, dem Unterstützungsverein für dürftige u. würdige Hörer der Rechte an der Universität 100 K, dem I. Wr. Kranken-Unterstützungsverein der Gehäufe- u. Fabriks-Diener 100 K, dem Wiener Wärmestuben- u. Wohltätigkeitsverein 6000 K, dem Verein zur Gründung u. Erhaltung eines Heims Kath. Lehrerinnen in Wien 100 K, dem Gewerblichen Pensionsverein 100 K, dem Verein der städt. Beleuchtungs-Bediensteten Wiens 50 K, dem I. Ungarischen Unterstützungsverein der Portiers u. Hausbesorger Niederösterreichs in Wien 50 K, dem Frauen Wohltätigkeitsverein im 3. Bezirk „Landstraße" 100 K, der Marianischen Congregation der Töchter der göttlichen Liebe 200 K, dem Kath. Wohltätigkeitsverein „Hietzing" 60 K, dem Verein zur Unterstützung dürftiger u. würdiger Hörer an der technischen Hochschule 400 K, dem Krankenverein der Unterlehrer u. Unterlehrerinnen Wiens 100 K, dem Kath. Arbeiterverein für Niederösterreich 100 K, dem I. Blindenunterstützungsverein für Wien 200 K, dem Unterstützungsverein für Arme des Bezirkes Neubau 400 K, dem I. Christlichen Hausbesorger- u. Portierverein in Wien 100 K, dem Taubstummen-Unterstützungsverein 200 K, dem Hilfsverein für Lehrmädchen u. jugendliche Arbeiterinnen 100 K, dem Verein der städt. Bediensteten Wiens 100 K, dem Unterstützungsverein für aus der Haft entlassene u. Familien von Verhafteten 300 K, dem Heim für obdachlose Familien 2000 K, dem I. Ö. Staatsdienervereine 200 K, der Wr. Bezirkskrankenkasse (Fond zur Unterstützung chronisch u. invalider kranker Mitglieder) 1000 K, dem Unterstützungsverein „Kolbyialität" für hilfsbedürftige ehemalige Zöglinge des Waisenhauses 200 K, dem Verein vom hl. Josef v. Cremona 1000 K, dem medicinischen Unterstützungsverein an der Universität 100 K, dem Verein der Kath. Arbeiterinnen 600 K, dem Verein „Mater admirabilis" 400 K, der Schulerlade des Karl Ludwig-Gymnasiums im 12. Bez. 100 K, dem Kath. Meisterverein im 12. Bez. 50 K, dem Kath. Jünglingsverein (St. Lauranius) im 13. Bez. 50 K, dem Kath. Frauen-Wohltätigkeitsverein „Kaindorf" 200 K, dem Kath. Frauen-Wohltätigkeitsverein zu Hinffaus 400 K, dem St. Antonius-Asylverein im 15. Bez. 600 K, der Congregation der weiblichen Arbeiter vom hl. Josef Calasanz von der Pfarre Gabriel im 15. Bez. 300 K, dem Verein zur Unterstützung hilfsbedürftiger Schüler des Gymnasiums im 17. Bez. 250 K, dem Zweigverein für den 16. bis 19. Bezirk des öff. gutrichtigen Hilfsvereines, zugleich Landes- u. Frauenhilfsverein vom Roten Kreuz für N. Ö. 300 K, dem Greisenasyl im 18. Bez. 1000 K, der Schulerlade des Staatsgymnasiums im 18. Bez. 50 K, dem Unterstützungsverein für dürftige und würdige Hörer der Hochschule für Bodenkultur 200 K, dem Verein „Zum christlichen Chor" 40 K, dem öff. Ang. Hilfsverein „Hasenau" 120 K, dem n.ö. Krüppelfürsorgeverein in Krems 200 K, dem Haus der Barmherzigkeit im

18. Bez. 2000 K.

Wiener Communal-Correspondenz
das Rathaus Red. 1 47 6.
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Eigl
14. Jahrg. Wien, Samstag 26. Nov. 1904.

Das Kaiser-Franzens-Kadettenhaus für die Kinderbewahranstalten. Direktor Simon vom Kaiser-Franzens-Kadettenhaus hat das Präsidium der Kinderbewahranstalten verständigt, daß er nun auch seinerseits eine Schenkung zur Weihnachtsbescherung armer Wiener Kinder beizutragen – das Reinerträgnis der Premiere des heimatlichen Ausstattungsstückes „Liesl" am 30. d. Einem Verein zur Verfügung stellen wird. „Liesl" ist ein allerliebstes, heiteres Weihnachtsmärchen, welchem die Direktion eine besonders prächtige Ausstattung zu teil werden läßt.

Sitzungen im Rathause. Der Gemeinderat hält am Dienstag den 29. d. fünf Uhr nachmittags eine Plenarsitzung ab. Ausschußsitzungen finden Dienstag, Mittwoch u. Donnerstag zehn Uhr vormittags statt.

Der Wiedner Hüttlerverein veranstaltet am Montag den 28. d. um 8 Uhr abends eine Vollversammlung in den Sälen „Zu den 3 Engeln" im 4. Bezirk, Gr. Neugasse 36. Tagesordnung: Die politische Lage u. der Gewerbestand (Referent VK. Lielofsamek); Die Resolution über gewerbliche Angelegenheiten und die Reform der Gewerbegesetzgebung (eingeleitet von GR. Breuer).

Statistik. Dem als warmherzigen Freund der Armen überaus vielfach bekannten Obmann der Armenbezirksrat Brigittenau Bezirksrat Johann Bergmann brachten die Armenväter des 20. Bezirkes in der am 23. d. abgehaltenen Versammlung eine gerührte anerkennende Ovation dar, wobei dem Gefeierten aus Anlaß seines Namenfestes ein künstlerisch ausgestattetes Glückwunsch-Adresse überreicht wurde.

Neue Bürger. Der Gemeinderatsausschuß der Stadt Wien hat in einer letzten Sitzung den Bürgerrecht der Stadt Wien verliehen:

im Bezirk Leopoldstadt: Johann Gnad, Gastwirt; Josef Baumann, Tagelöhner; Karl Litt, Metallgießer; Franz Schneider, Hausbesitzer; Ferdinand Zeisberg, Schmied; [illegible] Kleiner, Zeugler; Johann Werisch, Maurermeister; Bezirksrichter GR. Eisenberger;

Leopoldstadt: Jakob Mayer, Fiaker-Eigentümer; Albert Jaf, Schlossermeister; Rudolf Lottolo, Kaufmann, Lehrer; Bezirksrichter GR. Schwarzwald;

Meidling: Alfred Jaresch, Lackierermaler; Franz Jelovitz, Schneidermeister; Karl Nickel, Friseur; Ferdinand Kuber, Gemischtwarenhändler; Emil Schwab, Kaufmann; Josef Mühlbauer, Gemischtwarenhändler; Bezirksrichter GR. Lechner);

Margareten: Johann Tilecky, Schlossermeister; Anton Jurizza, Fiaker-Eigentümer; Engelbert Winkler, Gemischtwarenhändler; Karl Lehn, Gastgeber; Franz Schwanzel, Maler; Johann Sandner, Kaufmann-Gehilfe; Franz Marek, Hausbesitzer (Bezirksrichter GR. Gallmann); Josef Andrek, Lacker (Bezirksrichter GR. Turek);

Mariahilf: [illegible] Josef Schwarz, Gastwirt; Johann Marschall, Gastwirt, Kaufmann, Milch- u. Gebäckverschleißer; Josef Hiesing, Vorstand der Gorack'schen Musikschule; Rudolf Wolf, Fabriksbesitzer (Bezirksrichter GR. Hattaly);

Neubau: Johann Kaukowsky, Kürschner; Franz Czyzer, Marmorbildhauer; Anton Langl, Tischler; Franz Jana, Schneidermeister; Edmund Valoritschek, Schmucker; Josef Klinkhardt, Zimmer- u. Dekorationsmaler; Philipp Heidelberger, Galanteriewarenerzeuger; Eduard Feldt, Kleinhandelsbesitzer; Karl Heimann, Gärtner; Josef Naumann, Schriftgießer; Maximilian Podlahak, Schneidermeister; Josef Lambert, Schlosser; Josef Fürmann, Gastwirt (Bezirksrichter GR. Fischer);

Josefstadt: Josef Konrad, Hausbesitzer; Nikolaus Kirsch, Galanteriefabrikant; Karl Vogl, Schlossermeister; Josef Herzog, Privatbeamter (Bezirksrichter GR. Rein);

Alsergrund: Alexander Pfob, Land- und Kulturingenieur; [illegible] Penzer, Land- u. Kulturingenieur (Bezirksrichter GR. Dürbeck);

Favoriten: Franz Lach, Gastwirt; Josef Fröhlich, Hausbesitzer; Franz Wrbanetz, Bäckermeister; Anton Wrabec, Fragner; Karl Kotzjak, Lackierer; Alois Langgruber, Steingrabenbesitzer; Lorenz Lock, Lacker; Anton Hracka, Gastwirt; Johann Engel, Tischler (Bezirksrichter GR. Nakoy);

Simmering: Josef Gierer, Einjährer-Eigentümer (Bezirksrichter GR. Sikeryes);

Rudolfsheim: Johann Krzol, Kellerzitator; Franz Fritz, Landkrämer; (Bezirksrichter GR. Lassoler);

Fünfhaus: Karl Spinne, Ge-

meisterwasserwerksleiter; Michael Hrudtner, Kassapfieder; Franz Mandl, Federnhändler; Josef Kröber, Schlossmacher Alois Lanz, Vereinskassier; Thomas Lodenbacher, Vereinskassier; Karl Nodicka, Gustav Knoll, Gemischtwarenwerksleiter (Berichterstatter GR. Hirnberger);

Ottakring: Leopold Greisinger, Bäcker; Johann Plasch, Hausbesitzer; Franz Kammerer, Metalldruckereiinhaber (Berichterstatter GR. Jellinek); Karl Jedlicka, Silberschmied; Karl Löschnitz, Schamadierer; Georg Seidl, Tabaktrafikant; Franz Braunisch, Sauerkrautler; Wenzel Schulz, Maurermeister; Alois Dvořak, Drechsler; Josef Berger, Glaser; Franz Pachetsch, Tischler; Franz Weber, Franz Hochmayer, Michael Schutzer, Gemischtwarenwerksleiter; Daniel Kratschmer, Tischler; Franz Bandscher, Brennholzhändler; Josef Schon, Schlosser; Josef Grassl, Weinhändler; Franz Heindl, Weinhändler; Franz Klapak, Gastwirt; Anton Jobst, Schneidermeister (Berichterstatter GR. Gruß);

Hernals: Matthias Mayer, Schriften-Erzeuger; Alois Hrusak, Gastwirt; Josef Wenninger, Eduard Schreiber, Gemischtwarenwerksleiter; Josef Berkan, Riemer; Alois Palocka, Schlosser; Johann Vogel, Brennstoffhändler; Johann Königslinger, Weinhändler (Berichterstatter GR. Rykl);

Währing: Jakob Singer, Gemischtwarenwerksleiter (Berichterstatter GR. Brauda); Josef Czermak, Gastwirt; Richard Schringer, Metalldreher; Karl Herzl, Gastwirt; Josef Wagner, Fleischhauer; Karl Lotschka, Gastwirt; Manfred Krauß, Gemischtwarenwerksleiter (Berichterstatter GR. Dechant);

Döbling: Karl Mayrhofer, Fleischhauer; Andreas Knaul, Gemischtwarenwerksleiter; Anton Schnerwais, Wagner (Berichterstatter GR. Hölzl);

Brigittenau: Franz Mistner, Kaufmann; Ferdinand Joder, Zier- u. Kunstgärtner (Berichterstatter GR. Fröber).

In derselben Sitzung wurde einer größeren Anzahl von Personen die Zuständigkeit nach Wien, bezw. die Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Heimatverband verliehen.

Wärmestuben. Die sechs Wärmestuben des Wiener Wärmestuben- und Wohltätigkeitsvereines wurden in der Woche vom 19. bis 24. d. von 15.850 Männern, 14270 Frauen und 32.844 Kindern, zusammen 62964 Personen aufgesucht.

Wr. Rathaus-Korrespondenz
26. November 1908.

ad: Die neue Wasserversorgungsanlage.

Über Einladung des Bürgermeisters Harand fand heute mittags eine Besichtigung der neuen Anlage statt, an welcher sich außer den Vertretern der Presse beteiligten: V.-B. Dr. Neumayer in Vertretung des Bürgermeisters, der mit dem Magistratsdirektor Dr. Weiskirchner an der Eröffnungsfahrt der neuen Landes-hauptstadt Korneuburg-Floridsdorf teilnahm, die Stadträte Schlabauer, Dr. Sterzer, Schrer, Dr. Weselsky u. Holzler, Oberrat, Magistratsrat Spyrl, Magistratsrat Dr. Radler, die Magistratsräte, Dir. Pfeiffer u. Dr. Libl, Verwaltungsdirektor Rosner mit dem Direktionsrat Kirsch, dem Wasserversorgungsdirektor Krolly u. dem Oberingenieur Mayrl, dem Stadtgartenarchitekt Sybler, Keller, Meister Rosch etc. Zur Begrüßung hatten sich auf dem Gutsmarkt eingefunden Betriebsleiter Major Walter, Schriftführer Hintsch mit seinem Stellvertreter Dr. Gruber u. seinem Vertreter Labiner, Baumeister Heidenreich, Chemiker Böhmer, Ing. Mariotka u. die Betriebs-Assistenten Hurtka und Lisbrich u. Architekt Schneider, nach dessen Entwürfen u. unter dessen Leitung die Baulichkeiten ausgeführt wurden.

Verwaltungsdirektor Rosner begrüßte im Verwaltungsgebäude den Bürgermeister u. die erschienenen Herren, worauf Oberingenieur Mayrl die Ziele u. Grenzen der neuen Anlage erläuterte. Sodann folgte eine äußerst interessante Rundfahrt durch die neue Anlage.

Gegen 1 Uhr versammelten sich die Gäste in einem Sitzungsraum des Verwaltungsgebäudes zu einem vom Kulkellermeister Donebauer bereitgestellten Frühstück.

Vor Beginn des Frühstückes begrüßte V.-B. Dr. Neumayer die Gäste, entschuldigte die Abwesenheit des Bürgermeisters und sprach für die Einladung. Er erörterte Zweck u. Ziele der Errichtung der neuen Anlage und hob die objektive Wahrheit der Berichterstattung dieser Anlage in der Oeffentlichkeit hervor. Er schloß mit einem Hoch auf die Vertreter der Presse.

Nach dem ergötzlichen Verwaltungsdirektor Rosner die Wahrheit über die gemeinderätlichen Entscheidungen aus-führte, ließ Redner, dessen anregenden Vortrag die V.-B. Dr. Neumayer lebhaft dankte, einen Hoch auf den Verwaltungsdirektor Rosner folgen.

Redner Gradl führte in scherzhafter Weise aus, es sei heute für die Presse eine Freude zu feiern, in einer Zeit, da Dank auch etwas zu leisten aufhöre, bei der Anerkennung erst sei. Mit einem Beispiel zeigte er, die Gattin Sauer wäre froh gewesen, sie hätten für die Wäscherei ein Waschwasser und der Schamberg eine Wäscherei Allegiebäder erhalten. Er trinke dem Wasser als dem Mittelpunkt von Gemeinderat u. auch Haus auf die nachfolgenden großen Werke der Stadt Wien, auf die Kanäle, auf die Hoch der Verwaltung, auf den großen Gemeinderat und die Gäste.

Redakteur Schlesinger dankte namens der Presse für die Einladung, äußerte die Hoffnung, die Presse wolle, wenn sie auch nicht mit allem einverstanden sei, doch die Wahrheit, allem, was gut, lieb u. schön ist, Anerkennung, die Freude, schon Wahrheit zu dem Schönen, Guten, Höchste Liebe, Leidenschaft, Hoffnung und Wahrheit, daß Leistung auch voll anerkannt werde.

Redakteur Zerafeck feierte in scherzhafter Rede die Verdienste Gottes der modernen Hygiene, insbesondere der Technik u. dankte auch den Vertretern.

Gemeinderat Fachschriftsteller Dr. Ehrlich der Ehre, der Firma, die die neue Anlage errichtet, zu danken, gedenke jüngst des Architekten Schneider, hebe dann aus, er sei, je älter er werde, um so stolzer in der Verwaltung dieser Stadt einer solchen Sache, einer Anstalt, wie er sie heute mit zu feiern sei. — Er bitte angesichts dieses großen Werkes, auf die großen Gedanken, die die heutige Verbindung der Gemeinde Wien bestehe.

V.-B. Dr. Neumayer gedenkte dann in sehr herzlicher Weise des Dankes, der besonders V.-B. Stetbar, des ältesten Mitgliedes des Gesetzgebungsausschusses. Redner hat bei Entstehen sein, daß soll zu erfreuen an der Früchte seiner Tätigkeit.

Das verantwortliche Major v. Walter dankt namens der Bauunternehmer des Werkes dem Gesetzgebungsausschuß, der Gemeinderatsvertretung für die dem Angestellten erwiesene Anerkennung, 4) Gr. Dr. Ehrlich gedenkt zum Schlusse in humorvollen Worten der Arbeiterschaft, welche sich die Kosten Jahre Arbeit, die Schwierigkeiten überwunden hat, die Schwierigkeiten des Werkes überwinden.

Aus dem Rathause. Morgen (Donnerstag) findet im Festsaale des Rathauses die 5. Generalversammlung der Bürgervereinigung u. die Verleihung von Kranzen u. Medaillen mit Allerbrauen-begrüßungs-Ansprachen statt. Aus diesem Anlasse bleibt das historische Museum der Stadt Wien für den allgemeinen Besuch geschlossen. Dasselbe ist reservirt für die Mitglieder der Bürgervereinigung; als Legitimation gilt das Abzeichen der Vereinigung.

~~Wiener Rathaus-Korrespondenz~~
I. Neues Rathaus Tel. 1642
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Eigl
14. Jahrg. Wien, Sonntag 27. Nov. 1904.

Zwei Feste im Rathause.

Zwei Feste hat die Stadt des heutigen Sonntag Vormittags der Festsaal des neuen Rathauses beherbergt, Wiener Bürger und Wiener Kinder. Die Wiener Bürgervereinigung hielt ihre nun schon ihre fünfte Generalversammlung und 80 arme Schulkinder Wiens wurden aus dem Kaiser-Franz-Josef-Jubiläums-Anlasse mit Allerlei Nützlichem - bezw. Nützlichem - Spielzeug der städt. Kinderbewahranstalten-Verein Franz Joseph Jubiläums-Lebens- u. Kinderversicherungs-Anstalt beteilt. Während Tausende von Sozialdemokraten aus der Stadt gegen das Rathaus hinzogen, inszenierten die Sozialdemokraten Wiener Schulkinder gerade die Festfreude. Beide Feste stehen im innigsten Zusammenhang mit dem 2. Dezember als dem Tage der Thronbesteigung unseres Kaisers, bezw. mit dem 56jährigen Regierungsjubiläum des Monarchen, das der nunmehr 6 Jahren stattfand.

Die Generalversammlung der Wiener Bürgervereinigung.

Zur Vorfeier der Generalversammlung fand heute um 9 Uhr in der Votivkirche ein feierlicher Gottesdienst statt, den Hofrat Pfarrer Maenda zelebrierte. Tausende von Wiener Bürgern u. Mitgliedern der Bürgervereinigung wohnten diesem Gottesdienste bei, mit den Ehrenpräsidenten Bgm. Dr. Lueger, dem Präsidenten Schwarz und den Mitgliedern des Hauptausschusses an der Spitze. Um zehn Uhr begann dann die Generalversammlung, die folgenden Verlauf nahm:

Präsident Schwarz eröffnete die Versammlung u. verlas dann das Dankschreiben des Kaisers auf das im Vorjahr dabei der gleichen Gelegenheit abgesandte Huldigungstelegramm an den Monarchen.

Dann hielt der Präsident folgende Ansprache:

Seit der Generalversammlung sind 162 Mitglieder unseres Vereines gestorben, jedes von ihnen, meine sehr geehrten Herren, hat in den verflossenen Monaten Grund zu betrauern, wir alle aber beklagen den Verlust so vieler treuer Mitglieder, die Hand in Hand mit uns tätig waren, zur Erreichung des schönen Zieles der Bürgervereinigung mitzuwirken und durch ihre Gesinnungstreue uns mit uns verbunden waren.

In letzter Stunde kommt mir die Mitteilung zu, daß der Bezirksvorsteher des 17. Bezirkes Franz Felbolung, welcher seit Gründung der Vereinigung Ausschußmitglied derselben u. Vorsitzender der Ortsgruppe Hernals war, gestorben ist.

Wir ehren allen Abgeschiedenen, denen wir in treuer Freundschaft das letzte Geleite gegeben haben, ein ehrendes, bleibendes Andenken bewahren.

Wir haben durch Erheben von den Sitzen ihrer treuen um den Verlust der Dahingegangenen Mitglieder beredten Ausdruck verliehen.

Hochverehrter Herr Ehrenpräsident, geehrte Vereinsmitglieder!

In jedem Jahre treten wir zu geschäftsgemäßem Zusammenkommen, um einen Rückblick über das vergangene Jahr zu geben und wir haben bisher immer das Glück, unseren allgeliebten geehrten Bürgermeister und Ehrenpräsidenten, den manchmal und treu zu unserer Vereinigung steht, in unserer Mitte zu sehen. Wir sind ihm vom ganzen Herzen dafür dankbar, daß seine Anwesenheit beweist, daß wir uns in den rüstigen Greis nun bewegen und seine Gegenwart ist das schönste Adjutorium der Vereinsleitung für jedes vergangene Jahr, es zeigt aber auch, daß unser hoher Ehrenpräsident wie bisher sein Herz der Bürgervereinigung zuwendet. Was aber der Bürgerschaft gilt, das gilt auch für die Stadt, die er lieben, so innig in sein Herz geschlossen hat, daß er für dieselbe alles hingegeben im Stande ist.

Die Bürgerschaft ist ihm auf vom tiefsten Herzensgrunde unvergänglich dankbar.

Mit Freude und Stolz hat sich die Bevölkerung Wiens um die Bürgerschaft zur Feier seines 60. Geburtsfestes gereiht und dasselbe begangen und wenn in diesen klaren Tagen der Freude unserer Dreimillionenstadt, so möge der Herr Ehrenpräsident unserer Versicherung glauben, daß sein Bild, sein Name und sein Wirken in die Herzen der Wiener und des gesamten Volkes in Österreich unauslöschlich und unvergänglich eingegraben ist und ihm dieser lebende Kopfbau Lohn, die Liebe des Volkes, bis zum letzten Atemzuge erhalten bleibt.

In diesem Sinne erlaube ich mir, den Herr Ehrenpräsident, bei der heutigen Generalversammlung auf das Erscheinen und Herzlichste zu begrüßen, und bitte die Versammelten ein, mit mir dem Herrn Ehrenpräsidenten ein Dreifach Hoch auszubringen.

(Stürmischer Beifall. Die Versammelten erheben sich und bringen dem Ehrenpräsidenten ein dreifaches Hoch aus.)

Der Ehrenpräsident der Bürgervereinigung, Bürgermeister Dr. Lueger erwiderte: Meine sehr geehrten Herren Bürger! Sie erlauben mir, daß ich dem Präsidenten für die außerordentlich freundlichen Worte, die er mir gewidmet hat, den herzlichsten Dank ausspreche. Ich spreche ferner allen den Dank aus für die mir jetzt freien dargebrachte Ovation. Ich kann nur versichern, daß ich der Bürgervereinigung stets mein vollstes Wohlwollen entgegenbringen werde (Beifall). Ich bin überzeugt, daß jeder, der die Ehre Bürger zu sein und Bürger zu heißen genießt, mit mir fest in dem Gedanken, für die Größe unserer Stadt und das Wohlergehen der Bevölkerung zu wirken (Lebhafter Beifall). Ich glaube, daß es ein glücklicher Gedanke meines Freundes, des Bezirksvorstehers Schwarz gewesen ist, aber in mir die Idee anregte, eine Bürgervereinigung ins Leben zu rufen. Die Bürgervereinigung hat sich als lebensfähig erwiesen, die Teilnahme an dem Feste, welches Generalversammlung heißt, bleibt die gleiche und ist für mich ein Beweis, daß die Bürgervereinigung auf lange, lange überleben wird, bleiben wird solange noch ein Wien existiert, der den Namen der Stadt Wien trägt. Ich aber auf die Schaffung der Bürgervereinigung eine Notwendigkeit gewesen ist, das beweisen uns so manche Ereignisse, die seit ihrer Gründung sich vollzogen haben, auf Klarste. Es muß immer betont werden, daß diejenigen, welche an der Spitze verantwortlich um

sprudeln, nicht die Herren von Wien sind (Beifall), sondern jene, welche die Steuern bezahlen, welche in Wien geboren sind, welche in Wien ihren Wohnsitz haben und an Wien mit ihrem ganzen Herzen hängen; das sind diejenigen, welche in Wien auch etwas zu reden haben. Die Stadtverwaltung aber hat zu schweigen, und wegen dieser Thätigkeit, deren Energie Wien Kraft erhalten wird. Wenn Sie sich denken, welche Elemente manchmal die Oberhand an sich reißen und an Stelle jener treten wollen, welche zur Herrschaft berufen sind, dann werden Sie mit mir übereinstimmen, daß solche Bestrebungen mit aller Entschiedenheit, aller Energie und aller Rücksichtslosigkeit entgegengetreten werden muß. (Bravo rechts.) Daß Wien seinen Anbeginnen der Partei frage ich nicht, ich rufe alle, welche ein Interesse an der Erhaltung der Ordnung, an der Erhaltung des Friedens in der Stadt haben, an gemeinsamem mit uns zu wirken, damit die Kräfte nicht das Recht gewinnen und nicht über Sie siegt, was in sehr geehrten Herren. Selbstverständlich wird dies nur möglich sein, wenn alle Kräfte des Volkes zusammenstehen, um zu bekunden, was ihr Wille ist. Auch der Bürgervereinigung wird sich mit der Zeit eine andere Vereinigung bilden, welche den Frieden in Wien herzustellen und zu wahren berufen sein wird. Sie können nicht mehr das Gewehr in die Hand nehmen, Sie können jetzt nicht mehr in Compagnien, Bataillone und Regimenter formiert aufmarschieren, das kann ihnen nicht zugemutet werden, aber außer den Bürgern existieren noch junge Männer, welche entschlossen sind, das Bestreben ihrer Väter zu übernehmen, und diese jungen Männer fallen an die Stelle der Bürger treten und doch, wo die Polizei nicht eingreifen kann oder nicht eingreifen will, dort werden die Bürger eingreifen.

Es wird ein nächstes Ziel unserer Bestrebungen sein. Ich bin überzeugt, Sie werden mich in diesem meinem Werke unterstützen. Es schließt ja nicht aus, daß der eine oder der andere, der die geistige Kraft in sich spürt, vielleicht in diese Sphäre eintritt. Ich werde die persönliche Freiheit nicht einschränken, aber gut ist es, wenn die Jugend vorwärtsschreitet und in dieser Jugend für die Zukunft eine Stütze dafür geschaffen wird, daß nicht jene Elemente zur Herrschaft gelangen, die nichts verstehen, als zu stören. Ich glaube, niemand in Wien wird leugnen können, daß das, was in den letzten Jahren geschaffen worden ist, nicht vielleicht geschaffen wurde, um die sogenannten privilegierten Klassen zu unterstützen, nein, was in Wien geschaffen wurde, gilt für die Allgemeinheit und ohne Unterschied der Nation und der Anschauung und der politischen Überzeugung. Das Licht leuchtet allen, die Gartenanlagen sind geschaffen für alle; es steht nicht geschrieben beim Eingange: „Hier ist Zutritt den Freisinnigen — oder sagen wir einer andern Partei — der Eintritt gestattet". Ausgeschrieben oder aufgeschrieben ist nur: Jeder, der hier hereinkommt, der schon das Gut der Allgemeinheit, er benehme sich anständig, er achte, was die Allgemeinheit für jeden einzelnen geschaffen hat. Die elektrische Tramway fährt nicht für die privilegierten Ruffen allein, jeder kann sie benützen und gerade die Einführung, daß jeder bis 12 Uhr früh um 5 Kreuzer fahren kann, wo hin er will, ist für jene geschaffen, die in schwerer Arbeit ihr Brot verdienen, alle Tage dienen sollen beinahe auch, pflichtlich den Arbeitern im engeren Sinne dienen. Die Bedeutung im Gemeinderate ist bestrebt, für die Bedürfnisse der gesamten Bevölkerung mit aller Entschiedenheit zu sorgen. Das eine, was wir verlangen, ist, daß Ruhe in unseren Rath komme. Die ungeheuren Agitationen sollen ein Ende nehmen und ich appelliere an alle Kräfte der Stadt, sie mögen endlich dokumentieren, daß hier in der Stadt Ruhe und Friede herrschen soll. So hoffe ich denn, daß wir auch das nächste Jahr und wiederholen werden, Ruhe. Vorerst wird ja doch den meisten von uns noch ein Jahr stehen. Ich hoffe, es wird es auch vergönnen. Ich weiß sehr gut, daß, wenn man eine gewisse Grenze überschritten hat, man immer unter dem Ende steht, als dem Anfange; aber solange die Hoffnung in uns lebt, können wir arbeiten und kräftig wirken und ich will noch so manches schaffen und die Stadt Wien immer schöner und kräftigerer ausgestalten, so daß für alle Zeiten wahr bleibe das Wort: Ein Gut Wien ist und bleibt ein Juwel in Österreich, in der ganzen gebildeten Welt.

Ich schließe heute, zum Danke für das Schöne und Gute, das mir die Bevölkerung von Wien zu meinem 60. Geburtstage entgegengebracht hat und für das, was mir auch heute wieder bei der Bürgervereinigung zu Teil wurde, mit dem Rufe: „Unser lieb Vaterstadt, sie wachse, blühe und gedeihe, unser liebe Vaterstadt Wien, sie lebe hoch und dreimal hoch!"

Präsident Bezirksvorsteher Schwarz teilt in heiteren Worten dem Bezirksrate Schriftführer Bezirksvorsteher Gyöcker das Protokoll der 4. Sitzung, vom 29. November verlesen. Dasselbe wird verifiziert.

Präsident Schwarz hebt nun einige wichtigere Daten aus dem Jahresberichte hervor, worauf Abg. Silberer namens der Revisoren den Bericht über die Kassagebarung erstattet. Er stellt darin mit Vergnügen fest, daß die finanzielle Gebarung eine tadellose ist u. daß die Bürgervereinigung trotz der geringen Jahresbeiträge u. trotzdem, daß heuer 20.000 Kronen für die d. Karl Lueger-Stiftung gewidmet wurden, noch über ein Vermögen von 10.000 K in Wertpapieren und 5000 K in Bargeld verfügt.

Einem Antrage entsprechend wird dem Ausschusse einstimmig das Absolutorium erteilt.

Bei der statutenmäßigen Wahl von drei Revisoren werden die bisherigen Revisoren Viktor Silberer, K. J. Busch u. Friedrich Defant einstimmig wiedergewählt.

Präsident Schwarz ergreift das Wort zu folgender Ansprache:

Zu Tagesordnung der heutigen Generalversammlung der Bürgervereinigung der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien ist erfolgt. Bevor ich aber den Schluß derselben ausspreche, gestatten Sie mir, in Entsprechung der bisherigen Gepflogenheit, einer Depesche des Kaisers zu gedenken.

Die Bürgerschaft der k. k. Reichs- und Residenzstadt Wien ist

an Treue der gesetzlichen Obrigkeit unserer Landesfürsten ergeben und gedenkt einer allerhöchsten Person, der allen Anlässen in unserer heimatlichen begeisterten.

Die diesen Zweck wollen wir der festlichen Generalversammlung des Tages nicht vergessen, der in Ehrfurcht — des 50. Jahrestages der glorreichen Regierung Seiner Majestät unsers geliebten Kaiserlichen Erhöhten Herrn.

Es bitte die Versammelten, ihren entsprechenden Gefühlen Ausdruck zu verleihen und mit mir einzustimmen in den Ruf: Seine kaiserliche und königliche Apostolische Majestät unser Allergnädigster Kaiser und Herr Franz Josef der Erste, lebe hoch, hoch, hoch!"

Die Versammlung stimmte begeistert in den Ruf ein und intonierte die Volkshymne.

Über Anregung des Präsidenten wurde die Absendung eines Huldigungstelegramms an den Kaiser beschlossen.

Zum Schlusse ergriff Abgeordneter Dr. Weyr das Wort, er verwies auf die in diesem Jahre zum ersten Male versuchte u. von glänzendem Erfolg begleitete Wiederbelebung des Maikorsos, dankte der Bürgerschaft, einigung dem Bürgermeister und dem Präsidium für die zu teil gewordene Unterstützung in bat auch im weiteren Jahre diesen bürgerlichen Volksfest Abstandlen u. freundliche Unterstützung gewähren zu wollen.

Um 11 Uhr erklärte dann Präsident Schwarz die fünfte Generalversammlung der Bürgervereinigung für geschlossen.

Ein Fest der Kinder.

Am Sonntag zwölf Uhr fand in feierlicher Weise die Beteilung von 40 Knaben u. 40 Mädchen mit Allerh. bezw. Kais. Kaiser-Prämien aus dem Jubiläumsfond der städtischen Allerh.-u. Kaiser-Franz-Jos. Versorgungsanstalt durch den Bürgermeister statt. Dieses Fest gestaltet sich von Jahr zu Jahr immer mehr zu einem Kinderfest im wahrsten Sinne des Wortes. Der Saal war bis auf das letzte Plätzchen gefüllt mit Zuhörern u. Zuschauern aus allen Kreisen der Bevölkerung. Auf der Estrade nahm der Bürgermeister mit den Ehrengästen Platz.

Unter den Anwesenden sind zu nennen: Bürgermeister Dr. Weyr, Erzbischof Dr. Gottfried Marschall, Statthalter Graf Clam mit dem Hofkämmerer F. Göring, Probst Landsteiner, Hofkämmerer P. Norbert Kiss von Klosterneuburg, Hofrat Dr. Geyer von Versicherungsbehörde, Departement des Ministeriums des Innern, Hofrat Edler v. Mattellovich, Sektionschef Ritter von Krauß von der Statthalterei, der Vicepräsident der n.-ö. Landesschulrates Freiherr v. Bienerth, Landesschulinspektor Dr. Rieger, die Abgeordneten Dr. v. Lueger, Lueger, Dr. Weyr u. Schneider, M. d. R. Neumayer mit zahlreichen Gemeinderäten, zahlreiche Bezirksvorsteher, die Bezirksschulinspektoren Kais. Rat Schöner, Schl. u. Hindl, Schulrat i. P. Schrei, Kaiserjubiläumsdirektor Kais. Rat Fr. Luserius Haas, der Vertreter, Bürgermeisterstellv. der städt. Versicherungsanstalt, Magistratsdirektor Dr. Heinlicher, die Obermagistratsräte Kyzel u. Pessell, Stadtoberbuchhalter Hönig, Vizedirektor Jahnrauch, die Magistratsräte Dr. Lorenz u. Dr. Tyrsch, die Magistratssekretäre Artzt, Dr. Leibl, Hanisch u. Pfeiffer, Stadtschulinspektor Dr. Zoubek, Direktor Kaiser von der städt. Elektrizitätswerken, Direktor Franck von der städt. Lebensversicherungsanstalt etc. etc.

Eingeleitet durch [illegible] wurde [illegible] Kinder der Wiener Bürgerschule [illegible] Stadtrat Dr. [illegible] Stadtrat [illegible] mit [illegible] Ansprache.

Dann wurde der Festzug [illegible] durch [illegible] Stadtrat [illegible] Dr. Josef Pötzl [illegible] Stadtrat [illegible] Alle Stadt [illegible] Aufgabe.

Alle Se. Majestät der Kaiser am 26. März d. J. der feierlichen Eröffnung des Gebäudes der städt. Versicherungsanstalt beiwohnte, sprach er die denkwürdigen Worte, daß er mit Aufmerksamkeit die Bestrebungen verfolge, auf dem Wege der Lebens- u. Rentenversorgung die Lage der Unbemittelten zu verbessern u. ihre Existenz sicherzustellen.

Mit diesen Worten ist in der Tat die Tendenz richtig gekennzeichnet, von welcher sich Ein hochgeehrter Herr Bgm. u. die Mehrheit des Gemeinderates bei Gründung dieser Anstalt haben leiten lassen. Die gesellschaftliche Frage [illegible] so weit gefördert worden, daß die Anstalt auf besser finanzieller Grundlage aufgebaut ist u. mit Sicherheit der Zukunft entgegensehen kann. Im übrigen soll ihr Wirken als das einer öffentlichen Anstalt auf das Gemeinwohl gerichtet sein.

Als ein solcher ein humaner, segensreicher Zweig ihrer Tätigkeit erscheint auch die städtische Polizzenverteilung. Die Prämien dieser Polizzen werden aus den Zinsen jenes Jubiläumsfonds von einer Million Kronen entnommen, welchen der Wiener Gemeinderat für diesen Zweck gewidmet hat u. welcher ausschließlich dafür reserviert bleibt. Wir hoffen, daß es uns gelingen wird, mit der Zeit diesen Fond noch zu vermehren u. zu vergrößern, um noch mehr braven Wiener Kinder mit Polizzen beteilen zu können.

An Sie, Hochwürdigster Herr Bgm. aber, über diesen Gedanken dieser wie so viele andere wohltätige u. segensreiche Stiftungen in unserer lieben Waterstadt entstanden sind, richte ich die Bitte, die Verteilung der Polizzen größer vorzunehmen zu wollen.

Herr Bgm. Weyer begrüßt die Gäste in den Vorsälen auch den erschienenen hohen geistlichen Würdenträger, die Vertretungen der Verwaltungs- und Schulbehörden u. setzte dann fort: Wenn der heutige Tag feiern der Gemeinde Wien feierlich begangen wird, so hat dies zwei Zwecke. Der erste u. ich könnte sagen heiligste Zweck ist der, den Tag der Thronbesteigung seiner K. Majestät unser in festlicher Weise der Gesamtbevölkerung in Erinnerung zu bringen u. gerade heute ist es notwendig, dies besonders hervorzuheben, wenn an jenen Angriff gedacht wird, denen die Dynastie an anderer Stelle in unserer heißen Zeit ausgesetzt war (lebhafte Zustimmung.) Die Wiener Bevölkerung hat auf diese Angriffen nichts gemein, sie sind nur der Ausdruck

[illegible] Äußerungen einzelner, die [illegible] Bevölkerung ist eine solche, welche dem Kaiser u. dem Kaiserhaus in unbedingter Treue ergeben ist. Mit diesem Zweck verbinden wir auch den Zweck, ~~die der~~ in der Bevölkerung immer mehr u. mehr die [illegible] zur Geltung zu bringen, daß die Versicherung des Alters, die Versicherung für den Lebensabend von außerordentlicher sozialer Bedeutung ist. Wenn der Gemeinderat die städt. Versicherungsanstalt ins Leben gerufen hat, so ist er von der Anschauung ausgegangen, daß die Versicherung [illegible] eigentlich die Erfüllung einer öffentlichen Pflicht sei. Damit [illegible] die Herzen der Bevölkerung, wird [illegible]. Die Kinder [illegible] beteilt werden, können die Wichtigkeit [illegible] noch nicht genug erfassen, aber die Eltern können ihnen in späteren Jahren beibringen, welch großer Schatz ihnen heute eingehändigt worden ist. [illegible] werden sich dankbar derjenigen erinnern, die diese [illegible] geschaffen haben.

Herr Dr. [illegible] die Verteilung der [illegible] Kinder erhielt:

Knaben: [illegible] Huber [illegible] Johann [illegible] Hoffmann Franz, 4. Bezirk: [illegible] Johann, [illegible] 5. Bezirk: [illegible] Alfred [illegible] Anton, 6. Bezirk: Lang Josef, Hermann [illegible], 7. Bezirk: Wolf Franz, [illegible] 8. Bezirk: [illegible] Leopold, Huber Anton, 9. Bezirk: [illegible] Karl, [illegible] 10. Bezirk: [illegible] Wilhelm, [illegible] Gregor, 11. Bezirk: [illegible] Rudolf, [illegible] Stefan, 12. Bezirk: Müller Franz, [illegible] 13. Bezirk: Arbter Franz, Hoffmann [illegible], 14. Bezirk: [illegible] Leopold, [illegible] Franz, 15. Bezirk: Hauk Josef, [illegible] Rudolf, 16. Bezirk: Kohl Karl, Frank Heinrich; 17. Bezirk: Mayer Johann, [illegible] Anton, 18. Bezirk: [illegible], 19. Bezirk: [illegible] Josef, [illegible] Lorenz, 20. Bezirk: Stanek Josef, [illegible] Anton.

Mädchen: 1. Bezirk: Weber Friederike, Kohl Antonia; 2. Bezirk: [illegible] Marie, [illegible] Antonia; 3. Bezirk: [illegible] Marie; 4. Bezirk: [illegible] Leopoldine, [illegible] Rosa; 5. Bezirk: [illegible] Marie, [illegible] Mathilde; 6. Bezirk: [illegible] Aloisia, [illegible] Marie; 7. Bezirk: Neumann Rosa, [illegible] 8. Bezirk: [illegible] [illegible] Wilhelmine; 13. Bezirk: [illegible] 15. Bezirk: [illegible] Marie, 16. Bezirk: [illegible] Karoline [illegible] 19. Bezirk: [illegible] Marie, [illegible] Adelheid, 20. Bezirk: [illegible] Pauline.

[illegible]

[illegible]

„Nun, Jakob – eine
zähnigl. Heft auf tonig. Jenni
mit ganzen an Zaunes, kein Jed
gemeinen, der Respektlosigkeit
Mädchen) unterzogen die ungefähr
Leibe Jahrs wirklich die Man
Bauern, und nun ist es
wirklich von all den Schwestern
Gottes bestehen und verzeh-
„Was uns heute macht
nicht mehr bangen,
„Was Vollauf uns bereite
einen Preis,
„Ihr habt manchmal wie an
einem Reigen,
„Sind jetzt wir dennoch ge
eilen Kreis!
„Selbst vor Herz als auch am
gestorben,
„Hilft uns selbst aufzuhüpfen
7 Tag
„Hat es immer meine Lasten
erworben,
„Bis hier auf wieder zu hinein
mag.
„Bis Herz, die Schwestern bis und
Jahrtage Jahre,
„Mit Schwestern Hand
bis weiland,
„Bis der Bauer uns hat unsere Ba
ter auf sein Gemüt, seine Mutter.
Mit diesen Worten verlie
ßen die Schwestern das
alten Haus die Hand zur Verfügung, u
gemeinsam verzogen sich die beiden
Jakobsjungen und ihre Jenni – Kindern
Jetzt kann ich die Schwestern
und ihre Schwestern, verschiedenen
in unserem Haus mit ihren Begen
der Welt bis zugegeben – Jä einem
jüngsten Bazen, der in seiner Jugend
geistigen Entwicklung vor einem sich
bewegenden Kaiserbilde eindringe –
Prächtige Jahre geistigen Jahrb
Skizzen des Schwestern, Schwestern einzelne
Schwestern von allen Schwestern und
Schwestern und gehaupter Schwestern
Jahrbuch verfolgt werden.

Zunächst wird es sich in Kon
tenten ihre Schwestern Schwestern der
Jn Kleinen Kindergarten, Jenni
Kyffhäuser, Jenni Kyffhäuser
Jahrbuch.

Nachdem der Beifall verklungen
war, ergriff der Burgermeister und
sprach das Wort: Ich glaube, daß ich
im Sinne aller Sprecher, wenn ich
den Kindern, die uns heute dieses Lust
spiel aufgeführt haben und den Schwe
stern, insbesondere aber der Jenni Bi
ckerin u. Mennicke den herzlichsten
Dank aussprechen und wenn ich ihnen
sage, daß sie uns einen außerordent
lichen Genuß und eine große Freude
bereitet haben. Die letzten Worte Herrn
Jakobsen, die sind in unsere Herzen
tief eingegraben und die sind durchdrungen von
Liebe und Treue zu unserem Kaiser,
von Liebe und Treue zu unserem kai
serlichen Hause. Wir wollen wie immer
danken wollen. Er möge kommen
wie er wolle, der Kleinere ist und
bleibt ein kaiserlicher Pfennigfuchser
vom ersten Momente seines Lebens bis
zu seinem Tode. Nun wollen wir auch
heute Ihnen danken und ich bitte Sie,
mit mir einzustimmen in den
Ruf: Seine Majestät, unser Allergnä
digster Kaiser und Herr, Hurra, Hurra, Hur
ra, er lebe hoch, hoch, hoch!

Mächtig brausten dann die Klänge
der Kaiserhymne durch den weiten Saal
und damit schloß ein sehr schöner Abend
so Diese Schöne hat der Abend wird
sich aber dann eine bleibende Er
innerung sein wird, die daran
knüpft oder als Zuschauer teilgenom
men haben.

Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Neues Rathaus Tel. 18479.
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Eigl
14. Jahrg. Wien, Montag 28. November 1904.

Die neue Wassergasanstalt der Gemeinde.

In feierlicher Weise wurde heute die neue Wassergasanstalt der Gemeinde Wien auf der Area des [illegible] ihrer Bestimmung übergeben. [illegible]

[illegible]

Pflasterungen im Jahre 1905.

Der Stadtrat hat [illegible] die Pflasterungspräliminarien pro 1905 beschlossen. Es wurden folgende Beträge eingestellt: für die Pflasterung der Brandstätte im I. Bezirk 20.000 K, für die geräuschlose Umpflasterung des Neuen Marktes 15000 K, für die geräuschlose Pflasterung der [illegible] 59.000 K ([illegible]), Neupflasterung der [illegible]gasse 8000 K, [illegible] auf den Kasernengründen 30.000 K;

im II. Bezirk: Neupflasterung der [illegible]

Landstraße bei Nr 344 mit alten Mauern 15000 K, Neupflasterung der Schönbrunerstraße 10.000 K, Neupflasterung der Kreuzung Rudolfstraße 43.000 K, Straßenherstellungen in der Salesianer-, Kundmann- u. Lustenbergerstraße 28.000 K, sonstige Straßenherstellungen 18000 K;

im 3. Bezirk: Neupflasterung der Wassergasse 16000 K, Umpflasterung der verl. Zollamtsstraße 36.000 K, Straßenherstellungen in der Heimbergerstraße 15.000 K, beim Aspangbahnhof 46.000 K, am Landstraßergürtel 10.000 K, in sonstigen Straßen 8000 K,

im 4. Bezirk: Neupflasterung der Krispengasse 24.000 K, Umpflasterung der Favoritenstraße 15000 K, für Straßenherstellungen 12.000 K,

im 5. Bezirk: Neupflasterung der Schönbrunnerstraße bei der Grabelstraße 52.000 K, vor № 81 25000 K, Straßenherstellungen 15000 K;

im 6. Bezirk: Umpflasterung der Brückengasse 26.000 K, Umpflasterung der Kasernengasse 54000 K, Neupflasterung der Kaunitzgasse 10.000 K, Straßenherstellungen 6000 K;

im 7. Bezirk: Umpflasterung der Kaiserstraße 45.000 K, Straßenherstellungen 6000 K,

im 8. Bezirk: Straßenherstellungen 6000 K,

im 9. Bezirk: Umpflasterung der Sensengasse 50.000 K, Straßenherstellungen 10.000 K;

im 10. Bezirk: Neupflasterung der verlängerten Sonnengasse 46.000 K, Straßenherstellungen 12.000 K;

im 11. Bezirk: Neupflasterung der Geidastraße 15.000 K, Neupflasterung der Podlitzkygasse 28.000 K (Antrag Braun), Umpflasterung der Gaußgasse 9000 K, Straßenherstellungen 20.000 K;

im 12. Bezirk: Neupflasterung der Eisenstraße 9000 K, Straßenherstellungen in der Langenfeldgasse 17000 K, sonstige 60.000 K;

im 13. Bezirk: Straßenherstellungen 100.000 K (Antrag Rauer);

im 14. Bezirk: Neupflasterung der Arndtgasse 30.000 K, Umpflasterung der Hildebrandstraße 30.000 K, Neupflasterung des Kardinal Rauscherplatzes 6000 K, Straßenherstellungen 8000 K;

im 15. Bezirk: Neupflasterung der Sorbaitygasse 18.000 K, Neupflasterung der Würzburggasse 51.000 K (Ant. Antrag Schreiner), Straßenherstellungen 6000 K;

im 16. Bezirk: Umpflasterung der Neulerchenfelderstraße 42.000 K (Antrag Gruß), Straßenherstellungen 20.000 K;

im 17. Bezirk: Neupflasterung der Paltzygasse 18.500 K (Antrag Grünbeck), Neupflasterung der Jörmayergasse 34.000 K, Neupflasterung des Zimmermannsplatzes in der verlängerten Sebastiangasse 13000 K, Straßenherstellungen 18.000 K;

im 18. Bezirk: Neupflasterung der Pötzleinsdorferstraße 37.000 K, Umpflasterung der Währingerstraße 20.000 K, Neupflasterung der Mayrwallnergasse b. des Gebrüderplatzes 25.000 K (Antrag d. Wessely u. d. Krem); Straßenherstellungen in der Schäffelgasse 12.000 K, sonstige 20.000 K;

im 19. Bezirk: Neupflasterung der verl. Boravitzkygasse 23.000 K, Umpflasterung der Döblinger Hauptstraße 30.000 K, Straßenherstellungen in der Kustanbergerstraße u. Heiligenstädterstraße 25000 K, in der verl. Jordangasse 7000 K, sonstige 20.000 K;

im 20. Bezirk: Neupflasterung des Brigittaplatzes 25.000 K, Umpflasterung der Jägerstraße 30.000 K, Straßenherstellungen 15000 K.

Außer diesen ordentlichen Ausgaben in der Gesamthöhe von 2.844.000 Kronen wurden noch an außerordentlichen Ausgaben 2.557.000 K für Pflasterungen angesetzt, besonders im neuen Bezirk Liebiggasse 10.000 K, Volksgartenstraße 22000 K, Elisabethstraße 12.000 K, Schillerplatz 26.000 K, Gaußmannsgasse 9000 K, Heugelgasse 27.000 K, ferner Straßen bei der neuen Brücke über den Donaukanal im Zuge der Rotenturmstraße bis Grablergasse im 2. Bezirk 160.000 K, Wiedner Gürtel 250000 K, innere Gürtelstraße auf dem Grunde der jetzigen Tramwaystall im 9. und 18. Bezirk 150.000 K, Unterfahrung der Raiffeisenkasse im Zuge der Gudrun- und Geiselbergstraße im 10. und 11. Bezirk 200000 K, Waldgasse im 10. Bezirk 52.000 K (Antrag Pisanty), Lainzerstraße 268.000 K, Italiastraße 160.000 K (Antrag Gruß), und Straßenzüge vor der ehemaligen Nordbahnlinie zwischen Döblinger Hauptstraße und dem Franz Josefbahnhofe 200.000 K.

Wiener Rathaus-Korrespondenz
V. Neues Rathaus Tel. 16472.
Herausgeber u. verantw. Redakteur K. Egl
14. Jahrg. Wien, Dienstag 29. Nov. 1904.

Wiener Stadtrat.

Sitzung am 29. November.

Vorsitzender V.-B. Dr. Neumayer.

Nach einem Berichte des RR. Hölzl wird die Restauration im Turkenschanzpark ab 1. Februar 1905 auf fünf Jahre dem Restaurateur Franz Jarmer pachtweise übertragen.

Die Errichtung eines Stadtlaufbrunnens im Hügelpark im 19. Bezirk wird mit einem Kostenerfordernisse von 600 Kronen genehmigt.

Nach einem Berichte des RR. Förmanek wird ein Effekt betreffend der Fuhr 3. Bezirk, Landstraße Hauptstraße 113 um Straßenmaste von 36 m wegen zu hoher Forderung (20.000 Kronen) abgelehnt.

RR. Oppenberger beantragt, gegenüber, daß der zum Bau der Kraftfuhrhofes auf der Brigittenauerlände benötigte Teil der Parzelle C.-Z. 188 in der Leopoldstadt im Ausmaße von 100·47 m² durch 10 Kronen per m² erworben wird. (Ang.)

Die Schadloshaltung für den zur Straße abgetretenen Grund bei der Realität Leopoldstadt Mayergasse 2 per 40·14 m² wird mit 90 Kronen per m² festgesetzt.

Das Dotationsgebiet für die städtischen Kronbäder bei der Augartenbrücke und bei der Schwimmschule wird genehmigt. Die Kosten stellen sich auf 65.000 Kronen per Bad. Jedes Bad wird einen Heizungsaufwand für 365 Personen auf.

Der neue, zweite Bezirksgerichtsplatz Leopoldstadt wird im Lehrgrunde der Knabenvolksschule Obergrundlang 17 unter den üblichen Bedingungen überlassen.

Nach einem Berichte des RR. Ruffely wird die Übernahme der Gartenanlagen des 6. Bezirkes in die Verwaltung des Stadtgartenamtes ab 1. Jänner 1905 genehmigt.

RR. Scheiner beantragt, in den städt. Waldgebieten von Kaiserbrunn, Naßwald u. Pitz je 10.000 Stück 4jähriger Fichtenpflanzen zur Aufpflanzung zu bringen. In den städt. Forsten in Mannersdorf u. Großhugersdorf sollen je 5000 Stück ausgepflanzt werden. Diese Bäume sind gegen Wildverbiß u. Grundfeuchtigkeit besonders widerstandsfähig. (Ang.)

Hauptvoranschlag für das Jahr 1905.

Der Gemeinderat hat heute nach einem Referate des St. R. Kraka die Beratung des Hauptvoranschlages der Stadt Wien fortgesetzt und beendet. Für Investitionen bei den Straßenbahnen waren 6,150.000 Kr. eingestellt. Die Bilanzbetrachtung stellt sich nun wie folgt: Das Gesamterfordernis beziffert sich mit 139,192.100 Kr., wovon auf Kurrente Ausgaben 103,883.530 Kr., auf nicht Kurrente Ausgaben 35,308.570 Kr. entfallen. Die eigenen Einnahmen sind mit 59,759.940 Kr. veranschlagt, hiervon der laufenden Einnahmen 53,040.140 Kr. und an Einnahmen auf nicht Kurrenten Konten 6,719.800 Kr. Es ergibt sich somit ein auf laufende Rechnung von 79,432.160 Kr., wovon für Kurrente Zwecke 50,843.070 Kr. für nicht Kurrente Zwecke 28,589.090 Kr. zu bedecken verbleiben. Zur Bedeckung dieses Erfordernisses per 79,432.160 Kr. werden die städt. Umlagen in dem bisherigen Ausmaße im Gesamtbetrage von 53,016.170 Kr. dann aus den 285 Millionen Kronen Anleihen zur Bedeckung des für das Jahr 1905 veranschlagten Defizits per 25,597.740 Kr. Verwendung finden, wobei der Deckung für Verzinsung der Gemeinde Wien auch den Bedarfsnachweis für Deckung gestellten Betrages von 2,500.000 Kr. für die Vollendung der Wienflußregulierung (siehe Ausg. Rubrik XXIII 6½) 630.000 Kr. und aus den Gebäudeerträgnissen eigener Gelder 188.550 Kr. verwendet werden.

Goldene Hochzeit.

In der Wohnung eines alten Ehepaares in Simmering wurde heute vormittags in einfacher aber schöner Weise eine goldene Hochzeitsfeier begangen. Es ist das Ehepaar Ferdinand u. Klementine Kölgen. Der Jubelbräutigam steht im 81. Lebensjahre, die Braut ist um 6 Jahre jünger. Beide sind aus Großmährisch geboren und dahin zuständig. Getraut wurden beide in der Fedberger Pfarrkirche vor 50 Jahren. Der Jubelbräutigam hatte ein bewegtes Schicksal durchzumachen. 1842 als Leutnant von der Wr. Neustädter Militärakademie ausgemustert, mußte er zwei Jahre später wegen eines schweren Augenleidens in den zeitlichen Ruhestand treten. Als im Jahre 1848 in Wien die freiwilligen-Bataillone entstehen, trat er, meldete sich Kölgen wieder zur Einstellung und machte unter dem Kommando des Feldmarschalls Radetzky den italienischen Feldzug 1848-1849 im 2. Wiener Freiwilligen-Bataillon mit. Durch die Strapazen des Feldzuges verschlimmerte sich das Augenleiden derart, daß er 1850 den Dienst quittieren mußte. Durch fast 20 Jahre bekleidete er die Stelle eines Fabriksbuchhalters bis er 1. J. 1879 vollständig erblindete. Die einzige Tochter des Ehepaares wurde der Wiener Straßenbahn und einem Verkehrsaufsichtsorgan der Straßenbahn verheiratet. Wegen hohen Gebrechlichkeit des Jubelbräutigams mußte die kirchliche Feier in der Wohnung des Ehepaares stattfinden. Dieselbe nahm der Pfarrer von Simmering Dechant Karsch vor. Der Feier wohnten bei Bgm. Dr. Lueger mit dem Obmannstellvertreter Geyel die StR. Braun und Kurz, Bezirksvorsteher Hirsch mit Mitgliedern der Bezirksvertretung in der Gemeindeinstitutes Simmering, Magistratsrat Ofenberger, Oberbuchhalter Seidl von den städt. Straßenbahnen, zahlreiche Beamtinnen der Straßenbahnen u. eine Deputation der Ortsgruppe Simmering des Christlichen Wiener Straßenbahnbeamten. Bgm. Dr. Lueger überreichte mit einer Ansprache das übliche Ehrengeschenk der Stadt.

Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Wiener Rathaus Tel. 16472.
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Vigl
XIV. Jahrg. Wien, Mittwoch 30. Nov. 1904.

Wiener Stadtrat.

Sitzung am 30. November
Vorsitzender V. B. Dr. Neumayer.

Nach einem Berichte des VR. Braunrich werden für die Anschaffung von Druckschläuchen, Werkzeugen u. Einrichtungsgegenständen für die freiwillige Feuerwehr Erdberg-Simmering 1006 Kronen bewilligt.

Die Schadloshaltung für den zur Straße abzutretenden Grund bei der Realität Altsiebenhirten, Friedrichkaisergasse 37 per 28·28 m² wird mit 19 K per m² festgesetzt. (Referent VR. Graf).

VR. Bielohlawek legt die Schlußrechnung über die Herstellung von Rettungsinseln und Trottoirverbreiterung vor dem Parlamentsgebäude vor. Die Kosten belaufen sich auf 14836 K 17 h.

Aus Hilfsfondsgründen sowie zur Verhütung von Raub- u. Diebstahlsgefahr wird die Verglasung von zwei der Verkaufsstellen am städt. Fischmarkt zunächst gelegenen Öffnungen der Gallerie-Stock der Donaukanallinie auf Kosten der Gemeinde mit einem Aufwande von 1150 K genehmigt.

Nach einem Berichte des VR. Braun wird dem Vereine „Auf der Heiden" der Turnsaal der städtischen Volksschule Kaiser Franz Josefstraße 65 zur Abhaltung eines Weihnachtsfestes am 8. Dezember l. J. überlassen.

VR. Kiffmann beantragt die Schadloshaltung für den zur Straße abzutretenden Grund bei der Realität Wien, Pasteurgasse 4, Nummer 4 per 30·20 m² mit 60 Kronen für den Laubenbesitzer Ed. Hofmann beantragt die Gewährung für den Umbau je eines Dachfensters in den rechten Wienflußsammelkanal vor dem Gebäude der Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft im 3. Bezirk und auf dem Margaretengürtel im 12. Bezirk mit dem Kostenaufwande von zusammen 35.000 K zu genehmigen. (Ang.)

Nach einem Berichte des VR. Hammerschmied werden für die beim Schulhause 3. Bez. Dietrichgasse beschäftigten Bauarbeiter etc. die üblichen Schutzmittel bewilligt.

VR. Dr. Wittek bringt die Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofes vom 29. Oktober l. J. über die Beschwerde einer Interessentin betreffend die Aufgabenteilung eines Verkaufsstandes, das in der Großmarkthalle seitens der Fr. Stadtrat zur Kenntnis. Der Beschwerde wurde keine Folge gegeben.

Die Schadloshaltung für den zur Straße abzutretenden Grund bei der Realität Währing Schoyerhauerstraße C.Z. 745 per 54·97 m² wird mit 15 K per m², bei der Realität Schlagergasse C.Z. 473 per 40·71 m² mit 20 K per m² festgesetzt.

Nach einem Berichte des VR. Dr. Stadlmann werden für die innere Einrichtung des Josef Wild'schen Stiftungshauses im Wiener Versorgungsheim 5540 K bewilligt.

Der Bezirksvorstehung Margareten wird der untere Teil des Hofes im Großmarkte zur Herstellung eines Eislaufplatzes für die Schuljugend bis auf Weiteres überlassen. Nach Ablauf der Wintersaison ist der vorige Zustand des Marktplatzes seitens der Bezirksvorstehung wieder herzustellen.

Dem Vereine Arbeiterheim im 5. Bezirk wird der Turnsaal der Bürgerschule Einbalgasse 46 zur Abhaltung einer Weihnachtsbescherung am 17. Dezember überlassen.

VR. Hatzka beantragt zu genehmigen, daß zur Kontrolle des Ein- und Austrittes des Publikums beim Eintritt von der Laaerberg-Straßenbahn ein fliegendes Wachzelt aufgestellt wird. (Ang.)

Für die Anbringung von zwei elektrischen Lampenlampen und zwei Flammlampen zur Beleuchtung des Hofes im Wasserwerk „Leitenberg" werden 1500 K bewilligt.

Die Schadloshaltung für den zur Straße abzutretenden Grund bei der Realität Hietzing Linzerstraße 96 per 77·39 m² wird mit 6 K per m² festgesetzt.

Nach einem Berichte des VR. Graf werden für die Herstellung eines Verwaltungsgebäudes im Ottakringer Friedhofe, einer Leichenkammer für nicht infektiöse Leichen samt einer Einsegnungshalle dann für Erdarbeiten an den bestehenden Durchlässen sowie für die Verlegung der Gärtnerei auf einen außerhalb des Friedhofes gelegenen Grund 45.000 Kronen bewilligt.

Personal- und sonstige Angelegenheiten. In der gestrigen vertraulichen Sitzung des Gemeinderates wurde nach einem Berichte des VR. Weilmann vor den Armenräten des Bezirkes Neubau Karl Gefrey, Josef Koebler und Josef Hanzra in Anerkennung ihrer langjährigen Tätigkeit auf dem Gebiete der öffentlichen Armenpflege und dem Armenrate Michael Eilas in

Anerkennung seiner mehr als 30jährigen Thätigkeit im St. Vincentiusverein u. auf dem Gebiete der Privatwohlthätigkeit die goldene Salvator-Medaille verliehen. Dieselbe Auszeichnung wurde dem Armenvater des Bezirkes Altsperrgrund Johann Hoch in Anerkennung seiner mehr als 16jährigen Thätigkeit als Armenvater zu Theil. (Berichterstatter Pk. Göttbauer.) Dem K. K. Bezirksschulinspektor Dr. Franz Wiedenhofer wurde in Anerkennung seiner hervorragenden Verdienste um das Schulwesen und die Gemeinde Wien die große goldene Salvator-Medaille verliehen (Berichterstatter Pk. Vomela).

Pfarrer Anton Gründl-Gaffe. In der gestrigen vertraulichen Sitzung des Gemeinderates brachte GR. Dr. Wolfberg folgenden Initiativ-Antrag ein: Am 12. Juni 1896 hat der allbeliebte und allverehrte liebenswürdige Vater Pfarrer von Lichtental Herr Anton Gründl seine Augen für immer geschlossen. Unbekannt sich nicht nur der Achtung, Liebe und Verehrung seiner nach Tausenden zählenden Parochianen, sondern auch seiner zahlreichen Vorgesetzten und Amtsbrüder, sowie auch Allerdenjenigen, mit denen derselbe in Verbindung kam. Auch Bezirksvorsteher wurde auch dem hochwürdigen Herrn Pfarrer Anton Gründl anlässlich seines 70jährigen Geburtstages am 7. März 1895 Ehrenbürger von Lichtental. Kurz, Alt- und Neulichtental waren durch 2 Tage beflaggt und wurde am Abende des 8. März 1895 eine glänzende allseitige Beleuchtung seines Stadtpfarrers des ersten Pfarrers des neuen Pfarrsprengels veranstaltet. – Ich beantrage: Der löbl. Gemeinderat wolle beschließen, zur Erinnerung an den allbeliebten und allverehrten Pfarrer von Lichtental Anton Gründl welcher am 12. Juni 1896 aus dem Leben geschieden ist, eine anzubringende Gasse im 9. Bezirk „Pfarrer Anton Gründlgasse" zu benennen. Der Antrag wurde der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.

Genossenschaft der wiener handelsgerichtlich protokollierten Handelsleute. Als bischöflicher Kommissär für diese Genossenschaft wurde der Magistratsoberkommissär Johann Taringer bestellt. Der bisherige Genossenschafts-Kommissär Dr. Josef Lilienfeld hat wegen Kränklichkeit um Enthebung von dieser Stelle angesucht.

Antisemitische Partei in Frankfurt am Main. Vor Eröffnung der heutigen Sitzung des Stadtrates gab der Vorsitzende V. B. Dr. Nordmayer den versammelten Mitgliedern der Korporation nachstehenden Inhalt eines Telegrammes des Deutschen Vereines in Frankfurt am Main bekannt: „Unser Lueger sei Ihr Kollege geworden! Glänzender Erfolg. Mit 1379 Stimmen gegen 556 Gemeinderat geworden. Weitere sieben Mittelstands-Kandidaten mit Lueger gewählt. Heil! Deutscher Verein". – Gottlieb Lueger ist der Inhaber des bekannten antisemitischen Lokals in Frankfurt am Main.

V. B. Dr. Nordmayer verlas sodann dem Deutschen Vereine in Frankfurt nachstehendes Glückwunschtelegramm zukommen: „Würzburger, mitter Dr. Nordmayer, wir die versammelten Mitglieder des Wiener Stadtrates begrüßen freudig bewegten Herzens das Wahlresultat u. beglückwünschen den Deutschen Verein zu dem glänzenden Erfolg. Dem wackeren Kämpen Lueger ein donnerndes Hoch!"

Der Klub der erstbekundigen Bauten der Stadt Wien veranstaltet morgen (Donnerstag) im „Grünen Tor", Lerchenfelderstraße einen Vorstellungsabend. Unter den Mitwirkenden sind außer Herr von Hofbauer Frl. Nicoletti, Frau Niese, Frl. Platko, Carlo Böhm u. Christian Mayer. Den musikalischen Teile besorgen ein Quartett des „Schubertbund" u. ein Septett der Kapelle Drasser.

Feierlichkeiten im Krankenhause. Morgen vormittags wird Dom. K. Kruger im Hospitalbureau des Krankenhauses dem Bezirksschulinspektor Kais. Rat Alois Fellner, dem emer. Professor Kais. Rat Anton Ritter Seikmann und dem Vorstand des Vereines zur Krankenhausarbeit in Österreich Anton Freiherr von Rumbing, dem Kassaller Johann Zitbrich das goldene Verdienstkreuz überreichen. Am feierlichen Ausgeschlossenen wird überreicht werden: Dem Obmann des Armenpflegers für den 18. Bezirk GR. Karl die große goldene, dem Obmann-Stellvertreter Matthias David die gol. dene Salvator-Medaille, dem Pfarrvikar an der Pfarre zu Maria Verkündigung im 9. Bezirk Vincenz Dimbeck die große goldene Salvator-Medaille, dem Armenvater des 14. Bezirkes Alois Fackenber.

zer, Ignaz Sipl, Eduard Köhler u. Adam Reinfordt, dem Kunststicker Anton Sollan, dem Professor an der k. k. Lehrerinnen-Bildungsanstalt Dr. Julius Dworak, dem Bezirksvorsteher-Stellvertreter des 12. Bezirkes Karl Domer, dem Bezirks- u. Armenrat Leopold Pasaczak die goldene Salvator-Medaille. Schließlich wird dem Bürgerschuldirektor Josef Kopetzky die demselben verliehene Ehrenmedaille für 40jährige treue Dienste überreicht werden. Ferner werden noch allmonatlich am ersten Donnerstag Beeidigungen, Angelobungen u. Vorstellungen von Beamten stattfinden.

Ernennungen im Magistrate. Der Stadtrat hat in seiner letzten Sitzung nach einem Berichte des V. B. Dr. Neumayer ernannt: im Stande der rechtskundigen Beamten: Eduard Göttl zum Magistratsrate, Dr. Franz Janoch zum Magistratssekretär im Stande, Dr. Wolfgang Madjera zum Magistratssekretär extra statum, Hans Böttger zum Magistrats-Oberkommissär, Josef Schuster u. Dr. August Sigmund zu Magistrats-Kommissären, Dr. Ferdinand Watzka, Dr. Richard Wolf und Dr. Theodor Platter zu Magistrats-Konzipisten; im Stande des Marktamtes: Ferdinand Graf zum Marktinspektor, Otto Gassenbauer zum Marktkommissär; Richard Wolfram zum Marktamts-Offizial und Franz Tomacek zum Marktamts-Accessisten.

Dampfstraßenbahn Wien-Floridsdorf. In der gestrigen vertraulichen Sitzung des Gemeinderates wurde beschlossen, den mit der Dampfstraßenbahn-Gesellschaft vom Kreise u. Komm. bestehenden Vertrag vom 27. Mai 1885, welcher die Benützung städtischer Straßengründe im 2. und 20. Bezirk für die Dampfstraßenbahnlinie nach Floridsdorf und Nussdorf betrifft, aufzulösen. Die Gesellschaft ist nämlich nach dem erwähnten Vertrage verpflichtet, als Bestandzins für die Benützung städtischer Straßengründe neben einer fixen Abgabe auch eine ganzprozentuelle Abgabe vom Reinertrage in einer gewissen Höhe dann zu entrichten, wenn der Reinertrag 6 Prozent des Anlagekapitals überschreitet. Diese ganzprozentuelle Abgabe ist am 30. Juni eines jeden Jahres für das vorhergehende Jahr zu bezahlen. Die ganzprozentuelle Abgabe forderte die Gde. nun für die Jahre 1897 bis einschließlich 1900, was die Gesellschaft mit dem Vorgeben verweigerte, daß der Reinertrag in diesen Jahren sechs Prozent des investierten Kapitales nicht überstiegen habe. Nachdem die Gesellschaft einer zweimaligen Aufforderung zur Einzahlung der Abgabe keine Folge leistete, ist der Betrag auch zum nächsten Zahlungstermin, dem 30. Juni 1904, nicht bezahlt, hat die Gemeinde von einer Bestimmung des bürgerlichen Gesetzbuches Gebrauch gemacht, wonach der Bestandgeber einen Bestandvertrag vorzeitig auflösen kann, wenn der Mieter nach geschehener Einmahnung den rückständigen Zins auch zum nächsten Termin nicht vollständig entrichtet hat. Die Auflösung des Vertrages wurde der Gesellschaft heute notariell bekannt gegeben.

Neues Waisenhaus. Samstag den 3. Dezember vormittags halb elf Uhr findet durch den Weihbischof Dr. Marschall die Einweihung des städtischen Waisenhauses im 19. Bezirk Hofzeile 5 (Gräfin Andrassy'sches Waisenhaus für christliche Mädchen) statt.

Maria Josefa-Park. Der Stadtrat hat das vom W. Rissaway vorgelegte Detailprojekt eines Springbrunnenbassins im Maria Josefa-Park genehmigt. Das Bassin soll einen Durchmesser von 22 Meter erhalten. Der Springbrunnen sowohl wie die beiden Teiche im Maria Josefa-Park sollen durch zwei elektrisch betriebene Pumpenanlagen gespeist werden. Durch dieselben wird ein Schwerus von 960 m³ Wasser bei der Springbrunnenanlage erzielt werden. Der Strahl des Springbrunnens kann 17 Meter hoch geschleudert werden. Die Kosten der Anlage stellen sich auf 47.704 K, die jährlichen Betriebskosten auf 11.110 K.

N. B. Wir bitten höflichst die P. T. Redaktionen, den Voranschlag der Stadt Wien für 1905 (3 Bände) morgen (Donnerstag) zwischen 11 u. 1 Uhr im Journalisteninnenzimmer 1. Stock abholen lassen zu wollen.